



Anlage zum Haushaltsplan 2018

Übersicht über die Unternehmen, an denen
die Stadt Hilden beteiligt ist

Herausgeber:

Stadt Hilden

Die Bürgermeisterin

Amt für Finanzservice

Am Rathaus 1

40721 Hilden

Tel. 02103 72-202

Fax 02103 72-604

finanzen@hilden.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Vorwort	5
1. Grafische Darstellung	7
1.1. Darstellung des „Konzerns Stadt Hilden“	7
1.2. Darstellung der Zweckverbände	8
1.3. Übersicht über Beteiligungsverhältnisse	9
1.4. Übersicht über Jahresergebnisse (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) 2014 – 2016	10
1.5. Übersicht über die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hilden im Jahr 2016	11
1.6. Übersicht über Jahresabschlusszahlen zum 31.12.2016	12
1.7. Kennzahlen	13
2. Besetzungen der Unternehmensorgane	14
2.1. Mitglieder der Geschäftsführung	14
2.2. Von der Stadt Hilden entsandte Mitglieder in die Gesellschafterversammlung	15
3. Ver- und Entsorgung, Verkehr	16
3.1. Stadtwerke Hilden GmbH	16
3.2. Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	31
3.3. Wasserwerk Baumberg GmbH	40
3.4. HDRegioNet GmbH i.L.	45
3.5. Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	49
3.6. Windpark Lindtorf GmbH	56
3.7. Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	63
3.8. Neue Energien Hilden GmbH	70
4. Wirtschaftsförderung, Förderung des Wohnungsbau	77
4.1. GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	77
4.2. Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH	88
4.3. WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	97
4.4. Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH Hilden	113
4.5. Stadtmarketing Hilden GmbH	122
5. Kultur, Freizeit und sonstige Einrichtungen	128
5.1. Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH	128
5.2. Stadt Hilden Holding GmbH	138
5.3. Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	146
6. Berufsbildungen	150
6.1. Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	150

7.	Zweckverbände	162
7.1.	Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal	162
7.2.	Zweckverband Volkshochschule Hilden-Haan	163
7.3.	Zweckverband Gesamtschule Langenfeld – Hilden	164
7.4.	Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	165

Abkürzungsverzeichnis

AG.....	Aktiengesellschaft
ALG.....	Arbeitslosengeld
APG DVO.....	Alten- und Pflegegesetz Durchführungsverordnung
ARegV.....	Anreizregulierungsverordnung
AZAV.....	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
B	Beratend
Bei.....	Mitglied des Beirates
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BNetzA.....	Bundesnetzagentur
cbm/m ³	Kubikmeter
Dawe.....	Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
etc.....	et cetera
€.....	Euro
T€.....	Tausend Euro
EBT	Earnings before Taxes = Gewinn vor Steuern
EBIT	Earnings before Interests and Taxes = Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Earnings before Interests, Taxes, despreciation and amortization
.....	= Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EÖB	Eröffnungsbilanz
EZB.....	Europäische Zentralbank
GDeW	Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung NRW
GJwH	Gemeinnützige Jugendwerkstatt Hilden GmbH
GkA	GkA Grundstücksgesellschaft mbH
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GSH	Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH
GSSH.....	Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA/HRB.....	Handelsregister A/B

IGH.....	Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH
inkl.....	inklusive
Invest.	Investitionen
i. L.	in Liquidation
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
kWh.....	Kilowattstunden
LVR	Landschaftsverband
NEH	Neue Energien Hilden GmbH
NKF.....	Neues Kommunales Finanzmanagement
MDK.....	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
Mio.	Millionen
m².....	Quadratmeter
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
ÖPNV.....	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
SB	Sachkundige/-r Bürger/-in
SGB	Sozialgesetzbuch
SHH	Stadt Hilden Holding GmbH
SMH.....	Stadtmarketing Hilden GmbH
SM e.V.	Stadtmarketing e.V.
Soz.päd. Mat.....	Sozialpädagogische Materialien
stellv.....	stellvertretender
SWH.....	Stadtwerke Hilden GmbH
SWD.....	Stadtwerke Düsseldorf AG
SWSG	Stadtwerke Solingen GmbH
TVöD.....	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VGH.....	Verkehrsgesellschaft Hilden mbH
Vj.....	Vorjahr
VRR AöR.....	Verkehrsverbund Rheinland-Ruhr (Anstalt öffentlichen Rechts)
WestGkA	WestGkA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen
WEA.....	Windenergieanlage
Wfl.....	Wohnfläche
WfA	Wohnungsbauförderungsanstalt NRW
WGH	Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH
WPZ.....	Wohnpflegezentrum
WWB.....	Warmwasserbereitstellung
zzt.	Zurzeit

Vorwort

Wenn in den Medien vom „Konzern Stadt Hilden“ gesprochen wird, machen viele Bürgerinnen und Bürger ein fragendes Gesicht. Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff? Dieser Beteiligungsbericht gibt darauf die Antwort. Hier findet sich ein Überblick über die wirtschaftlichen Entwicklungen der Beteiligungen der Stadt Hilden und ihrer Unternehmen. Zugleich ist der Bericht auch Arbeitsgrundlage für die vom Rat gewählten oder von der Verwaltung bestellten Personen, die die Stadt Hilden in den Aufsichtsgremien der Unternehmen vertreten. Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über das auf die Beteiligungen übertragene Aufgabenspektrum des „Konzerns Stadt Hilden“. Es reicht von der Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen der Grundversorgung über den Wohnungsbau bis zur Stadtgestaltung und Stadtentwicklung.

Mit dem Beteiligungsbericht erfüllt die Stadt Hilden ihre Verpflichtung gem. § 117 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) zur jährlichen Information der Ratsmitglieder und Einwohner/ innen über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung. Gemäß § 52 Absatz 1 Nummer 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) sind im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Dargestellt werden die Zahlen aus den einzelnen Jahresabschlüssen 2016 der städtischen Beteiligungen mit den Mitgliedern der jeweiligen Aufsichtsräte.

Die geforderte Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen wird über die Lageberichte und Wirtschaftspläne gegeben.

Zu Zwecken der Übersichtlichkeit sind die Zahlen überwiegend in Tausend Euro (T€) und auf ganze Zahlen gerundet ausgewiesen. Daher können sich vereinzelt Rundungsdifferenzen ergeben.

Der vorliegende Beteiligungsbericht bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe für die politischen Gremien, die Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit und stellt ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar.

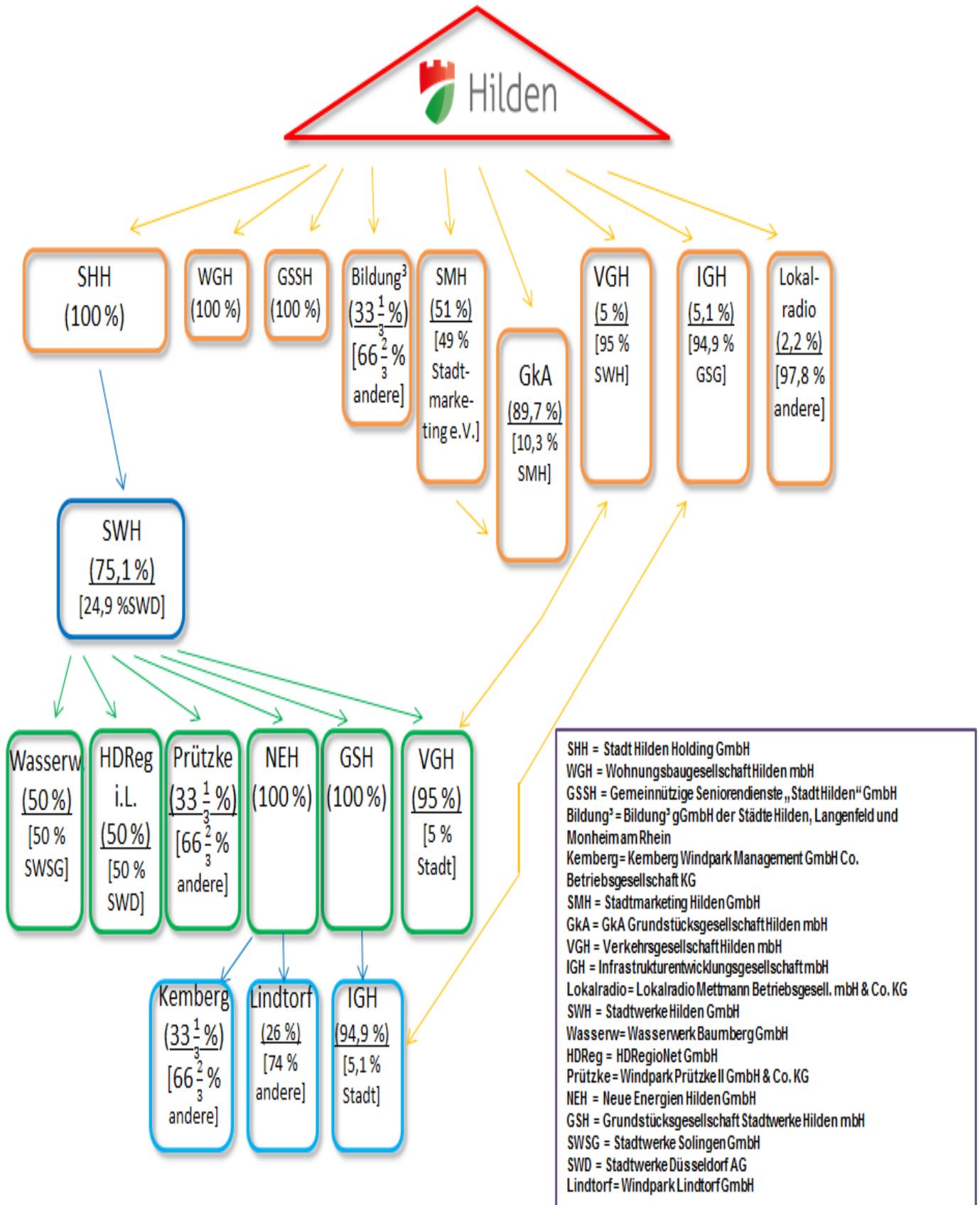
Zielsetzung des Berichtes ist eine weitere Erhöhung der Transparenz der Beteiligungen der Stadt sowie ihrer wirtschaftlichen Entwicklung.

Aus diesem Grunde wird der Beteiligungsbericht für jeden Interessierten zur Einsichtnahme im Amt für Finanzservice bereitgehalten und zusätzlich im Internet unter **www.hilden.de** veröffentlicht.

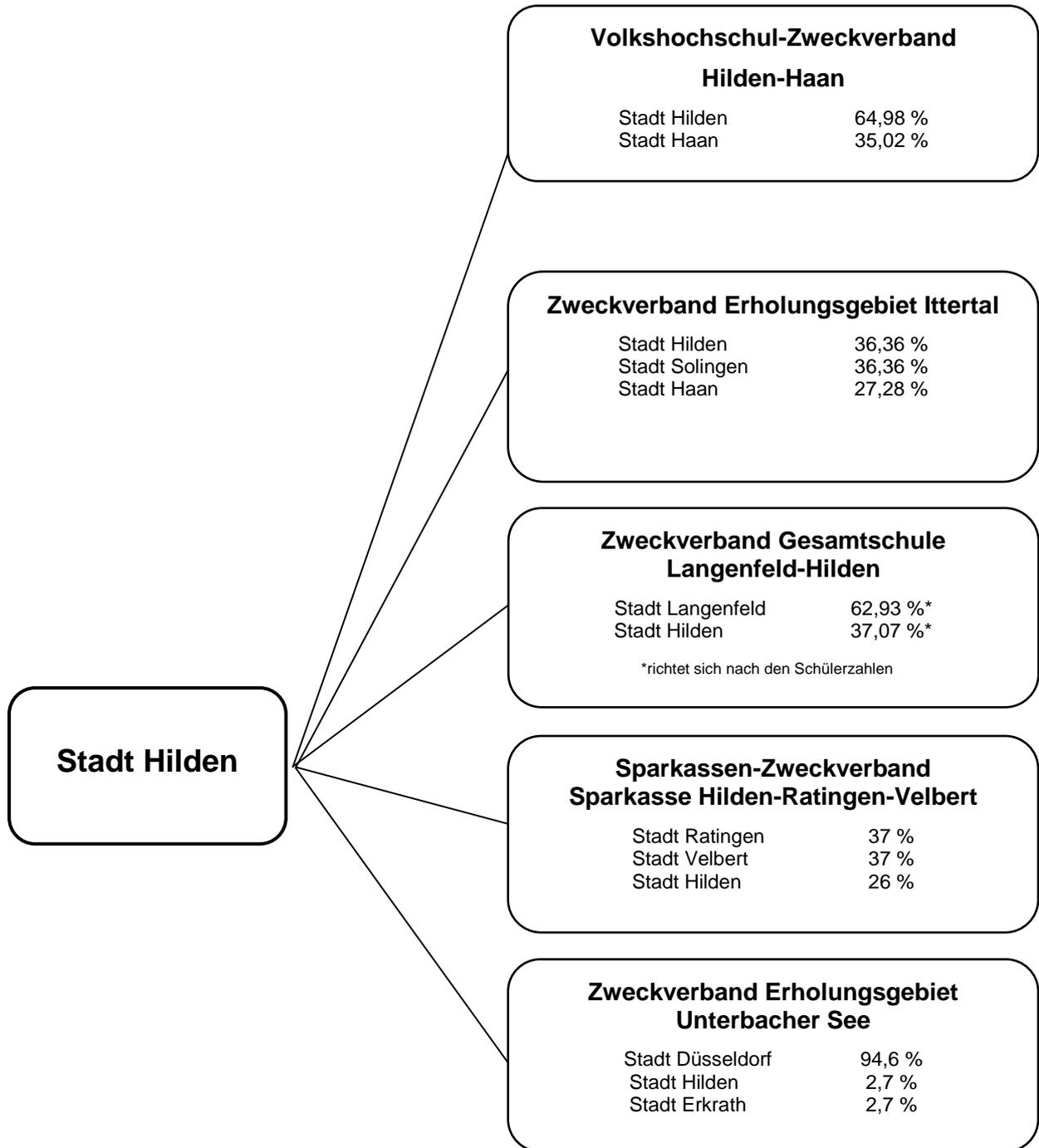
Die in den Beteiligungsunternehmen aufgeführten Mitglieder des Aufsichtsrates geben den Stand zum 31.12.2016 wieder.

1. Grafische Darstellung

1.1. Darstellung des „Konzerns Stadt Hilden“



1.2. Darstellung der Zweckverbände



1.3. Übersicht über Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Beteiligungsverhältnis	Gezeichnetes Kapital, T€	Beteiligung am gezeichneten Kapital, T€
Stadt Hilden Holding GmbH (SHH)	100% Stadt Hilden	2.000	2.000
WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	100% Stadt Hilden	3.033	3.033
Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH	100% Stadt Hilden	1.000	1.000
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am	33,33% Stadt Hilden 33,33 % Stadt Langenfeld 33,33 % Stadt Monheim am Rhein	78	26
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	89,7% Stadt Hilden 10,3% SMH	26	23
Stadtmarketing Hilden GmbH (SMH)	51% Stadt Hilden 49% Stadtmarketing e.V.	25	13 (Hilden) 12 (SMH e.V.)
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH (VGH)	5% Stadt Hilden 95% SWH	26	1 (Hilden) 25 (SWH)
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	5,1% Stadt Hilden 94,9% GSH	25	1 (Hilden) 24 (GSH)
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	2,2 % Stadt Hilden 97,8 % andere	520**	11
Stadtwerke Hilden GmbH (SWH)	75,1% SHH 24,9% SWD	6.020	4.521
Wasserwerk Baumberg GmbH	50% SWH 50% SWSG	200	100
HDRRegionNet GmbH i. L.	50% SWH 50% SWD	100	50
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	33.33% SWH 66,66% andere	2.231	744
Neue Energien Hilden GmbH (NEH)	100% SWH	25	25
Windpark Lindtorf GmbH	26 % NEH 74% andere	25	6,5
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden GmbH	100% SWH	75	75
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	33.33% NEH 66,66% andere	1.551**	517

** Kapitalanteile der Kommanditisten

1.4. Übersicht über Jahresergebnisse (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) 2014 – 2016

Beteiligung	Jahres- ergebnis 2014, T€	Jahres- ergebnis 2015, T€	Jahres- ergebnis 2016, T€	Veränderung 2015/2016 absolut*, T €
Stadtwerke Hilden GmbH	3.329	5.238	3.372	-1.866
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	-457**	-507**	-620**	-113
Wasserwerk Baumberg GmbH	300	150	150	0
HDRegioNet GmbH i. L.	-5	59	-6	-65
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	-14	26	-125	-151
Windpark Lindtorf GmbH	-262	92	-406	-498
Neue Energien Hilden	-215**	-90**	-66**	24
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	18	10	2	-8
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden GmbH	-211**	-41**	133**	174
WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	134	269	159	-110
Infrastrukturentwicklungs- gesellschaft Hilden mbH	85	163	241	78
Stadtmarketing Hilden GmbH	-325	-327	-305	22
Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH	210	680	316	-364
Stadt Hilden Holding GmbH	91	81	1.158	1.077
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	-134	-108	51	159
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	-96	-371	107	478
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	-10	35	57	22

* (+) positive Veränderung, (-) negative Veränderung

** Jahresergebnis vor der Verlustübernahme durch die Stadtwerke Hilden GmbH

1.5. Übersicht über die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hilden im Jahr 2016

(ohne Berücksichtigung von Gewerbesteuern, Grundsteuern, Gebühren wie Abfall-, Reinigungs- oder Kanalbenutzungsgebühren, Mieten, Energielieferung etc. sowie Kassenkredite)

Beteiligung	Produkt	Konto	Bezeichnung	Ertrag RE 2016 €	Aufwand RE 2016 €
Stadtwerke Hilden GmbH	150404	451100	Konzessionsabgaben	2.778.186,36	0,00
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	-	-	-	0,00	0,00
Wasserwerk Baumberg GmbH	-	-	-	0,00	0,00
HDRegioNet GmbH i. L.	-	-	-	0,00	0,00
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	-	-	-	0,00	0,00
Windpark Lindtorf GmbH	-	-	-	0,00	0,00
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	-	-	-	0,00	0,00
Neue Energien Hilden GmbH	-	-	-	0,00	0,00
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	-	-	-	0,00	0,00
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden GmbH	-	-	-	0,00	0,00
WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	-	-	-	0,00	0,00
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	160101	469100	Bürgschaftsprovision 2016	60.544,41	0,00
Stadtmarketing Hilden GmbH	150404	531530	Betriebskosten-zuschuss	0,00	250.000,00
Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH	-	-	-	0,00	0,00
Stadt Hilden Holding GmbH	150404	465150	Gewinnausschüttung brutto 2016	80.585,24	0,00
	150404	544150	Kapitalertragssteuer, Solidarbeitrag	0,00	12.751,83
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	-	-	-	0,00	0,00
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	060107	531520	Betriebskosten-zuschuss	0,00	202.559,02
Zweckverband Ittertaltal	150404	531300	Verbandsumlage	0,00	13.036,66
Zweckverband Volkshochschule Hilden-Haan	040401	531300	Verbandsumlage	0,00	480.903,00
Zweckverband Gesamtschule Langenfeld	030107	531300	Verbandsumlage	0,00	529.764,61
	030107	111402	Zugang Anteilsrechte	0,00	0,00
	030107	527100	Schülerbeförderungskosten	0,00	307.336,01
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	150404	531300	Verbandsumlage	0,00	22.140,00
Sparkassen Zweckverband Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert	150404	469200	Gewinnabführung brutto	520.000,00	82.290,00
		544150	Kapitalertragssteuer		
Gesamt-Ertrag 2016:				3.439.316,01	
Gesamt-Aufwand 2016:				1.900.781,13	
Haushaltsauswirkungen 2016 – Beteiligungen: + 1.538.534,88 €					

1.6. Übersicht über Jahresabschlusszahlen zum 31.12.2016

Jahresabschlusszahlen						
Beteiligung	Bilanz				GuV	
	Bilanz- volumen	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Umsatz- erlöse	Ergebnis vor Steuern
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadtwerke Hilden GmbH	44.639	31.426	13.201	18.524	62.669	3.544
Verkehrsgesellschaft Hilden GmbH	6.963	5.668	1.295	2.454	1.434	-620
Wasserwerk Baumberg GmbH	6.203	5.749	454	2.135	3.031	159
HDRRegioNet GmbH i .L.	94	0	94	90	0	-6
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	7.861	7.339	503	1.901	939	-125
Windpark Lindtorf GmbH	23.266	21.476	1.791	4.578	2.511	-406
Neue Energien Hilden GmbH	2.953	2.554	372	25	1	-66
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	9.982	12	9.971	101	575	26
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH	9.712	8.619	1.093	998	1.139	133
Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	15.195	14.408	788	3.442	1.461	159
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	20.286	19.918	368	897	1.617	241
Stadtmarketing Hilden GmbH	328	89	239	91	91	-305
Gem. Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH	15.856	11.167	3.654	6.328	11.438	316
Stadt Hilden Holding GmbH	57.974	55.326	2.643	57.650	289	1.158
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	631	119	506	392	1.310	51
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am	470	4	463	368	1.559	107
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	5.840	5.231	533	1.431	652	57

1.7. Kennzahlen

Aus den unter Punkt 1.6 genannten Jahresabschlusszahlen ergeben sich die nachfolgenden Kennzahlen:

	Vermögenslage		Finanzlage			Ertragslage	
	Anlagenintensität	Umlaufintensität	Eigenkapitalquote	Anlagendeckungsgrad I	Anlagendeckungsgrad II	Eigenkapitalrentabilität	Umsatzrentabilität
	%	%	%	%	%	%	%
SWH	70,40	29,57	41,50	58,94	100,50	19,13	6,08
VGH	81,41	18,56	35,24	43,30	114,08	-23,86	-40,84
Wasserwerk	92,68	7,32	34,42	37,14	106,06	7,43	5,23
HDRegioNet	0,00	99,26	95,76	-	-	-6,58	-
Prützke	93,37	6,40	24,19	25,90	106,82	-6,56	-13,28
Lindtorf	92,20	5,41	19,68	21,34	103,50	0,71	-1,30
Kemberg	89,58	9,12	24,51	27,36	111,19	8,25	18,11
NEH	87,30	12,70	0,85	0,98	114,55	-264,54	-33.350,88
GkA	0,12	99,88	1,02	877,09	3.459,83	25,79	4,55
GSH	76,81	23,05	39,91	51,96	121,88	5,14	2,84
WGH	94,82	5,18	22,65	23,89	99,45	5,80	13,65
IGH	98,18	1,82	4,42	4,50	101,56	32,02	17,76
SMH	26,98	72,75	27,57	102,17	331,22	336,69	333,19
GSSH	88,74	11,25	10,28	11,58	106,55	17,03	14,92
SHH	95,43	4,56	99,44	104,20	104,33	2,08	414,57
Lokalradio	18,81	80,19	62,18	330,64	445,04	13,02	3,90
Bildung³	0,98	98,48	78,22	79,50	680,24	29,60	6,98

* Erträge aus Verlustübernahme sind nicht berücksichtigt

Schema zur Berechnung der Kennzahlen:	
Anlagenintensität	Anlagevermögen * 100 : Bilanzsumme
Umlaufintensität	Umlaufvermögen * 100 : Bilanzsumme
Eigenkapitalquote	Eigenkapital * 100 : Bilanzsumme
Anlagendeckungsgrad I	Eigenkapital * 100 : Anlagevermögen
Anlagendeckungsgrad II	Eigenkapital + Sonderposten + langfristiges Fremdkapital * 100 : Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	Gewinn/Verlust vor Steuern * 100 : Eigenkapital
Umsatzrentabilität	Gewinn/Verlust *100 : Umsatz

2. Besetzungen der Unternehmensorgane

2.1. Mitglieder der Geschäftsführung

Stadtwerke Hilden GmbH	Schneider, Hans-Ullrich
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	Schneider, Hans-Ullrich
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH	Schneider, Hans-Ullrich Kielpinski-Manteuffel, André v. (ab 01.01.2016)
Wasserwerk Baumberg GmbH	Schwarberg, Andreas Schneider, Hans-Ullrich
HDRRegionet GmbH i. L.	Hof, Peter Kulakowski, Dirk
Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	Kielpinski-Manteuffel, André v. (ab 01.01.2016) Lutz Müller (bis 29.02.2016)
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	Schneider, Hans-Ullrich Kielpinski-Manteuffel, André v.
Stadtmarketing Hilden GmbH	Hillebrand, Volker
Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH	Reinders, Holger
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	Heinze, Peter
Stadt Hilden Holding GmbH	Klausgrete, Heinrich
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Peltzer, Uwe
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden Langenfeld, Monheim am Rhein	Schüren, Olaf
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	Zischke, Ralf
Neue Energien Hilden GmbH	Sasonow, Martin
Windpark Lindtorf GmbH	Zischke, Ralf
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	Zischke, Ralf

2.2. Von der Stadt Hilden entsandte Mitglieder in die Gesellschafterversammlung

Stadtwerke Hilden GmbH	Geschäftsführer der Stadt Hilden Holding GmbH
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Wasserwerk Baumberg GmbH	Kämmerer der Stadt Hilden
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
HDRegioNet GmbH i. L.	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	Mitglieder des Haupt- & Finanzausschusses
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	Bürgermeisterin der Stadt Hilden
Stadtmarketing Hilden GmbH	Mitglieder des Haupt- & Finanzausschusses und des Stadtmarketing e.V.
Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH	Mitglieder des Haupt- & Finanzausschusses
Stadt Hilden Holding GmbH	Bürgermeisterin der Stadt Hilden
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden Langenfeld, Monheim am Rhein	Bürgermeisterin der Stadt Hilden
GKA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	Bürgermeisterin der Stadt Hilden
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	1. Beigeordneter der Stadt Hilden
Neue Energien Hilden GmbH	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Windpark Lindtorf GmbH	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH

3. Ver- und Entsorgung, Verkehr

3.1. Stadtwerke Hilden GmbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden	
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden Holding GmbH 75,1% Stadtwerke Düsseldorf AG 24,9%	
Gesellschaftszweck	Die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser, der Bau und Betrieb von Bäderanlagen, die Errichtung von Telekommunikationsnetzen, sowie deren Vermarktung, Errichtung und Betrieb von Anlagen des Öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber und das Facility-Management	
Gründungsdatum	Gründung zum 27.12.1972	
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.08.2015	
Stammkapital	6.020.000,00 €	
Geschäftsführung	Hans-Ullrich Schneider	
Aufsichtsrat	<u>Ordentliche Mitglieder:</u> Stadt Hilden: Jürgen Scholz, Vorsitzender Birgit Alkenings Torsten Brehmer Rainer Schlottmann Marion Buschmann Klaus-Dieter Bartel Rudolf Joseph Anabela Barata Norbert Schreier Stadtwerke Düsseldorf: Manfred Abrahams, stellv. Vors. Gert Gruben Hans-Günter Meier	<u>Mitglieder mit beratender Stimme:</u> Heinrich Klausgrete Claus Munsch (ab 16.03.2016) Ludger Reffgen Dr. Heimo Haupt Hiltrud Achterwinter Petra Hallwas Angelika Urban (bis 15.03.2016)
Mitarbeiter	2015 durchschnittlich 153 Mitarbeiter: <ul style="list-style-type: none"> • 40 gewerbliche Mitarbeiter • 109 Angestellte • 4 leitende Angestellte 	
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf	

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser, der Bau und Betrieb von Bäderanlagen, die Errichtung von Telekommunikationsnetzen, sowie deren Vermarktung, Errichtung und Betrieb von Anlagen des Öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber und das Facility-Management (Unterhaltung von Gebäuden im öffentlichen und gemeinnützigen Bereich).

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung dieser Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sie erwerben, errichten oder sich an solchen Unternehmen in jeder Rechtsform beteiligen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadtwerke Hilden GmbH nehmen auf Basis des Gesellschaftsvertrages Aufgaben der Versorgung wahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Weiterhin obliegen der Gesellschaft bzw. deren Tochtergesellschaften der Bau und der Betrieb von Bäderanlagen, die Einrichtung von Telekommunikationsnetzen und deren Vermarktung sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.

Stellenübersicht

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 153 Mitarbeiter bei der Stadtwerke Hilden GmbH beschäftigt (davon 40 gewerbliche Mitarbeiter, 109 Angestellte und vier leitende Angestellte).

Bezüge des Überwachungsgremiums

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2016 Sitzungsgelder in Höhe von 20.367 € gezahlt.

Geschäftsführer

Für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr wurden dem Geschäftsführer Gesamtvergütungen i. H. v. 236 T€ gewährt. Diese setzen sich zusammen aus einer Grundvergütung i. H. v. 160 T€, variablen Bezügen aufgrund von Zielvereinbarungen i. H. v. 45 T€ und Nebenleistungen i. H. v. 32 T€.

Sonstige Angaben

Die Beteiligung der Stadtwerke Düsseldorf AG bezieht sich lediglich auf den Versorgungsbereich und nicht auf die Bereiche Bäder, Grundstücke und Verkehr.

Im Konsortialvertrag wurde ein sogenanntes Tracking-Stock-Modell zwischen den Vertragspartnern vereinbart. Bei Tracking Stocks handelt es sich um eine spezielle Art von gesellschaftsrechtlicher Beteiligung, die den Gesellschaftern rechtlich eine Beteiligung an der Gesamtgesellschaft, wirtschaftlich jedoch nur an einer bestimmten Sparte oder einem Teilbereich des Unternehmens gewährt. Die Einführung von Tracking Stocks ist nicht mit der Bildung neuer, rechtlich selbständiger Einheiten verbunden. Es erfolgt lediglich eine „virtuelle Spaltung“ durch eine getrennte, spartenspezifische Rechnungslegung.

Beteiligungen (ab 50% Beteiligungsverhältnis):

	Beteiligungsverhältnis	gezeichnetes Kapital, T€	Eigenkapital zum 31.12.2016, T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-), T€	Sonstiges
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden	100%	75	998	133	Jahresüberschuss an die SWH abgegeben
Neue Energien Hilden GmbH	100%	25	25	-66	Jahresfehlbetrag von den SWH übernommen
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	95%	26	2.454	-620	Jahresfehlbetrag von den SWH übernommen
Wasserwerk Baumberg GmbH	50%	200	1.985	150	Verlustvortrag
HDRRegionet GmbH i. L.	50%	100	96	-4	Verlustvortrag

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	31.426	29.624	28.137
B. Umlaufvermögen	13.201	12.872	16.008
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	30	19
Bilanzsumme	44.639	42.526	44.164

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	18.524	20.390	18.481
B. Sonderposten wegen Bau- und Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	615	873	1.162
C. Rückstellungen	3.955	3.297	5.023
D. Verbindlichkeiten	16.068	13.028	15.167
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.476	4.938	4.329
Bilanzsumme	44.639	42.526	44.164

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	58.322	58.922	59.025
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	670	728	500
3. Sonstige betriebliche Erträge	966	2.846	1.291
4. Materialaufwand	36.857	34.710	36.403
5. Personalaufwand	10.054	9.981	9.506
6. Abschreibungen	2.537	2.709	2.469
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.357	6.964	6.575
8. Aufwendungen für Verlustübernahme	686	637	884
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon von verbundenen Unternehmen)	23 [0]	14 [0]	14 [0]
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	186	274	298
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.544	7.236	4.697
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vorjahr Ertrag)	1.893	1.514	1.065
14. Sonstige Steuern	171	483	303
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.372	5.239	3.329
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
17. Bilanzgewinn	3.372	5.239	3.329

III. Kapitalflussrechnung

Die bedeutsamen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres, die zur Veränderung des Bilanzbildes geführt haben, sind aus folgender **Kapitalflussrechnung** zu ersehen:

		2016	2015
		T€	T€
	Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	3.372	5.239
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.537	2.709
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.333	-1.719
-	Auflösung bzw. Verrechnung der Ertragszuschüsse	-504	-506
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.455	1.081
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	939	-1.204
+	Zinsaufwendungen/ -erträge	132	203
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.607	5.795
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-185	-23
+/-	Einzahlungen/Auszahlung aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.143	-4.760
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-30	540
+	Erhaltene Zinsen	17	15
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.340	-4.228
+	Einzahlung aus Aufnahme von Krediten	3.149	1.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.031	-1.875
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	767	815
-	Gezahlte Zinsen	-149	-218
-	Auszahlung aus Gewinnausschüttung	-5.238	-3.330
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.502	-3.608
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	1.756	-2.041
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	755	2.796
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.520	755
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	2.520	755

IV. Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer stabilen Verfassung. Im Jahr 2016 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9 % und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr gestiegen. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2015 um 1,7 % und 2014 um 1,6 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (+1,4 %) lag.

Die privaten und staatlichen Konsumausgaben stiegen insgesamt um 2,5 % und waren auch im Jahr 2016 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums. Auch die Investitionen trugen ihren Teil dazu bei: die preisbereinigten Bauinvestitionen stiegen im Jahr 2016 kräftig um 3,1 %, was vor allen an höheren Investitionen für Wohnbauten lag. In Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde mit 1,7 % ebenfalls mehr investiert als ein Jahr zuvor. Abgeschwächt wurde das BIP-Wachstum im Jahr 2016 durch einen Vorratsabbau (-0,4 %).

Deutschland verzeichnet mit mehr als 43,5 Millionen Erwerbstätigen erneut einen Beschäftigungsrekord. Auf das Gesamtjahr 2016 betrachtet lag die Arbeitslosenzahl im Durchschnitt bei 2,691 Millionen Menschen. Das ist der niedrigste Jahresdurchschnittswert seit 25 Jahren. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank um 0,3 % auf 6,1 %. Bereits im Jahr 2015 hatte die Arbeitslosenzahl mit durchschnittlich 2,795 Millionen ein Rekordtief erreicht.

Entwicklung der Branche

Der radikale Wandel des Energiesektors schreitet weiter voran. Dieser ist geprägt durch die weitere Liberalisierung der Märkte, zunehmend regulatorische Anforderungen sowie durch die laufende Energiewende. Diese verfolgt das Ziel, die Energieversorgung in Deutschland von fossilen Energieträgern und Kernenergie auf eine nachhaltige Energieversorgung mittels erneuerbaren Energieträger umzustellen. Hieraus resultiert ein Umbau der gesamten Erzeugungs- und Energieinfrastruktur. Sinkende Energieverbräuche und verbesserte Energieeffizienz führen kundenseitig zu einem veränderten Nachfrageverhalten. Absatzseitig ist er Wettbewerb sowohl im Strom- als auch im Gasbereich intensiv. Die Zahl branchenfremder Anbieter steigt und die Preissensibilität der Kunden ist hoch.

Im Jahr 2016 trat das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) mit seinem Herzstück, dem neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), in Kraft. Das MsbG verpflichtet den Messstellenbetreiber — in der Regel den Verteilnetzbetreiber — zum Rollout intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen zu einem durch Preisobergrenzen gedeckelten Preis. Das MsbG wirkt sich auf nahezu alle Bereiche eines Energieversorgers aus und wird die derzeitigen Energiemarktstrukturen und -prozesse tiefgreifend ändern. Unser Geschäft wird maßgeblich durch diese drastischen Veränderungen der Rahmenbedingungen beeinflusst. Vor diesem Hintergrund werden unsere Ressourcen wie Personal, Kapital und Systeme stark beansprucht. Gemäß § 6 b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gehen wir im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Bereich der Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung ein. Bei der Stadtwerke Hilden GmbH umfassen diese Tätigkeiten den Betrieb von Elektrizitäts- und Gasverteilernetzen. Die Stadtwerke Hilden GmbH unterliegt der Regulierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss beträgt im Jahr 2016 3,372 Mio. € gegenüber 5,239 Mio. € im Jahr 2015 und liegt um 0,593 Mio. € über dem Planansatz. Dies ist insbesondere auf einen günstigen Beschaffungskostenverlauf zurückzuführen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer) verringerten sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber 2015 um 0,600 Mio. € auf 58,322 Mio. €. In der Sparte Erdgas sank der Umsatz um 0,618 Mio. € und in der Sparte Wärme wurden 0,008 Mio. € mehr umgesetzt. In der Sparte Strom verringerten sich die Umsätze um 0,399 Mio. €. In der Sparte Wasser war ein Umsatzrückgang von 0,355 Mio. € zu verzeichnen.

Die Nebengeschäftserträge und die Auflösung empfangener Zuschüsse erhöhten sich deutlich um 0,296 Mio. €, da nach den neuen Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) z.B. die Erträge aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Dienstleistungsverträgen als Umsatzerlöse ausgewiesen werden. Insgesamt wurden Strom- und Erdgassteuern in Höhe von 4,347 Mio. € eingenommen, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr von 0,477 Mio. € entspricht. Der Umsatz im Center Bäder verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,009 Mio. € auf 1,508 Mio. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Erläuterung der Kapitalstruktur wurde mit der Darstellung der Vermögenslage zusammengefasst.

Investitionen

Zur nachhaltigen Stärkung der Substanz unseres Unternehmens und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden Investitionen in Höhe von 4,327 Mio. € (Vorjahr 4,783 Mio. €) getätigt. Hiervon entfielen auf die regulierten Bereiche im Stromnetz 1,867 Mio. € (Vorjahr 2,470 Mio. €) und im Gasnetz 0,549 Mio. € (Vorjahr 0,700 Mio. €). In den nicht regulierten Bereichen wurden in die Wärmeversorgung 0,219 Mio. € (Vorjahr 0,129 Mio. €) und in die Wasserversorgung 1,300 Mio. € (Vorjahr 0,707 Mio. €) investiert.

Die Investitionen im Bereich Bäder betragen 0,081 Mio. € (Vorjahr 0,571 Mio. €). Im allgemeinen Bereich wurden rund 0,311 Mio. € (Vorjahr 0,206 Mio. €) investiert. Die Finanzierung von größeren Sondermaßnahmen erfolgte im Wesentlichen fremdfinanziert. Für alle anderen Investitionen kam eine Innenfinanzierung zum Tragen.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jeder Zeit sichergestellt. Zur Finanzierung standen ausreichende Mittel aus Innenfinanzierung sowie kurzfristige Finanzmittel der Stadt Hilden zur Verfügung. Des Weiteren erfolgte die Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von 3,000 Mio. €. Die vorhandenen Kreditlinien waren nicht ausgeschöpft. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 2,520 Mio. € (Vorjahr 0,755 Mio. €).

Vermögenslage

Von der Bilanzsumme in Höhe von 44,639 Mio. € waren 70,4 % dem Anlagevermögen zuzuordnen. Es wurden planmäßige Darlehenstilgungen in Höhe von 1,030 Mio. € vorgenommen. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens betrug 41,5 % gegenüber 47,9 % im Jahr 2015. Das Eigenkapital wies eine Rendite von 18,2 % auf. Zur Absicherung gegen finanzielle Risiken wird ein Finanz- und Risikomanagement betrieben. Zur Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan - abgestimmt auf die Gesamtplanung - erstellt, der monatlich aktualisiert wird. Die Stadtwerke Hilden GmbH verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, wird entsprechend reagiert.

Personalentwicklung

Im Rahmen von Veränderungsmanagement und zur Förderung der Unternehmenskultur wurden 2016 Teamworkshops mit allen Teams und ihren Führungskräften durchgeführt. Gemeinsam erarbeitet wurden konkrete Maßnahmen und Routinen zur Verbesserung der Zusammenarbeit. Ein neu entwickeltes Führungskräfteentwicklungsprogramm, das über zwei Jahre umgesetzt wird, zielt auf die Verbesserung der Führungsarbeit ab. Zur Einführung einer modernen Arbeitgebermarke wurden als erste Umsetzungsmaßnahmen die visuelle Darstellung der Stellenanzeigen sowie des Messestandes auf Ausbildungsbörsen neu gestaltet.

Geplante Mitarbeiterabgänge (Ruhestand und Trennung) wurden durch einen neu erarbeiteten „Offboarding-Prozess“ begleitet. Transparenz, Struktur und Wissenstransfer stehen hier im Fokus. Zwei Unternehmensbereiche (Einkauf und Geographische Informationssysteme) wurden in diesem Zusammenhang hinsichtlich der Arbeitsinhalte und –abläufe sowie der Personalkapazitäten optimiert.

In enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat konnte die Betriebsvereinbarung IT überarbeitet und den aktuellen technischen Rahmenbedingungen angepasst werden. Darüber hinaus wurde in 2016 die durch neue Gesetze geforderte Integration von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz als Projektarbeit gestartet.

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 153 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Stadtwerke Hilden GmbH beschäftigt (davon 40 gewerbliche Beschäftigte, 109 Angestellte und 4 leitende Angestellte).

Das Vergütungssystem orientiert sich am Tarifvertrag für die Versorgungswirtschaft.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Folgenden wird die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Hilden GmbH anhand von finanziellen (Absatzmengen, Besucherzahlen) und nichtfinanziellen (Kundenzufriedenheit) Leistungsindikatoren dargestellt:

a) Absatzmengen- und Besucherentwicklung

Strom: Die Netzlast des Geschäftsjahres 2016 lag mit 275,694 Mio. kWh über dem Vorjahreswert von 269,869 Mio. kWh. Der Stromabsatz durch unseren Vertrieb stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,0% auf 173,740 Mio. kWh.

Für die Netzlast wurde ein ähnliches Niveau wie in 2015 erwartet. Im Bereich des Stromabsatzes sind leicht sinkende Werte prognostiziert worden.

Erdgas: Die Netznutzungsmenge betrug 458,185 Mio. kWh. Dies entspricht einer Erhöhung von 5,0% im Vergleich zum Vorjahr. Der Gasabsatz durch unseren Vertrieb ist um 2,1 % auf 317,994 Mio. kWh gestiegen. Die Prognose sagte witterungsbedingt sowohl für die Netzlast als auch für den Gasabsatz signifikante Mengenzuwächse voraus.

Wasser: Die Wasserabgabe hat sich im Vergleich zu 2015 um 3,1 % auf 3,192 Mio. m³ vermindert. Hinsichtlich der Wassermengen wurde in der Prognose von konstanten Werten für 2015 ausgegangen.

Wärme: Die Wärmeabgabe erhöhte sich im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf 14,796 Mio. kWh.

Analog zur Entwicklung beim Erdgasabsatz wurde bereits im Lagebericht 2015 eine witterungsbedingte Absatzsteigerung vorausgesagt.

Bäder: Das Familien-, Freizeit- und Sportbad „Hildorado“ konnte insbesondere aufgrund der Sanierung des Nichtschwimmerbeckens von Mitte Juli bis Mitte Oktober mit 283.141 Badegästen das hohe Niveau des Vorjahres von 296.027 Badegästen nicht erreichen. Im Freibad „Waldbad“ fiel die Besucherzahl mit 94.318 Badegästen gegenüber dem relativ guten Vorjahreswert um 5,80 % niedriger aus. Im Jahr 2015 wurden 100.122 Freibadgäste gezählt.

Damit konnten die im letzten Jahr abgegebenen Prognosen für die Besucherzahlen des Hildorado und des Waldbades nahezu erreicht werden. Die Gästezahlen für das Waldbad blieben geringfügig hinter der Prognose zurück. Die gemäß Wirtschaftsplan vorgesehenen Eintrittserlöse wurden erzielt.

b) Entwicklung der Kundenzufriedenheit

Eine im Jahr 2015 durch ein unabhängiges Institut durchgeführte Erhebung der Kundenzufriedenheit ergab, dass 72 % unserer Kunden außerordentlich oder sehr zufrieden mit der Stadtwerken Hilden GmbH als Stromanbieter sind. Bei der vorherigen Untersuchung im Jahr 2013 lag dieser Wert bei 58 %. Im Bereich der Gaskunden waren 73 % der Kunden außerordentlich oder sehr zufrieden. Auch hier konnte der Wert aus dem Jahr 2013 (57 %) deutlich verbessert werden.

Beschaffungskosten

In der Sparte Strom konnten die Preise der Grundversorgung und der Sonderprodukte für das Liefer- und Kalenderjahr 2016 auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Der erneute Anstieg der EEG-Umlage auf 6,354 Cent netto je kWh sowie die starke Anhebung der KWKG-Umlage auf 0,445 Cent (vorher 0,254 Cent) führte bei zahlreichen Energieversorgern zu Preissteigerungen. Ab dem 01.01.2016 wurden die Grundversorgungspreise im Tarif hildenGas klassik um 0,3 Cent je kWh brutto und bei den Sonderprodukten um 0,5 Cent je kWh brutto gesenkt. Dies entspricht einer Reduzierung zwischen ca. 4 % bzw. 7 %. Ein Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 15.000 kWh spart damit im Jahr 2016 je nach gewähltem Tarif zwischen 45 und 75 Euro.

Die Wasserpreise wurden in 2016 nicht angepasst.

Regulierung der Strom- und Gasnetze

Die Differenz zwischen den nach § 4 der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) zulässigen und den vom Netzbetreiber unter Berücksichtigung der tatsächlichen Mengenentwicklung erzielbaren Erlösen wird jährlich auf einem Regulierungskonto verbucht. Das Regulierungskonto Gas II (2. Regulierungsperiode) weist nach Berücksichtigung der Mengen und erzielten Erlöse der Jahre 2012, 2014 und 2015 Mindererlöse (Erlöse unterhalb der Erlösobergrenze) und für 2013 und 2016 Mehrerlöse (Erlöse oberhalb der Erlösobergrenze) auf. Das Gesamtregulierungskonto bleibt aufgrund der Jahre 2012, 2014 und 2015 weiterhin positiv, so dass für das Gasnetz im Jahr 2016 keine Rückstellung gebildet wurde.

Das Regulierungskonto Strom II (2. Regulierungsperiode) weist nach Berücksichtigung der Mengen und erzielten Erlöse in den Jahren 2013 und 2016 Mehrerlöse und in den Jahren 2014 und 2015 Mindererlöse auf. Nach Berücksichtigung der Mengen und erzielten Erlöse im Jahr 2016 weist das Regulierungskonto insgesamt weiterhin Mindererlöse aus, bleibt also positiv. So dass für das Stromnetz im Jahr 2016 ebenfalls keine Rückstellung gebildet wurde. Die Genehmigung der von der Stadtwerke Hilden GmbH zu vereinnahmenden Netzentgelte für die Strom- und Gasnetze obliegt der Regulierungskammer NRW. Für die Kostenprüfung zur Erlösobergrenze Gas lag der Behörde ein Antrag vor, der sich im Anhörungsverfahren nach § 67 EnWG befand. Der Bescheid ist mittlerweile eingegangen. Gegen diesen Bescheid wurde Beschwerde eingereicht. Das Beschwerdeverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Gleiches gilt für den Bereich Strom. Die Strukturdaten für das Benchmark zur Bestimmung des Effizienzwertes im Bereich Strom liegen der Bundesnetzagentur (BNetzA) vor. Die Stadtwerke Hilden GmbH hat für den Stromnetzbereich einen Effizienzwert von 89,60 % erhalten. Für den Gasbereich wurde im Jahr 2016 eine Kostenprüfung durchgeführt und der Antrag fristgerecht eingereicht. Das Anhörungsverfahren ist jedoch noch nicht eröffnet.

Chancen- und Risikobericht / Prognose

Chancen- und Risikobericht

Die Auswirkungen der Energiewende, aber auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erhöhen weiterhin die Dynamik und Komplexität in der Energiebranche. Zur Identifizierung und Steuerung der Risiken und Chancen wurde bei der Stadtwerken Hilden GmbH ein ganzheitliches Risikomanagementsystem aufgebaut, wobei Ablauf und Organisation in einem Risikohandbuch geregelt sind. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden im Laufe des Jahres 2016 regelmäßig durch den Risikobeauftragten über die Risikosituation, hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potentiellen Schadensvolumens, informiert.

Die umfangreichen Investitionen bei den Tochtergesellschaften und der Betrieb von Bädern sind allgemein mit Risiken verbunden.

Insbesondere dem steuerlichen Querverbund (Verrechnung der Verluste bei Tochtergesellschaften mit Gewinnen aus der Energieversorgung) kommt hierbei große Bedeutung zu. Änderungen im Steuerrecht sind jederzeit möglich und können Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Im Eintrittsfall könnten diese Risiken eine erhebliche Auswirkung auf die Ertragslage des Unternehmens haben. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit auf ca. 40 %. Der im Jahresabschluss 2011 angeregten beihilfenrechtlichen Prüfung der Übernahme des Verlustes aus der Bewirtschaftung von Parkeinrichtungen, sowie aus dem Bäderbetrieb, wurde mit der Erstellung entsprechender Betrauungsakte (Übertragung der Pflicht zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse — Dawl) Rechnung getragen. Weitere Risiken bestehen z. B. in der Möglichkeit von (Groß-) Kundenverlusten sowie im personellen oder rechtlichen Bereich.

Unter Berücksichtigung der Gesellschafterverpflichtungen können Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage als auch bestandsgefährdende Risiken nicht identifiziert werden. Die Stadtwerke Hilden GmbH will die Chancen, die die Energiewende bietet, konsequent nutzen. Es ist daher weiterhin geplant in den kommenden Jahren in Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien zu investieren. Diese Investitionen sollen durch die Tochtergesellschaft Neue Energien Hilden GmbH getätigt werden. Darüber hinaus wird auch das Geschäft mit energienahen Dienstleistungen konsequent verfolgt und ausgebaut.

Prognosebericht

Absatzmengen- und Besucherentwicklung

Strom: Die Netzauslastung für 2017 wird auf niedrigerem Niveau wie im Jahr 2016 erwartet. Im Bereich des Stromabsatzes gehen wir von steigenden Werten aus.

Erdgas: Für das Jahr 2017 prognostizieren wir eine konstante Netzauslastung. Bei den Absatzmengen rechnen wir hingegen mit einem leichten Anstieg.

Wasser: Aufgrund unveränderter Kundenstrukturen erwarten wir annähernd gleichbleibende Verkaufszahlen.

Wärme: Für 2017 wird analog zum Erdgasabsatz eine leicht höhere Absatzmenge im Vergleich zu 2016 prognostiziert.

Bäder: Das Hildorado wie auch das Waldbad erfreuen sich in Hilden und in der Region einer großen Akzeptanz. Die Zahlen der Besucher im Hildorado und Waldbad bestätigen diese Aussage und wir rechnen für die kommenden Jahre mit konstanten Besucherzahlen. Trotz seiner Beliebtheit ist das Waldbad stark vom Wetter abhängig. Bei einem normalen Wetterverlauf erwarten wir auch für das Waldbad eine konstante Anzahl Badegäste.

Energiepreisentwicklung und Energiebeschaffung

Im Betrachtungsjahr haben wir die Beschaffungsstrategien und -richtlinien für die Strom- und Erdgassparte überarbeitet. Damit ist eine wesentliche Komponente für eine mittelfristige Planungssicherheit erarbeitet worden. Die Beschaffung für die Frontjahre verläuft derzeit planmäßig. Die Standardhandels- und Spotprodukte für Strom und Gas werden kosteneffizient und risikoavers auf Basis der Beschaffungsstrategien eingedeckt.

In 2017 bleiben alle Tarife für Strom und Erdgas konstant. Zuvor gab es 2015 eine Preissenkung für Strom und 2016 eine für Erdgas. Zwar stiegen beim Strom die Abgaben und Umlagen in 2017 netto um etwa 0,75 Cent pro Kilowattstunde (kWh), vor allem bedingt durch den Anstieg der EEG Umlage. Gleichzeitig fallen aber regulatorisch bedingte Kosten für die Abrechnung ab 2017 weg. Nach Prüfung der gesetzlich bedingten Kostenentwicklung und gestützt durch leicht sinkende Stromeinkaufskosten konnten die Stadtwerke Hilden GmbH die Preise für alle Stromtarife unverändert lassen. Beim Erdgas ist die Situation ähnlich. Hier steigen 2017 die Netzentgelte leicht an, gleichzeitig entfallen die Kosten für die Abrechnung. Nach der Senkung der Erdgastarife Anfang 2016 können wir die jetzt veränderte Kostensituation auffangen und die Verbraucherpreise bleiben stabil. Für Trinkwasser wurde zum 1. Januar 2017 eine neue Tarifstruktur eingeführt. Das neue Tarifmodell besteht aus einem Systempreis für die Bereitstellung und einem Mengenpreis für den Verbrauch. Der Systempreis wird durch die Zahl der Nutzungseinheiten im Gebäude bestimmt und macht etwa die Hälfte des Gesamtpreises aus. Mit der Einführung sinkt der Mengenpreis für den Wasserverbrauch um die Hälfte. Die Umstellung des Tarifsystems wurde mit der zuständigen Landeskartellbehörde NRW abgestimmt.

Investitionen und Finanzierung

Für das Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 8,132 Mio. € geplant. Auf den Bereich Stromnetz entfallen 0,952 Mio. €, auf das Gasnetz 0,665 Mio. € und auf den Bereich Wasser 0,620 Mio. €. Für den Aufbau des Geschäftsfeldes Glasfaser werden 2017 Investitionen von 2,000 Mio. € veranschlagt. Im Zuge der Umsetzung der Anforderungen aus § 21d EnWG/GDEW sind Investitionen in Höhe von 0,800 Mio. € vorgesehen. Hierbei handelt es sich um die gesetzlich geforderten Maßnahmen nach § 21d EnWG sowie die Vorbereitung der Umsetzung für das neue Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW). Des Weiteren sind für die Schutzrohrverlegung und den Roll-Out Smart Meter im Jahr 2017 Investitionen in Höhe von 0,300 Mio. € geplant. Zur Umsetzung des Zielnetzes für die Mittelspannung sind 0,975 Mio. € vorgesehen. Zudem sind Investitionen in Höhe von 0,070 Mio. € für die Umlegung der Mittelspannung, zwecks Leistungserhöhung in einem Industriegebiet, erforderlich. Für die Sanierung des Hochbehälters Sandberg sind Investitionen von 0,790 Mio. € geplant. Im Bereich Heizungscontracting sind Investitionen von 0,215 Mio. € vorgesehen. Für die Bäder sind Investitionen in Höhe von 0,110 Mio. € geplant.

Für den allgemeinen Bereich sind Investitionen von 0,615 Mio. € vorgesehen, die sich schwerpunktmäßig auf den Bereich der EDV konzentrieren. Die Finanzierung von größeren Sondermaßnahmen wie die Sanierung des Hochbehälters Sandberg oder neue Techniken erfolgen größtenteils fremdfinanziert. Für alle anderen Investitionen ist eine Innenfinanzierung vorgesehen.

Personalentwicklung

Als strategische Unternehmensziele werden im Bereich Personal in den Folgejahren die Themen strategische Personalplanung, Arbeitgebermarke und Führungskräfteentwicklung im Vordergrund stehen. Die strategische Personalplanung stellt die rechtzeitige und qualitativ optimierte Personalbesetzung in den Mittelpunkt. Verschiedene Zukunftsszenarien bilden die Grundlage für eine frühzeitige Neuausrichtung hinsichtlich Marktveränderungen und Digitalisierung. Zur Ableitung eines umfassenden Maßnahmenkataloges wird in 2017 eine zukunftsorientierte Arbeitgebermarke entwickelt. Ziel ist es, das Unternehmen als modernen, attraktiven Arbeitgeber zu platzieren und so am umkämpften Mitarbeitermarkt konkurrieren zu können sowie Leistungsträger mittelfristig an das Unternehmen zu binden. In 2017 wird das gestartete Führungskräfteprogramm mit den Bausteinen „Gesundes Führen“, „Mitarbeiterkommunikation“ sowie einem gemeinsamen Führungskreis fortgeführt.

Ergebnisentwicklung in den Folgejahren

Insbesondere aufgrund stetig hoher und sich verändernden Anforderungen an die Energiebranche und eines weiterhin starken Wettbewerbs, haben wir für das Jahr 2017 ein geringeres Ergebnis für die Stadtwerke Hilden GmbH geplant. Die Ertragskraft der Stadtwerke Hilden GmbH aus der laufenden Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzstruktur sichern auch 2017 den Fortbestand des Unternehmens.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2016)

	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	60.130	59.068	60.658	61.111	61.924
Sonstige Erträge	633	320	336	336	337
Energie- und Wasserbeschaffungskosten	33.481	32.817	33.566	34.864	35.947
Material- und Unterhaltungskosten Netze	1.102	1.161	1.170	1.181	1.212
Personalkosten	10.611	10.900	11.074	11.317	11.529
Abschreibungen	2.760	2.871	3.033	3.197	3.315
Konzessionsabgabe	3.197	3.156	3.099	3.060	3.006
Zinssaldo (-) Ertrag (+) Aufwand	188	225	217	203	187
Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen	947	672	710	663	662
Sonstiger Betriebsaufwand	1.094	1.087	1.076	1.093	1.059
Sonstiger Verwaltungsaufwand	1.911	1.744	1.825	1.723	1.743
Sonstige allgemeine Aufwendungen	781	785	787	789	794
Erträge aus Beteiligungen	-84	-173	-206	-396	-293
Verlustübernahmen	1.001	701	370	310	304
Ergebnis vor Steuern gesamt	3.774	3.442	4.273	3.443	2.796
+Bäderverluste	2.897	2.605	2.694	2.743	2.840
+Beteiligungsergebnisse GSH+VGH (-) Gewinn / (+)	736	422	118	77	37
Tracking Stock vor Steuern	7.407	6.470	7.085	6.263	5.674
Tracking Stock nach Steuern	5.223	4.489	4.919	4.342	3.930
Jahresüberschuss	2.615	2.306	2.888	2.305	1.853

3.2. Verkehrsgesellschaft Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 95% Stadt Hilden 5%
Gesellschaftszweck	Die Wahrnehmung von Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr, der Verkehrsplanung und -lenkung, insbes. des Betriebes von Omnibussen, der Errichtung und des Betriebes von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs, der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber sowie der Parkraumverwaltung und -bewirtschaftung
Gründungsdatum	19.11.1999
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.12.2010
Stammkapital	26.316,00 €
Geschäftsführung	Hans-Ullrich Schneider
Aufsichtsrat	Dominik Stöter , Vorsitzender Norbert Schreier, stellv. Vorsitzender Bürgermeisterin Birgit Alkenings Thomas Grünendahl Stefan Rüscher Rainer Schlottmann Hartmut Toska Carsten Wannhof Hans-Jürgen Weber Manfred Herberg, beratendes Mitglied Sabine Kittel, beratendes Mitglied Bernd Hoppe, beratendes Mitglied
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr, der Verkehrsplanung und –lenkung, insbesondere des Betriebes von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs, der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber sowie der Parkraumverwaltung und Parkraumbewirtschaftung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 GO NRW

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Stellenübersicht

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptamtlichen Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 2 geringfügig Beschäftigte beschäftigt. Geschäftsführerbezüge sind nicht angefallen.

Bezüge des Überwachungsgremiums

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahre 2016 Sitzungsgelder in Höhe von 7.884 € gezahlt.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	5.668	4.787	4.924
B. Umlaufvermögen	1.295	1.824	1.202
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	6	4
Bilanzsumme	6.963	6.617	6.130

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	2.454	2.454	2.454
B. Rückstellungen	15	19	12
C. Verbindlichkeiten	4.494	4.144	3.664
Bilanzsumme	6.963	6.617	6.130

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.434	1.440	1.420
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon periodenfremde Erträge)	7	63 [63]	122 [120]
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.354	1.364	1.388
4. Personalaufwand	8	8	8
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	464	299	298
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon periodenfremde Aufwendungen)	99	205 [111]	175 [42]
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102	107	102
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-586	-479	-430
10. Sonstige Steuern	35	27	27
11. Erträge aus Verlustübernahme	620	506	457
12. Jahresüberschuss	0	0	0

III. Kapitalflussrechnung

		2016	2015
		T€	T€
	Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	-620	-507
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	464	299
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4	7
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-299	172
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	474	-239
+	Zinsaufwendungen	102	107
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	117	-161
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.345	-162
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.345	-162
	Einzahlungen aus erhaltenen Krediten	0	4.200
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-124	-3.482
+	Einzahlungen aus Verlustübernahmen	620	507
-	Gezahlte Zinsen	-102	-108
+	Erhaltene Zinsen	1	1
+	Einzahlungen aus gegebenen Krediten	0	0
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	395	1.118
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-833	795
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.188	393
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	355	1.188
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	355	1.188

IV. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Grundlagen der Gesellschaft

Am 01.01.2000 wurde die eigene Geschäftstätigkeit aufgenommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber sowie der Betrieb von öffentlichen Parkeinrichtungen im Stadtgebiet Hilden. Gemäß Betriebsdurchführungsvertrag vom 19.11.1999 ist die Rheinbahn AG, Düsseldorf, mit der Betriebsführung der Gemeinschaftskonzession für die Ortsbuslinie 3 in Hilden beauftragt. Weitere Gegenstände sind der Betrieb und Bau von dynamischen Fahrgastinformations- und Parkleitsystemen im Stadtgebiet Hilden.

Wirtschaftsbericht

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der VGH beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf -620 T€ (Vj. -507 T€) und liegt damit um -239 T€ unter dem Planansatz. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Pachteinahmen der Tiefgaragen (-195 T€) und den höheren Abschreibungen (+64 T€).

Im Vorjahresbereich wirkten sich insbesondere die höheren Abschreibungen (165 T€) aus.

Ab Oktober 2015 wurde mit der Baumaßnahme der Fahrbahnoberfläche in der Tiefgarage Am Rathaus begonnen. Diese wird voraussichtlich im November 2016 fertiggestellt. Aufgrund dieser Baumaßnahmen sind Teile der Parkflächen zeitweise gesperrt. Für die alte Fahrbahnoberfläche erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (1.434 T€, Vj: 1.440 T€) haben sich im Vorjahresvergleich geringfügig verringert. Diese setzen sich aus den Erlösen der Buslinie O3 (1.070 T€, Vj: 1.139 T€), den Pachteinahmen der Parkeinrichtungen (277 T€, Vj: 253 T€) und den Erlösen aus Nebenkosten (87 T€, Vj: 48 T€) zusammen.

Bei den Materialaufwendungen war ein geringer Rückgang von 1.364 T€ auf 1.354 T€ zu verzeichnen. Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für die Betriebsführung der Buslinie O3 (1.257 T€, Vj: 1.266 T€), den Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung (29 T€, Vj: 36 T€) den Neben- und Betriebskosten (60 T€, Vj: 54 T€) und den Miet- und Pacht aufwendungen (8 T€, Vj: 7 T€) zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (-56 T€) und Aufwendungen (-105 T€) haben sich im Vorjahresvergleich verringert. Diese Veränderung ist maßgeblich auf die niedrigeren Erträge und Aufwendungen aus der Endabrechnung des Vorjahres der Rheinbahn AG zurückzuführen. Diese wurden gegenüber der Darstellung in 2015 nicht in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, sondern direkt auf den betreffenden Umsatzerlös- und Materialaufwandskonten ausgewiesen. Der Anstieg der Abschreibungen (+165 T€) ist maßgeblich auf die außerplanmäßige Abschreibung der Fahrbahnoberfläche der Tiefgarage Am Rathaus zurückzuführen.

Insbesondere bedingt durch den deutlichen Anstieg der Abschreibungen lag das Ergebnis vor Verlustübernahme mit -620 T€ mit rd. 113 T€ unter dem Vorjahr.

Finanzlage

Die Erläuterung der Kapitalstruktur wird mit der Darstellung der Vermögenslage zusammengefasst.

Investitionen

Die im Jahr 2016 getätigten Investitionen mit 1.345 T€ entfielen auf die Investition in der Tiefgarage Am Rathaus. Die für das Jahr 2017 vorgesehenen Investitionen von 697 T€ beinhalten im Wesentlichen Investitionen in die Tiefgarage Nove-Mesto-Platz.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über Eigenkapital.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr (1.188 T€) um 834 T€ auf 354 T€ gesunken. Die Gesellschaft verfügt über eine stabile Liquidität. Neben den Einnahmen aus dem Betrieb der Buslinie O3 und der Verpachtung der Tiefgaragen wird die Liquidität der Gesellschaft zusätzlich durch die Stadtwerke Hilden GmbH sichergestellt.

Vermögenslage

Die Verkehrsgesellschaft Hilden mbH (VGH) besitzt ein Anlagevermögen in Höhe von 5.668 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in die Tiefgarage Am Rathaus. Zum Bilanzstichtag macht das Anlagevermögen rund 81 % der Bilanzsumme aus.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 108 T€. Der stichtagsbedingte Anstieg resultiert aus den noch offenen Forderungen aus der Pauschale nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG, der Forderung aus der Endabrechnung der Pachteinahmen 2016 der Tiefgaragen sowie aus der Forderung aus der Nebenkostenabrechnung der Tiefgaragen.

Der Anstieg der Forderung gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der höheren Verlustübernahme durch die Gesellschafterin Stadtwerke Hilden GmbH.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 2.454 T€. Bedingt durch den Anstieg der Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote der VGH auf 35,2 % (Vorjahr 37,1 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.994 T€ ergeben sich durch die Aufnahme eines Darlehens zur Sanierung der Fahrbahnoberflächen in den Tiefgaragen Am Rathaus, Nove-Mesto-Platz und Südstraße und zur vollständigen Tilgung des Darlehens der Stadt Hilden. Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Der Rückgang ist tilgungsbedingt.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus noch offenen Rechnungen aus den Baumaßnahmen an der Tiefgarage Am Rathaus.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Nach der vorliegenden Finanzplanung ist im kommenden Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 813 T€ zu rechnen. Der Verlustausgleich erfolgt durch die Stadtwerke Hilden GmbH gemäß Ergebnisabführungsvertrag. Die Liquidität ist durch die Stadtwerke Hilden GmbH sichergestellt. Gemäß Erfolgsplan 2017 wird mit einem Verlust in Höhe von 813 T€ gerechnet. Das geringere Ergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die geplante Sanierung der Fahrbahnoberfläche in der Tiefgarage Nove-Mesto-Platz. Im Gegenzug hierzu wird von höheren Erlösen aus der Verpachtung der Tiefgaragen ausgegangen. Diese Erlössteigerung ergibt sich unter anderem aus der Fertigstellung der Baumaßnahmen in der Tiefgarage Am Rathaus im November 2016 und der daraus resultierenden Zurverfügungstellung der vollständigen Packfläche sowie der Erhöhung der Parkentgelte für die Tiefgaragen auf 1,- €/Stunde ab dem 01.01.2017.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat kein eigenes Risikomanagementsystem. Sie ist integriert in das System der Stadtwerke Hilden GmbH. Es erfolgt eine quartalsweise Risikoberichterstattung. Die Risikoberichterstattung obliegt der Innenrevision der Stadtwerke Hilden GmbH.

Es ist ein standardisiertes Risikomanagementsystem zur Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken in den Planungs- und Steuerungsprozessen eingerichtet. Es beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kommunikation und die Überwachung der Risiken. Es erfolgt vierteljährlich eine Risikoinventur, die alle wesentlichen Risiken und geeignete Gegenmaßnahmen enthält.

Für die Gesellschaft wurden keine Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-Finanz-, und Ertragslage identifiziert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Vor den Hintergrund der Anpassung der ÖPNV-Finanzierung im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) an die neue beihilferechtliche Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes hat die Gesellschaft für das Jahr 2015 einen Finanzierungsbescheid gemäß § 5 Abs. 2 der Zweckverbandssatzung sowie § 9 Satzung der VRR AöR erhalten, der den Ausgleich für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen auf 411 T€ begrenzt. Diese Begrenzung bezieht sich auf den Betrieb der Buslinie O3 der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH.

Die Erneuerung der Fahrbahnoberfläche in der Tiefgarage Am Rathaus ist weitestgehend umgesetzt. Eine Erhöhung der Parkentgelte in den Tiefgaragen auf 1,- €/Stunden hat bereits zum 01.01.2017 stattgefunden. Für das Jahr 2017 ist die Sanierung der Fahrbahnoberfläche in der Tiefgarage Nove-Mesto-Platz geplant. Es wird erwartet, dass die Verluste aus den Parkeinrichtungen, nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Fahrbahnoberfläche, langfristig minimiert werden können.

Mit Ratsbeschluss vom 18.12.2013 bestätigt die Stadt Hilden die Betrauung der VGH mit den durch den Gesellschaftsvertrag übertragenen gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen. Die Betrauung ist für die Dauer von 10 Jahren bis Dezember 2023 angelegt. Mit Schreiben vom 23.01.2014 erteilte das Finanzamt der Stadt Hilden die verbindliche Auskunft, dass die beihilferechtliche Betrauung nicht dazu führt, dass die Stadt Hilden bezüglich deren Tätigkeit zur umsatzsteuerlichen Leistungsempfängerin wird oder der steuerliche Querverbund auf Ebene der Stadtwerke Hilden GmbH beeinträchtigt wird.

Umwelt

Im Rahmen des Betriebsdurchführungsvertrages mit der Rheinbahn AG werden vermehrt klimafreundliche Busse eingesetzt. Die Buslinie O3 stellt in Hilden eine umweltbewusste Alternative zum Individualverkehr dar. Bei der Sanierung der Parkeinrichtungen wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gelegt. Es ist geplant, vorwiegend mit nachhaltigen und umweltschonenden Baumaterialien zu arbeiten. Des Weiteren ist der Einsatz einer energiesparenden Beleuchtung in allen Tiefgaragen geplant. Die Gesellschaft unterliegt keinen Risiken aus Umweltauflagen.

Zur Förderung der Dekarbonisierung und zu Verbesserung der langfristigen CO₂-Emissionen wurde die Tiefgarage Am Rathaus mit einer Ladestation für Elektrofahrzeuge ausgestattet. Gleiches ist für die anderen Tiefgaragen im Besitz der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH vorgesehen.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2015)

	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Betriebseinnahmen	1.754	1.769	1.772	1.772	1.772
II. Aufwendungen					
Betriebskosten	1.356	1.356	1.356	1.356	1.356
Personalkosten	8	8	8	8	8
Abschreibungen	345	353	367	367	367
Wartungs-, Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen, Nebenkosten	518	298	23	23	23
Miet- und Pacht aufwendungen	5	5	5	5	5
Sachkosten	124	123	123	123	124
Zinsaufwand	106	108	102	95	89
a.o. Aufwand	105	105	105	105	105
Steuern	0	0	0	0	0
Summe zu II.	2.568	2.357	2.089	2.082	2.077
III. Zwischenergebnis	-813	-587	-316	-310	-304
Erträge/-Aufwendungen aus Verlustübernahme	813	587	316	310	304
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0

3.3. Wasserwerk Baumberg GmbH

Sitz der Gesellschaft	Beethovenstraße 210, 42655 Solingen
Beteiligungsverhältnisse	Stadtwerke Hilden GmbH zu 50 % Stadtwerke Solingen GmbH zu 50 %
Gesellschaftszweck	Errichtung und Betrieb einer Wassergewinnungsanlage in Monheim-Baumberg und einer Wasseraufbereitungsanlage in Hilden-Karnap zur Versorgung der Städte Solingen und Hilden mit Trink- und Brauchwasser
Gründungsdatum	Gründung am 11.01.1971
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 21.06.2001
Gesellschaftskapital	EUR 200.000,00
Geschäftsführer	Hans-Ullrich Schneider Andreas Schwarberg
Gesellschafterversammlung	Kai Dahlmann (Vorsitzender) Heinrich Klausgrete (stellv. Vorsitzender)
Aufsichtsrat	Torsten Brehmer (Vorsitzender) Carsten Voigt (stellv. Vorsitzender) Manfred Krause (Solingen) Ernst Lauterjung (Solingen) Ernst Schneider (Solingen) Wolfgang Greve-Tegeler (Hilden) Birgit Alkenings (Hilden) Manfred Abrahams (Hilden)
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptamtlichen Mitarbeiter.
Wirtschaftsprüfer	EversheimStuible Treuberater GmbH, Fritz-Vomfelde-Straße 6, 40547 Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Wassergewinnungsanlage in Monheim-Baumberg sowie in Hilden-Karnap und einer Wasseraufbereitungsanlage in Hilden-Karnap zur Versorgung der Städte Solingen und Hilden mit Trink- und Brauchwasser; die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte werden von dem Gegenstand des Unternehmens umfasst. Das gezeichnete Kapital wird von der Stadtwerke Solingen GmbH und der Stadtwerke Hilden GmbH zu je 50% gehalten.

Stellenübersicht

Durchschnittlich sind 2 Geschäftsführer und 6 Mitarbeiter nebenberuflich für die Wasserwerk Baumberg GmbH tätig.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

An die 8 Aufsichtsratsmitglieder wurden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 1.320 € gezahlt.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	5.749	5.874	6.199
B. Umlaufvermögen	454	599	1.191
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	6.203	6.473	7.390

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	2.135	1.985	2.635
B. Rückstellungen	103	52	52
C. Verbindlichkeiten	3.965	4.436	4.703
Bilanzsumme	6.203	6.473	7.390

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.031	2.909	3.389
2. Sonstige betriebliche Erträge	3	1	49
3. Materialaufwand	1.916	1.801	2.140
4. Personalaufwand	79	77	73
5. Abschreibungen	478	477	467
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	247	229	244
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155	169	205
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	159	157	309
9. Sonstige Steuern	9	7	9
10. Jahresüberschuss	150	150	300

III. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der netto verfügbaren flüssigen Mittel sowie die Ursachen der Veränderung:

		2016	2015
		T€	T€
	Jahresüberschuss	150	150
+	Abschreibungen	+478	+477
+/-	Veränderung der Rückstellungen		0
+/-	Veränderung der sonstigen Aktiva	+27	-68
+/-	Veränderung der sonstigen Passiva	-70	+82
	I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+585	+641
+/-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-352	-153
	II. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-352	-153
+/-	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	-800
+/-	Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-350	-350
	III. Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-350	-1.150
	IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-117	-662
	Finanzmittelbestand am 1.1.	448	1.110
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	331	448

IV. Lagebericht

Die Wasserwerk Baumberg GmbH verfügt über Wasserrechte von insgesamt 12,25 Mio. cbm/Jahr. Sie liefert derzeit Trinkwasser ausschließlich an ihre Gesellschafter. Die Wasserabgabe entwickelte sich wie folgt:

	2016		2015		Veränderungen
	cbm	%	cbm	%	
Stadtwerke Solingen GmbH	1.078.808	24,8	1.237.506	27,2	-158.698
Stadtwerke Hilden GmbH	3.271.509	75,2	3.312.016	72,8	-40.507
Gesamt	4.350.317	100,0	4.549.522	100,0	-199.205

Die gelieferte Wassermenge ist um 4,4 % gesunken. Bei Betriebserlösen von 3.034 T€ und Betriebsaufwendungen in Höhe von 2.884 T€ beträgt der Jahresüberschuss insgesamt 150 T€. Der Jahresüberschuss entspricht den Beschlüssen von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung.

Die vereinbarte Ermittlung des Wasserpreises auf Basis der Kosten zzgl. Gewinnabschlag garantiert derzeit ein positives Jahresergebnis.

Die Investitionen haben im Berichtsjahr 352 T€ betragen.

Aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wurden die Tilgung der Bankschulden sowie die Investitionen zu 83 % finanziert. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist unverändert gut, die Zahlungsfähigkeit war in 2016 jederzeit gewährleistet.

Das Vermögen der Gesellschaft, das zu 93 % auf langfristig gebundene Vermögensgegenstände (Anlagevermögen) entfällt, ist zu 34 % durch Eigenkapital und zu 54 % durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Fremdmittel finanziert.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres ist in die Gewinnrücklage eingestellt worden.

Zukünftige Risiken in wirtschaftlicher Hinsicht bestehen aufgrund der besonderen Konstellation nur bei unvorhersehbarem Investitionsbedarf oder als Folge massiver Umweltschäden und Wasserverunreinigungen. Die WWB greift für die Wasseraufbereitung auf zwei Brunnenanlagen (Baumberg und Karnap) zurück. Die Brunnenanlage Baumberg ist durch eine Schutzgebietsverordnung geschützt. Die Brunnenanlage Karnap hatte bis zum 31.01.2016 ebenfalls eine gültige Schutzgebietsausweisung. Diese ist ausgelaufen und seit 2003 sind wir mit der Bezirksregierung Düsseldorf im Schutzgebietsverfahren. Die Regierungspräsidentin hat auf Nachfrage bestätigt, dass das Schutzgebiet Karnap höchste Priorität bei der Bezirksregierung hat. Eine baldige Ausweisung ist in Aussicht gestellt worden. Sollte das Gebiet nicht als Schutzgebiet ausgewiesen werden, so besteht das Risiko, dass zukünftig höhere Aufwendungen für die Wasseraufbereitung entstehen können. Die Nitratwerte werden wahrscheinlich ansteigen, so dass mittelfristig mit einer zusätzlichen Aufbereitungsstufe zu rechnen ist (Denitrifikationsstufe).

Seit ca. 3 Jahren sind die Wasserverbräuche in Hilden und Solingen konstant mit leicht abnehmender Tendenz, in Solingen sind die Verbräuche zurzeit leicht ansteigend. Dies bildet die Chance für eine weitere nachhaltige Wasseraufbereitung für die WWB.

Die Veränderung der Wassermengen auf Seiten der SW SG hängen mit Verschiebungen auf der Gewinnungsseite der Stadtwerke Solingen zwischen Grund- und Oberflächenwasseraufbereitung zusammen (betrieblich bedingte Zeiträume).

Die Perspektive der WWB liegt in der nachhaltigen Trinkwasserversorgung der Stadt Hilden, da das Wasserwerk hier der einzige Wasserlieferant ist. Darüber hinaus ist die WWB für die Notversorgung für die Stadt Solingen auch zukünftig unverzichtbar.

Die im Jahresabschluss und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir den uns beauftragten öffentlichen Zwecken auch 2016 gerecht wurden.

V. Mehrjahresplan

	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.427	3.294	3.274	3.310	3.336
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	1	1
3. Materialaufwand	2.020	2.058	2.097	2.136	2.177
4. Personalaufwand	79	80	82	84	86
5. Abschreibungen	552	565	510	510	500
6. Sonstiger betrieblicher Aufwand	220	224	229	233	238
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	142	132	122	112	101
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	235	235	235	235	235
10. Steuern vom Einkommen	71	71	71	71	71
11. Sonstige Steuern	14	14	14	14	14
12. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	150	150	150	150	150

3.4. HDRegionet GmbH i. L.

Sitz der Gesellschaft	Höherweg 200, 40233 Düsseldorf
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 50% Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH 50%
Gesellschaftszweck	Die Bewirtschaftung von Anlagen und Netzen zur Stromverteilung an die Stadtwerke Hilden GmbH und die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (vormals Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH)
Gründungsdatum	08.02.2008
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.02.2008.
Stammkapital	100.000,00 €
Geschäftsführung	Peter Hof Dirk Kulakowski
Organe der Gesellschaft	Geschäftsführer, Gesellschafterversammlung
Arbeitnehmer	Keine Arbeitnehmer
Wirtschaftsprüfer	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung von Anlagen und Netzen zur Stromverteilung an die Stadtwerke Hilden GmbH und die Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH.

Die Pachtverträge mit der Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH und der Stadtwerke Hilden GmbH wurden gemäß Gesellschafterversammlung vom 05.12.2011 zum 31.12.2011 beendet. Damit wurde die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft eingestellt.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sie wird von 2 Geschäftsführern gemeinsam oder von einem Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Je ein Geschäftsführer wird von den Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH und von der Stadtwerke Hilden GmbH benannt.

Die Geschäftsführung hat im Jahr 2015 von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	€	€	€
A. Umlaufvermögen	93.632,44	99.175,63	39.773,63
B. Rechnungsabgrenzungsposten	694,17	694,17	694,17
Bilanzsumme	94.326,61	99.869,80	40.467,80

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	€	€	€
A. Eigenkapital	90.326,61	96.273,14	36.967,80
B. Rückstellungen	4.000	3.500,00	3.500,00
C. Verbindlichkeiten	0,00	96,66	0,00
Bilanzsumme	94.326,61	99.869,80	40.467,80

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	588,50	0,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.946,53	5.330,16	5.181,80
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	14.482,00	10,00
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	72,00	0,00
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.946,53	9.668,34	-5.171,80
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-49.637,00	-0,36
7. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-5.946,53	59.305,34	-5.171,44
8. Gewinnvortrag	-3.726,86	-63.032,20	-57.860,76
9. Bilanzverlust/-gewinn	-9.673,39	-3.726,86	-63.032,20

III. Lagebericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Nachdem der Netzbetrieb der HDRRegionet GmbH i. L. zum Ende des Geschäftsjahres 2011 eingestellt und die entsprechenden Verträge zum 31.12.2011 im Einvernehmen mit den Partnern aufgehoben wurden und sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 den Abwicklungsfragen der Regulierungs- und Finanzbehörden stellte, ergeben sich im Geschäftsjahr 2016 wie bereits im Vorjahr keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

In 2012 ergab die nachgelagerte steuerliche Betriebsprüfung einen erhöhten Steueraufwand für das Jahr 2009, aufgrund der steuerrechtlich nicht anerkannten Rückstellungsbildung für das Regulierungskonto. Für das Jahr 2010 ergab sich korrespondierend eine negative Körperschaftssteuerbelastung aufgrund Rückstellungsauflösung für das Regulierungskonto, die ertragssteuerrechtlich unbeachtlich ist. Der entsprechende Gewerbesteuerverlust des Jahres 2010 konnte lediglich vorgetragen werden, gleichwohl trat eine Zinsbelastung ein.

Mit Schreiben vom 22.11.2013 hob das Bundesministerium der Finanzen (BMF) jedoch die im Schreiben vom 28.11.2011 aufgestellten Grundsätze für die steuerliche Anerkennung von Rückstellungen für sogenannte „Verrechnungsverpflichtungen“ auf. Dies könnte eine Anerkennung der Rückstellungen für das Regulierungskonto durch die Finanzverwaltung zur Folge haben. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Finanzverwaltung dem Einspruch stattgegeben und die bis dahin gezahlten Steuern von 50 TEUR erstattet.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 17./24.10.2016, dass die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2016, 24 Uhr, aufgelöst wird. Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde daher in Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der HDRRegionNet GmbH i. L. ist im Vergleich zum Vorjahr von 100 T€ auf 94 T€ gesunken.

Das Umlaufvermögen besteht zum 31.12.2016 im Wesentlichen aus flüssigen Mitteln in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr 97 TEUR).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 100 T€ und setzt sich aus Bareinlagen beider Gesellschafter in Höhe von jeweils 50 T€ zusammen. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Jahre 2015 in Höhe von 4 T€ sowie des Jahresfehlbetrages aus 2016 in Höhe von 6 T€ ergab sich insgesamt ein Bilanzverlust in Höhe von 10 T€. Für die Jahresabschlussprüfung wurden Rückstellungen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr 4 T€) gebildet.

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete wie im Vorjahr keine Umsatzerlöse aus dem Netzbetrieb. Demgegenüber stehen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 5 T€), die sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für den Zahlungsverkehr, Versicherungsbeiträgen sowie Aufwendungen für Jahresabschlussprüfung zusammensetzen.

Weitere Erträge oder Aufwendungen entstanden in 2016 nicht.

Finanzlage

Die liquiden Mittel sind im Geschäftsjahr 2016 um 4 T€ auf 93 T€ (Vorjahr 97 T€) gesunken. Die Gesellschaft verfügt damit über ausreichend Liquidität für die Abwicklung der restlichen Geschäftstätigkeit.

Chancen und Risiken

Wie bereits dargestellt, haben sich die Rahmenbedingungen im Laufe des Geschäftsjahres 2011 derart verschlechtert, dass keine wesentlichen Potentiale zur Senkung der Netzentgelte mehr erkennbar waren und somit der Geschäftszweck nicht länger erfüllt werden konnte. Aus diesen Gründen wurde der operative Geschäftsbetrieb bereits zum Jahresende 2011 eingestellt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde nunmehr die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Prognose

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2017 in Liquidation.

3.5. Windpark Prützke II GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft	Düsseldorf
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 33,33 % Grünwerke GmbH 33,33 % MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH 33,33 %
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Verwaltung von Windanlagen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben oder sich an ihnen beteiligen; sie kann Zweigniederlassungen errichten und Betriebe, Betriebsteile und einzelne Vermögensgegenstände anpachten.
Gründungsdatum	01.01.2012
Gesellschaftsvertrag	29.05.2013
Stammkapital	2.231.000,00 €
Geschäftsführung	Grünwerke Verwaltungs GmbH vertreten durch Ralf Zischke
Gesellschafter	Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf <u>Kommanditisten:</u> Grünwerke GmbH, Düsseldorf MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden
Anzahl der Mitarbeiter	Keine beschäftigten Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Mit Gesellschaftsvertrag vom 07. Dezember 2011 und wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2012 wurde die Windpark Prützke II GmbH & Co. KG mit Sitz in Rheine gegründet und am 13. Februar 2012 unter HRA 6287 in das Handelsregister beim Amtsgericht Steinfurt eingetragen. Alleinige Kommanditistin war die Germania Windpark GmbH & Co. KG. Zum 31. Juli 2012 wurde die im Wege der Sonderrechtsnachfolge zu 100 % auf die Grünwerke GmbH erfolgte Übertragung der Anteile im Handelsregister eingetragen. Seit dem 20. März 2013 hat die Gesellschaft ihren Sitz in Düsseldorf (HRA 22376).

Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt und der Betrieb des Windparks „Prützke II“. Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) war die Firma Windpark Krusemark Verwaltungs- GmbH mit Sitz in Rheine. Ab dem 20. März 2013 ist nunmehr die Grünwerke Verwaltungs- GmbH, Düsseldorf, persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft. Mit Eintragung vom 18.04.2013 wurden im Wege der Sonderrechtsnachfolge jeweils 1/3 der Kapitalanteile an die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgungs- GmbH (MEGA GmbH) und die Stadtwerke Hilden GmbH (SW Hilden GmbH) übertragen. Die Kapitalanteile wurden von den Gesellschaftern vollständig eingezahlt.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Wesentliche Dienstleistungen wie z. B. die kaufmännische und technische Betriebsführung sind über Verträge mit den Grünwerken bzw. CPC Germania abgesichert.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	7.339	7.966	8.592
B. Umlaufvermögen	503	472	696
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	18	8
Bilanzsumme	7.861	8.456	9.296

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	1.901	2.052	2.446
B. Rückstellungen	48	50	27
C. Verbindlichkeiten	5.912	6.354	6.823
Bilanzsumme	7.861	8.456	9.296

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	939	1.126	990
2. Sonstige betriebliche Erträge	3	2	7
3. Materialaufwand	187	203	86
4. Abschreibungen	626	626	626
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	100	110	126
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	163	172
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-125	26	-14
9. Bilanzverlust/-gewinn	-125	26	-14

III. Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Windpark Prützke II GmbH & Co. KG („Windpark Prützke II“) betreibt und unterhält einen Windpark mit drei Windenergieanlagen („WEA“) à 2 MW vom Typ VESTAS V90-2.0 MW GridStreamerTM mit einer Nabenhöhe von 95 m und einem Rotordurchmesser von 90m, in der Gemeinde Kloster Lehnin in Brandenburg (50 km nordwestlich von Berlin). Die Grünwerke GmbH („Grünwerke“), Düsseldorf, die Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden, und die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim, halten jeweils 33,1/3 % der Kommanditanteile an der Windpark Prützke II.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die EEG-Vergütung der Windpark Prützke II ist auf 20 Jahre zzgl. Inbetriebnahme gesichert. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

Der erreichbare Energieertrag ist maßgeblich vom regionalen Windangebot am Anlagenstandort abhängig. Die prognostizierten Erzeugungsmengen basieren auf einem langjährigen regionalen Durchschnitt des Windangebots (100 %-Niveau). Der in einem konkreten Geschäftsjahr maximal erreichbare Energieertrag kann entsprechend des Windangebots oberhalb bzw. unterhalb des langjährigen Durchschnitts-Niveau liegen. Aufgrund des schwachen Windangebots insbesondere in der zweiten Jahreshälfte lag der maximal erreichbare Energieertrag für den Windpark Prützke II bei ca. 79 % des Planwerts. Auch im Bundesdurchschnitt lässt sich ein ähnlich schwaches Windangebot für das angelaufene Geschäftsjahr beobachten. Die Performance des Windparks entspricht damit – nach Indexierung der Erzeugungsmengen mit dem tatsächlichen Windangebot – den Erwartungen der Geschäftsführung. Die Verfügbarkeit des Windparks lag im Geschäftsjahr 2016 mit 98 % oberhalb des Planniveaus.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Windpark Prützke II sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Im Geschäftsjahr 2016 lagen die Winderträge bei 9.329 MWh (i. Vj. 11.307 MWh), woraus Umsatzerlöse in Höhe von 939 TEUR (i. Vj. 1.126 TEUR) generiert wurden. Die für 2016 prognostizierten Umsatzerlöse in Höhe von 1.159 TEUR wurden zu 81 % erreicht. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3 TEUR und resultieren u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen für Pachten und Spitzabrechnungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus einer Erstattung der Versicherung für einen Rotorblattschaden.

Die Betriebskosten des Windparks Prützke II sind im Materialaufwand und im sonstigen betrieblichen Aufwand abgebildet. Die Materialaufwendungen i. H. v. 187 TEUR enthalten i. W. neben den Service- und Wartungskosten der Firma Vestas, den Strombezug der Windenergieanlagen, die Aufwendungen für die technische Betriebsführung und technische Anlagenüberprüfung sowie die Risikoprämien zur Direktvermarktung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 100 TEUR resultieren i. W. aus weiteren anlagenabhängigen Kosten wie z. B. Aufwendungen für kaufmännische Betriebsführung und technisches Controlling, Versicherungen, Pachtzahlungen und die Rückstellung für den Jahresabschluss.

In 2016 wurden Abschreibungen in Höhe von 626 TEUR (i. Vj. 626 TEUR) vorgenommen.

Das Finanzergebnis resultiert aus Zinsaufwendungen für die Non-Recourse-Finanzierung bei der Umweltbank AG, Nürnberg. Durch die regelmäßige Tilgung des bereitgestellten Darlehens liegt der Zinsaufwand bei 154 TEUR und somit unter Vorjahresniveau (i. Vj. 163 TEUR).

Das EBT liegt im Geschäftsjahr 2016 bei -125 TEUR (i. Vj. 26 TEUR) und damit unterhalb des prognostizierten Wertes von 76 TEUR.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist von regelmäßigen Vergütungen für die produzierten Energiemengen gekennzeichnet. Laufende Kosten des Betriebs sind weitestgehend über langfristige Verträge abgesichert. Das Projekt ist über eine Non-Recourse-Finanzierung bei der Umweltbank AG, Nürnberg, als Tilgungsdarlehen aus Mitteln des KfW-Programmes Erneuerbare Energien bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert.

Die Rückzahlung des Darlehens ist durch die regelmäßigen Vergütungszahlungen sichergestellt. Seit Inbetriebnahme konnten deutliche Liquiditätsüberschüsse generiert werden, sodass im Geschäftsjahr 2016 der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von rd. 26 TEUR gemäß ihrer Kapitalanteile an die Kommanditisten ausgeschüttet werden konnte.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt zum Geschäftsjahresende 2016 bei 7.861 TEUR (i. Vj. 8.456 TEUR).

Im Anlagevermögen sind die Windenergieanlagen, die Nebenanlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung dargestellt. Das Sachanlagevermögen beträgt zum Geschäftsjahresende insgesamt 7.339 TEUR (i. Vj. 7.966 TEUR).

Das Umlaufvermögen beträgt 503 TEUR (i. Vj. 472 TEUR) und setzt sich wie nachfolgend beschrieben zusammen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf 227 TEUR (i. Vj. 240 TEUR) davon i. W. 127 TEUR aus den Erlösen der Stromerzeugung für Dezember sowie 84 TEUR als Sicherheit für den Rückbau der WEA. Das Guthaben auf dem Bankkonto der Gesellschaft betrug zum Jahresende 276 TEUR (i. Vj. 232 TEUR).

Zum Jahresabschluss wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 18 TEUR (i. Vj. 18 TEUR) i. W. aus dem Wartungsvertrag mit Vestas, sowie aus Versicherungsleistungen ausgewiesen.

Das Eigenkapital i. H. v. 1.091 TEUR (i. Vj. 2.052 TEUR) setzt sich zusammen aus den Kapitalanteilen der Kommanditisten (2.026 TEUR, i. Vj. 2.231 TEUR) und dem Jahresfehlbetrag (125 TEUR, i. Vj. Jahresüberschuss i.H.v. 26 TEUR).

Es wurden Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen i. H. v. 8 TEUR (i. VJ. 22 TEUR) für die ausstehende Jahresabschlussprüfung und die Veröffentlichung des Jahresabschlusses i. H. v. 4 TEUR (i. Vj. 5 TEUR) sowie für Rückbauverpflichtungen i. H. v. 36 TEUR (i. Vj. 23 TEUR) gebildet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 5.891 TEUR (i. Vj. 6.344 TEUR) und bilden das Darlehen bei der Umweltbank ab.

Die Summe der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2016 beträgt 5.912 TEUT (i. Vj. 6.355 TEUR), bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (9 TEUR, i. Vj. 5 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (1 TEUR, i. Vj. 6 TEUR) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (12 TEUR, i. Vj. 0 TEUR).

Grundsätzlich ist die Gesamtwirtschaftliche Lage positiv zu bewerten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Das Planergebnis für das Jahr 2017 unterstellt den Regelbetrieb der WEA und basiert auf den Erzeugungsmengen, die abgeleitet aus den Ertragsgutachten, als langjähriger Mittelwert prognostiziert wurden. Für das kommende Jahr werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.123 TEUR erwartet. Das prognostizierte Ergebnisniveau (EBT) liegt für 2017 bei 38 TEUR und somit über dem EBT (-125 TEUR) des Berichtsjahres.

Risikobericht

Die Erträge des Windparks sind von den klimatischen Bedingungen am Anlagenstandort (Windausbeute) abhängig. Diesem Risiko schwankender Energieerträge wurde entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert wurden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen, da witterungsbedingte Schwankungen zu Mindererlösen führen können.

Betriebsrisiken sind über abgeschlossene Vollwartungs- und Versicherungsverträge größtenteils abgesichert. Die Einspeisevergütung ist für 20 Jahre zuzüglich des Inbetriebnahmejahres über das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien gesichert. Die Windverhältnisse am Standort sind bekannt, da es sich beim Windpark Prützke II um die Erweiterung eines Bestandwindparks handelt. Der Windpark Prützke II wurde 2013 in das Notfallmanagement der Grünwerke aufgenommen.

Chancenbericht

Da die prognostizierten Erzeugungsmengen auf der Basis eines langfristigen Mittelwertes errechnet wurden, besteht die Chance, dass witterungsbedingte Schwankungen zu Mehrerlösen führen.

IV. Mehrjahresplan

(Stand: 23.11.2016)

	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.123.245	1.123.245	1.077.445	1.077.445	1.077.445
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3. Betriebskosten	-318.252	-316.693	-327.585	-332.200	-337.268
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	626.387	626.387	626.387	626.387	626.387
5. Finanzergebnis	141.045	130.629	120.167	109.686	99.170
6. Ergebnis vor Steuern	37.561	49.536	3.306	9.172	14.619
7. Gewerbesteuer	0	-1.487	-436	-1.208	-1.926
8. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	37.561	48.049	2.870	7.964	12.693

3.6. Windpark Lindtorf GmbH

Sitz der Gesellschaft	Düsseldorf
Beteiligungsverhältnis	Neue Energien Hilden GmbH 26 % Grünwerke GmbH 26 % MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH 26 % Stadtwerke Wesel GmbH 22 %
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Windparks in der Gemeinde Lindtorf
Gründungsdatum	12.11.2012
Gesellschaftsvertrag	04.12.2014
Stammkapital	25.000 € Gesellschafter sind: Grünwerke GmbH = 6.500,- € Neue Energien Hilden GmbH = 6.500,- € MEGA GmbH = 6.500,- € Stadtwerke Wesel GmbH = 5.500,- €
Geschäftsführung	Ralf Zischke
Anzahl der Mitarbeiter	Keine beschäftigten Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Windpark Lindtorf GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12.11.2012 unter HRB 9800 am 22.11.2012 beim Amtsgericht Steinfurt eingetragen.

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 04.12.2014 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Düsseldorf verlegt. Die Eintragung erfolgte am 03.02.2015 unter der HRB 74231 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf.

Wirtschaftliche Betätigung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Windparks in der Gemeinde Lindtorf (Sachsen-Anhalt).

Die Windpark Lindtorf GmbH ist eine Projektgesellschaft mit dem Ziel, einen Windpark mit 5 Windenergieanlagen („WEA“) à 3 MW vom Typ VESTAS V112-3.0 MW mit einer Nabenhöhe von 94 m und einem Rotordurchmesser von 112 m langfristig zu betreiben. Der Windpark soll jährlich rd. 33 Mio. kWh Strom erzeugen. Womit etwa 9.400 Haushalte mit Strom versorgt und rd. 25.500 t Kohlendioxid eingespart werden können. Die Windpark Lindtorf GmbH hat einen Vertrag mit der Statkraft Markets GmbH als Direktvermarkter abgeschlossen. Das Interesse der Vertragsparteien besteht darin, zum Zweck der Marktintegration, den produzierten Strom in einer nach dem EEG finanziell geförderten Direktvermarktung zu vermarkten.

Die EEG-Vergütung ist auf 20 Jahre + Inbetriebnahmejahr gesichert. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	21.476	23.010	23.734
B. Umlaufvermögen	1.791	2.421	1.523
Bilanzsumme	23.266	25.431	25.257

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	4.578	5.894	5.892
B. Rückstellungen	78	72	20
C. Verbindlichkeiten	17.793	18.932	19.345
D. Passive latente Steuern	817	443	0
Bilanzsumme	23.266	25.431	25.257

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.511	3.042
2. Sonst. betriebliche Erträge	6	7
3. Materialaufwand	236	169
4. Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände	1.535	1.530
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	251	272
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	526	541
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-32	535
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	374	443
9. Sonstige Steuern	0	0
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-406	92

III. Lagebericht

Die Windpark Lindtorf GmbH betreibt einen Windpark mit einer Gesamtleistung von 15 MW in Lindtorf in Sachsen-Anhalt.

Die Gesellschafter sind die Grünwerke GmbH (100 %-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG), die Neue Energien Hilden GmbH, die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH sowie die Stadtwerke Wesel GmbH.

Die Windpark Lindtorf GmbH verfolgt als Projektgesellschaft das Ziel, den Windpark mit 5 WEA à 3 MW vom Typ VESTAS V112-3.0 MW mit einer Nabenhöhe von 94 m und einem Rotordurchmesser von 112 m langfristig betreiben. Der Windpark wird jährlich rd. 33 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, womit etwa 9.400 Haushalte mit Strom versorgt und rd. 25.500 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden können.

Die Windpark Lindtorf GmbH hat einen Vertrag mit der Statkraft Markets GmbH als Direktvermarkter abgeschlossen. Das Interesse der Vertragsparteien besteht darin, zum Zweck der Marktintegration, den produzierten Strom in einer nach dem EEG finanziell geförderten Direktvermarktung zu vermarkten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Inbetriebnahme des Windparks ist unter den Rahmenbedingungen des EEG 2012 erfolgt. Die EEG-Vergütung ist auf 20 Jahre zzgl. Inbetriebnahmejahr gesichert. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

Der erreichbare Energieertrag ist maßgeblich vom regionalen Windangebot des Anlagenstandorts abhängig. Die prognostizierten Erzeugungsmengen basieren auf einem langjährigen regionalen Durchschnitt des Windangebots (100 %-Niveau). Der in einem konkreten Geschäftsjahr erreichbare Energieertrag kann entsprechend des Windangebots oberhalb bzw. unterhalb des langjährigen

Durchschnittsniveaus liegen. Aufgrund des schwachen Windangebots insbesondere in der zweiten Jahreshälfte lag der erreichbare Energieertrag für den Windpark Lindtorf bei ca. 80 % des Planwerts. Auch im Bundesdurchschnitt lässt sich ein ähnlich schwaches Windangebot für das abgelaufene Geschäftsjahr beobachten. Die Performance des Windparks entspricht damit – nach Indexierung der Erzeugungsmengen mit dem tatsächlichen Windangebot – den Erwartungen der Geschäftsführung. Die Verfügbarkeit des Windparks lag im Geschäftsjahr 2016 mit 99 % deutlich oberhalb des Planniveaus (97 %).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT).

In 2016 wurden durch die Stromvermarktung Umsatzerlöse in Höhe von 2.511 T€ (i. Vj. 3.042 T€) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 5 T€ (i. VJ. 7 T€) resultieren u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen für die Direktvermarktung aus Dezember 2015, Spitzabrechnungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus einer Schadensersatzleistung aufgrund einer falschen Abschaltung einer Windenergieanlage.

Die Betriebskosten des Windparks Lindtorf sind im Materialaufwand und im sonstigen betrieblichen Aufwand abgebildet. Im Materialaufwand i.H.v. 236 T€ sind i. W. erstmalig Kosten für die Wartung der Anlagen (nach zahlungsfreien Anlaufjahren), Kosten für die technische Betriebsführung, Kosten für die Direktvermarktung sowie Kosten für die Nutzung des Umspannwerks berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 251 T€ (i. Vj. 273 T€) enthalten weitere anlagenabhängige Kosten für z. B. kaufmännische Betriebsführung und technisches Controlling, Pachtzahlungen, Versicherungsbeiträge, sonstige Dienst- und Fremdleistungen sowie Rückstellungen für den Jahresabschluss.

Die Anlagen unterliegen seit ihrer Inbetriebnahme einem Werteverzehr und werden seit dem 01. Oktober 2014 abgeschrieben. In 2016 wurden Abschreibungen i. H. v. 1.535 T€ (i. Vj. 1.530 T€) vorgenommen.

Das Betriebsergebnis liegt bei 494 T€ (i. Vj. 1.077 T€).

Das Finanzergebnis i. H. v. -526 T€ (i. Vj. -526 T€) umfasst im Wesentlichen die Darlehenszinsen aus der KfW Finanzierung in Höhe von 512 T€ (532 T€), die Rückstellungen aus Auf- und Abzinsung für den Rückbau i.H.v. 7 T€ (i. Vj. 1 T€) sowie die Avalprovision für das Rückbauaval i. H. v. 7 T€ (i. Vj. 9 T€).

Das EBT der Gesellschaft beträgt -32 T€ (i. Vj. 535 T€).

Nach Abzug der passiven latenten Steuern i. H. v. 374 T€ (i. Vj. 443 T€) aufgrund von Sonderabschreibungen nach § 7g EStG schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von -406 T€ (i. Vj. Jahresüberschuss von 92 T€) ab.

Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquiditätssituation war jederzeit als gesichert anzusehen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31.12. des Geschäftsjahres 23.266 T€ (i. Vj. 25.432 T€). Das Anlagevermögen beträgt 21.476 T€ (im Vorjahr 23.010 T€) und setzt sich zusammen aus Sachanlagen i. H. v. 21.452 T€ (i. Vj. 22.985 T€) und Software i. H. v. 24 T€ (i. Vj. 25 T€).

Das Umlaufvermögen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 300 T€ (i. Vj. 468 T€), sonstige Vermögensgegenstände aus Reservekonten i.H.v. 959 T€ und Guthaben bei Kreditinstituten i. H. v. 532 T€ (i. Vj. 1.954 T€).

Die Passivseite der Bilanz weist das Eigenkapital i. H. v. 4.578 T€ (i. Vj. 5.985 T€) aus. Darin enthalten sind neben dem gezeichneten Kapital i. H. v. 25 T€ auch Kapitalrücklagen i. H. v. 4.959 T€ und das Jahresergebnis 2016 i. H. v. -406 T€.

Die Rückstellungen i. H. v. 78 T€ (im Vorjahr 72 T€) beinhalten Rückstellungen für ausstehende Jahresabschlusskosten (4 T€), Kreditorenrechnungen (9 T€) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (65 T€).

Die Summe der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2016 betragen 17.793 T€ (i. Vj. 18.932 T€), bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (17.538 T€; i. Vj. 18.708 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (231 T€; i. Vj. 203 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i.H.v. 7 T€ (i. Vj. 0T€) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (17 T€; i. Vj. 21 T€).

Die passiven latenten Steuern liegen im Geschäftsjahr 2016 bei 817 T€ (i. Vj. 443 T€). Die gesamtwirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich positiv zu bewerten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Prognosebericht

Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Das Planergebnis für das Jahr 2017 unterstellt den Regelbetrieb der WEA und basiert auf den Erzeugungsmengen, die abgeleitet aus den Ertragsgutachten, als langjähriger Mittelwert prognostiziert wurden. Für das kommende Jahr werden Umsatzerlöse in Höhe von 3.123 T€ erwartet. Der prognostizierte Jahresüberschuss liegt für 2017 bei +365 T€, also 397 T€ über dem EBT des Berichtsjahres.

Risikobericht

Die Erträge des Windparks sind von den klimatischen Bedingungen am Anlagenstandort (Windausbeute) abhängig. Diesem Risiko wurde entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert wurden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen, da witterungsbedingte Schwankungen zu Mindererlösen führen können. Betriebsrisiken sind über abgeschlossene Vollwartungs- und Versicherungsverträge größtenteils abgesichert. Die Einspeisevergütung ist für 20 Jahre zuzüglich des Inbetriebnahmejahres über das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien gesichert. Die Windverhältnisse am Standort sind bekannt, da es sich beim Windpark Lindtorf um die Erweiterung eines Bestandwindparks handelt. Der Windpark Lindtorf wurde in das Notfallmanagement der Grünwerke aufgenommen.

Chancenbericht

Da die prognostizierten Erzeugungsmengen auf der Basis eines langfristigen Mittelwertes errechnet wurden, besteht die Chance, dass witterungsbedingte Schwankungen zu Mehrerlösen führen.

IV. Mehrjahresplan

(Stand: 23.11.2016)

	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	3.122.988	3.122.988	2.991.908	2.991.908	2.991.908
2. Betriebskosten	-739.474	-828.704	-768.729	-789.069	-807.913
3. Abschreibungen	-1.530.424	-1.530.424	-1.530.424	-1.530.424	-1.530.424
4. Finanzergebnis	-488.266	-456.637	-424.928	-393.256	-361.639
5. Ergebnis vor Steuern	364.824	307.223	267.827	279.159	291.932
6. Steuern	-195.479	-140.633	-116.512	-124.821	-169.329
7. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	169.345	166.590	384.340	154.338	122.603
8. Anteil NEH (26%)	44.030	43.313	99.928	40.128	31.877

3.7. Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG

Sitz der Gesellschaft	Düsseldorf
Beteiligungsverhältnis	Neue Energien Hilden GmbH 33,33 % Grünwerke GmbH 33,33 % MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH 33,33 %
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt und der Betrieb einer Windenergieanlage in Kemberg, Sachsen-Anhalt
Gründungsdatum	19.03.2013
Gesellschaftsvertrag	18.12.2015
Stammkapital	1.551.000,00 €
Geschäftsführung	Grünwerke Verwaltungs GmbH vertreten durch Ralf Zischke
Gesellschafter	Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf <u>Kommanditisten:</u> Grünwerke GmbH, Düsseldorf MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden
Anzahl der Mitarbeiter	Keine beschäftigten Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt und der Betrieb einer Windenergieanlage in Kemberg, Sachsen-Anhalt, sowie die Erzeugung und Veräußerung von elektrischer Energie.

Die Windpark Kemberg ist eine Projektgesellschaft mit dem Ziel, die Windenergieanlage ("WEA") mit 3 MW vom Typ VESTAS V112-3.0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von 112 m in Kemberg (Landkreis Wittenberg) langfristig zu betreiben. Die EEG-Vergütung der Windpark Kemberg ist nach dem EEG 2014 für 20 Jahre gesichert. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

Die Inbetriebnahme der Windenergieanlage erfolgte am 22. Januar 2015.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva	T€	T€
A. Anlagevermögen	5.231	5.605
B. Umlaufvermögen	533	543
C Rechnungsabgrenzungsposten	76	82
Bilanzsumme	5.840	6.230

	31.12.2016	31.12.2015
Passiva	T€	T€
A. Eigenkapital	1.431	1.575
B. Rückstellungen	82	30
C. Verbindlichkeiten	4.327	4.625
Bilanzsumme	5.840	6.230

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	652	656
2. Sonstige betriebliche Erträge	49	0
3. Materialaufwand	33	29
4. Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände	374	374
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80	99
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97	119
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62	35
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57	35

III. Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG („Windpark Kemberg“) ist Betreiberin eines Windrades („WEA“) mit 3,0 MW vom Typ VESTAS V112-3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von 112 m am Standort Kemberg im Landkreis Wittenberg in Sachsen-Anhalt.

Die Windpark Kemberg wurde Anfang April 2015 von dem Unternehmen Grünwerke GmbH (100 %-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG für erneuerbare Energien), Düsseldorf, erworben. Zusätzlich als Gesellschafter eingestiegen sind die Neue Energien Hilden GmbH (100 %-Tochter der Stadtwerke Hilden GmbH), Hilden, und die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim, am Rhein. Die Gesellschaften halten jeweils 33 1/3 % der Kommanditanteile der Gesellschaft.

Aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit der Bilanz und der Gewinn- u. Verlustrechnung zum Vorjahr - die Inbetriebnahme des Windrades erfolgte im Januar 2015 - erfolgen keine Vorjahresangaben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die EEG-Vergütung der Windpark Kemberg ist über die Regelungen des EEG 2014 für 20 Jahre gesichert. Unter Berücksichtigung der Standortgüte wird erwartet, dass die erhöhte Anfangsvergütung (Referenzertragsmodell) für 18 Jahre und 10 Monate und im Nachgang die reduzierte Einspeisevergütung gezahlt wird. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

Der erreichbare Energieertrag ist maßgeblich vom regionalen Windangebot des Anlagenstandorts abhängig. Die prognostizierten Erzeugungsmengen basieren auf einem langjährigen regionalen Durchschnitt des Windangebots (100 %-Niveau). Der in einem konkreten Geschäftsjahr maximal erreichbare Energieertrag kann entsprechend des Windangebots oberhalb bzw. unterhalb des langjährigen Durchschnitts liegen.

Der Jahresenergieertrag 2016 der WEA Kemberg beträgt 87 % der für das Gesamtjahr erwarteten Energiemenge. Das schwache Windangebot in allen vier Quartalen führt zu unterplanmäßigen Erträgen. Die Verfügbarkeit liegt im Jahr 2016 bei 99 % oberhalb der Soll-Verfügbarkeit.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der Windpark Kemberg sind die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT).

Im Geschäftsjahr 2016 lagen die Winderträge bei 7.308.527 kWh, woraus Umsatzerlöse in Höhe von 652 TEUR generiert wurden. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 48 TEUR und resultieren aus der Erstattung der Gewerbesteuer durch die Verkäuferin der Gesellschaft gemäß den Regelungen des Kaufvertrages.

Die Betriebskosten des Windparks Kemberg sind im Materialaufwand und im sonstigen betrieblichen Aufwand abgebildet. Im Materialaufwand i. H. v. 33 TEUR sind i. W. der Strombezug der WEA, die technische Betriebsführung durch CPC Germania GmbH & Co. KG und die Kosten für die Direktvermarktung abgebildet. Für den Wartungsvertrag AOM 4000 mit der Vestas Deutschland GmbH fallen erstmals in 2017 Kosten an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 79 TEUR enthalten weitere anlagenabhängige Kosten wie z. B. Aufwendungen für kaufmännische Betriebsführung und technisches Controlling, Versicherungen, Pachtzahlungen, Ausgleich und Ersatzmaßnahmen sowie die Rückstellung für den Jahresabschluss. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Wesentliche Dienstleistungen wie z. B. die kaufmännische und technische Betriebsführung sind über Verträge mit der Grünwerke GmbH bzw. CPC Germania GmbH & Co. KG abgesichert.

In 2016 wurden wie in 2015 Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 374 TEUR vorgenommen.

Das Finanzergebnis i.H.v. -96 TEUR umfasst im Wesentlichen die Darlehenszinsen aus der KfW Finanzierung in Höhe von -95 TEUR sowie die Avalprovision für das Rückbauaval i.H.v. -1 TEUR.

Das EBT des Geschäftsjahres liegt bei 118 TEUR (i. Vj. 35 TEUR).

Nach Abzug der Steuern i.H.v. 61 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 57 TEUR (i. Vj. 35 TEUR) ab.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist von regelmäßigen Vergütungen für die produzierten Energiemengen gekennzeichnet. Laufende Kosten des Betriebs sind weitestgehend über langfristige Verträge abgesichert. Das Projekt ist über einen Projektfinanzierungsvertrag bei der Commerzbank AG, Hamburg, als Tilgungsdarlehen aus Mitteln des KfW-Programmes Erneuerbare Energien bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert. Die Rückzahlung des Darlehens ist durch die regelmäßigen Vergütungszahlungen sichergestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt im Geschäftsjahr 2016 bei 5.840 TEUR. Hiervon entfallen 5.231 TEUR auf das Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen beträgt 533 TEUR und setzt sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Statkraft Markets GmbH i. H. v. 88 TEUR und aus sonstigen Vermögensgegenständen i.H.v. 281 TEUR. Darin enthalten sind die Reservekonten bei der Commerzbank i.H.v. 232 TEUR sowie vertragliche Ansprüche aus Erstattungen der Gewerbesteuer 2015 i.H.v. 49 TEUR. Das Bankguthaben auf dem Firmenkonto der Gesellschaft beträgt zum Geschäftsjahresende 160 TEUR.

Weiterhin werden aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 76 TEUR für Strukturierungsentgelt, Pacht sowie Versicherungsbeiträge ausgewiesen.

Das Eigenkapital in Höhe von 1.431 TEUR setzt sich zusammen aus dem Kommanditkapital der Kommanditisten.

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen i. H. v. 5 TEUR, für die ausstehende Jahresabschlussprüfung und die Veröffentlichung des Jahresabschlusses i. H. v. 7 TEUR, für Rückbauverpflichtungen i. H. v. 9 TEUR und für Steuern i.H.v. 62 TEUR gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 4.301 TEUR und bilden das Darlehen bei der Commerzbank ab. Durch quartalsweise Tilgung wird der Darlehensstand fortlaufend reduziert.

Hinzu kommen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 7 TEUR sowie sonstige Verbindlichkeiten i.H.v. 19 TEUR.

Die gesamtwirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich positiv zu bewerten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Das Planergebnis für das Jahr 2017 unterstellt den Regelbetrieb der WEA und basiert auf den Erzeugungsmengen, die abgeleitet aus den Ertragsgutachten, als langjähriger Mittelwert prognostiziert wurden. Für das kommende Jahr werden Umsatzerlöse in Höhe von ca. 751 TEUR erwartet. Das prognostizierte Ergebnisniveau (EBT) liegt für 2017 bei 94 TEUR.

Risikobericht

Die Erträge des Windparks sind von den klimatischen Bedingungen am Anlagestandort (Windausbeute) abhängig. Dem Risiko von Mindererträgen wurde entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert wurden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen, da witterungsbedingte Schwankungen zu Mindererlösen führen können.

Betriebsrisiken sind über abgeschlossene Vollwartungs- und Versicherungsverträge größtenteils abgesichert. Die Einspeisevergütung ist für 20 Jahre über das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien gesichert, davon voraussichtlich 18 Jahre und 10 Monate mit der erhöhten Anfangsvergütung. Die Windverhältnisse am Standort sind bekannt da es sich beim Windpark Kemberg um die Erweiterung eines Bestandwindparks handelt.

Chancenbericht

Da die prognostizierten Erzeugungsmengen auf der Basis eines langfristigen Mittelwertes errechnet wurden, besteht die Chance, dass witterungsbedingte Schwankungen zu Mehrerlösen führen.

IV. Mehrjahresplan

(Stand: 23.11.2016)

	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	750.823	750.823	750.823	750.823	750.823
2. Betriebskosten	-194.744	-205.985	-210.918	-213.014	-218.171
3. EBITDA	556.079	544.838	539.905	537.809	532.652
4. Abschreibungen	-373.674	-373.674	-373.674	-373.674	-373.674
5. EBIT	182.405	171.164	166.231	164.135	158.978
6. Finanzergebnis	-88.377	-82.112	-75.871	-69.655	-63.467
7. EBT	94.027	89.052	90.361	94.480	95.511
8. Steuern	-10.825	-10.052	-10.194	-10.731	-10.890
9. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	83.202	79.000	80.167	83.749	84.620

3.8. Neue Energien Hilden GmbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 100%
Gesellschaftszweck	Die Akquisition, die Planung, der Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien einschließlich der Gründung und Akquisition von örtlichen Betreibergesellschaften zum vorgenannten Zweck.
Gründungsdatum	18.12.2013
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.12.2013
Stammkapital	25.000,00 €
Geschäftsführung	Martin Sasonow
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Die Neuen Energien Hilden GmbH nimmt auf Basis des Gesellschaftsvertrages die Aufgabe wahr, den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, für die Belieferung der Kunden maßgeblich auszubauen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Akquisition, die Planung, den Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien einschließlich der Gründung und Akquisition von örtlichen Betreibergesellschaften zum vorgenannten Zweck. Weiterhin ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessensgemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.

Die NEH hat gemeinsam mit den Partnern die Grünwerke, MEGA Monheim und den Stadtwerken Wesel die Verträge zum Erwerb eines Windparks mit einer Gesamtleistung von 15 Megawatt, verteilt auf fünf Anlagen mit jeweils drei Megawatt unterzeichnet. Die Partner beteiligen sich an der Projektgesellschaft Windpark Lindtorf GmbH, die Eigentümerin und Betreiberin der Windräder ist. Der Windpark wurde im Oktober 2014 in Lindtorf, Sachsen-Anhalt, an das Netz angeschlossen und liegt nur rund 90 Kilometer vom Windpark Prützke II in Brandenburg entfernt, an denen auch die Stadtwerke Hilden seit 2013 beteiligt sind. Das Investitionsvolumen des Vorhabens beträgt rund 27 Millionen Euro. Die NEH hat, im Jahr 2015, gemeinsam mit den Partnern die Grünwerke und MEGA Monheim die Verträge zum Erwerb eines Windparks mit einer Gesamtleistung von 3,075 Megawatt unterzeichnet. Die Partner beteiligen sich an der Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, die Eigentümerin und Betreiberin des Windrades ist. Der Windpark Kemberg wurde am 22. Januar 2015 in Betrieb genommen.

Das Geschäftsmodell der Neuen Energien Hilden GmbH wird wesentlich beeinflusst von der Energiewende und den seitens der Politik gesetzten Rahmenbedingungen. Die Rahmenbedingungen und Vorgaben unterliegen dabei einer immer schnelleren Änderung, die eine prozessuale sowie EDV-technische Umsetzung erfordert, und nur unter Berücksichtigung von erforderlichen Ressourcen wie Personal, Kapital und Systemen zu bewältigen ist.

Die derzeitige und zukünftige Ausgestaltung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) hat erhebliche Auswirkungen auf uns als Akquisiteur und als Planer für den Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien. Auch bei der Energievermarktung macht sich der stete Wandel der Energiewende bemerkbar.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, wurde 2013 die Neuen Energien Hilden GmbH gegründet. Unter anderem in Zusammenarbeit mit der Grünwerke GmbH - eine 100 % Tochter der Stadtwerke Düsseldorf - sollen erfolgreiche Projekte realisiert werden.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Stellenübersicht

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptamtlichen Mitarbeiter.

Bezüge

Geschäftsführerbezüge sind nicht angefallen.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	2.554	2.831	2.201
B. Umlaufvermögen	372	104	141
Bilanzsumme	2.926	2.935	2.342

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	25	25	25
B. Rückstellungen	4	4	6
C. Verbindlichkeiten	2.897	2.906	2.311
Bilanzsumme	2.926	2.935	2.342

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	198,30	0
2. Abschreibungen	-174,83	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.821,91	-32.185
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.572,18	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen [davon an verbundene Unternehmen]	-63.908,53 [749,32]	-57.414
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-66.134,79	-89.599
8. Erträge aus der Verlustübernahme	66.134,79	89.599
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00

III. Lagebericht

Wirtschaftliche Lage

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der NEH beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf T€ -66 (Vorjahr: T€ -90) und liegt damit um T€ 70 über dem Planansatz. Dies ist u.a. auf geringere Entwicklungskosten für neue Projekte und geringere Zinsaufwendungen durch eine spätere Projektbeteiligung zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich konnte das Ergebnis vor Verlustübernahme um T€ 24 auf T€ -66 verbessert werden.

Dies resultiert bei gestiegenen Rechtsberatungskosten (T€ +10) und Aufwendungen für Darlehenszinsen (T€ +6) aus den im Berichtsjahr erzielten Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von T€ 36 (Vorjahr: T€ 0). Die NEH hat im Jahr 2016 das Contracting-Modell HildenSolar entwickelt. Für den standardisierten Vertrieb von Photovoltaikanlagen auf (meist) privaten Gebäudedächern wurden mehrere Gespräche mit verschiedenen Systemanbietern geführt. Im letzten Quartal 2016 konnten durch intensive Beratungsaktionen eine Photovoltaik-Anlage von der NEH an einen Kunden verpachtet werden. Ein Pachtvertrag (20 Jahre) wurde im Oktober 2016 über eine PV-Anlage mit einer Leistung von 9,54 kWp und einem Investitionsvolumen von T€ 14 vereinbart. Der Pachtvertrag beginnt mit der Fertigstellung der Anlage zum Oktober 2016. Im Dezember 2016 wurde ein Pachtvertrag über eine PV-Anlage mit einer Leistung von 52,47 kWp und einem Investitionsvolumen von T€ 65 vereinbart. Der Pachtvertrag beginnt mit der Fertigstellung der Anlage zum April 2017.

Ertragslage

Die NEH weist im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von T€ 66 (Vorjahr: T€ 90) aus. Der Fehlbetrag ist gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Gesellschafterin Stadtwerke Hilden auszugleichen. Durch den im Oktober 2016 geschlossenen Pachtvertrag über eine PV-Anlage erzielte die NEH erstmalig Umsatzerlöse. Auch fielen durch den Erwerb der PV-Anlage erstmalig Abschreibungen an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit T€ 38 um T€ 6 über dem Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus gestiegenen Rechts- und Beratungskosten. Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungen von T€ 36 bezieht sich auf die Ausschüttung des positiven Jahresergebnisses. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen von T€ 64 resultieren aus Zinsen für aufgenommene Darlehen für den Erwerb der Beteiligungen Windpark Lindtorf und Kemberg. Der Anstieg resultiert aus insbesondere aus der Aufnahme eines neuen Darlehens. Trotz des Anstieges der Betriebs- und Finanzaufwendungen konnte die NEH durch die erzielten Erträge aus Beteiligungen ihr Ergebnis vor Verlustübernahme um T€ 24 auf T€ -66 verbessern.

Investitionen

Die im Jahr 2016 getätigten Investitionen i.H.v. T€ 14 entfielen auf die Investition in eine PV-Anlage für das Geschäftsfeld HildenSolar. Die für das Jahr 2017 vorgesehenen Investitionen i.H.v. T€ 2,333 beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an einer Gesellschaft für Windenergie und Investitionen in der Photovoltaik. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über Fremdkapital.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 12) um T€ 285 auf T€ 297 gestiegen. Die Neue Energien Hilden GmbH verfügt über eine stabile Liquidität. Bedingt durch die noch zu geringe Ertragskraft der Gesellschaft wird die notwendige Liquidität durch Darlehensgewährungen der Stadtwerke Hilden GmbH sichergestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 beträgt T€ 2.926, bei einem Eigenkapital von T€ 25. Auf das Anlagevermögen entfallen 88 % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote beträgt 1%. Verbindlichkeiten sind mit 99 % der Bilanzsumme ausgewiesen. Auf der Aktivseite verringert sich das Anlagevermögen im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr getätigte Kapitalrückführung der Beteiligungen Windpark Lindtorf und Kemberg. Der Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter resultiert insbesondere aus der geringeren Verlustübernahme durch die Stadtwerke Hilden GmbH. Bedingt durch ein im Berichtsjahr gewährtes Darlehen durch die Stadtwerke Hilden GmbH stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern an.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von T€ -187 gerechnet. Im kommenden Jahr wird nach der vorliegenden Finanzplanung eine Ausschüttung der Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG in Höhe von T€ 17 prognostiziert. Für die Projektgesellschaft Windpark Lindtorf GmbH wird eine Ausschüttung in der Höhe von T€ 11 prognostiziert. Für die Beteiligung an neuen Projektgesellschaften wurde für das Jahr 2017 ein Investitionsvolumen in Höhe von 2.333 Mio. € in den Wirtschaftsplan der Neue Energien Hilden GmbH eingestellt. In der Prognose für die Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG und die Projektgesellschaft Windpark Lindtorf GmbH liegt eine konstante jährliche Produktionsmenge, die als Mittelwert aus mehreren Windgutachten hervorgeht, zugrunde. Hierbei wird unterstellt, dass eine konstante Energieproduktion erfolgt. Die jährlichen Ist Erträge können witterungsbedingt von diesem langjährigen Mittelwert abweichen, wodurch die Einnahmen der Gesellschaften in den jeweiligen Planjahren schwanken können.

Die Gesellschaften generieren im Planungszeitraum jährliche Umsatzerlöse, die aus der Vermarktung der geplanten Produktionsmenge gemäß EEG resultieren. Im Materialaufwand enthalten sind die Aufwendungen für den Vollversorgungsvertrag, die Kosten für die Direktvermarktung, technische Betriebsführung sowie Strombezug. Für den Planungszeitraum wird jeweils ein solides positives Jahresergebnis erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Erneuerbare Energien sind in Zeiten knapper werdender Ressourcen das Zukunftsthema. Es ist abzusehen, dass die erneuerbaren Energien auch in Zukunft hohe Zuwachsraten aufweisen werden, allerdings ist zu erwarten, dass deren prozentualer Anteil wegen des imminanten und notwendigen Ausbaus aller Kraftwerke insgesamt nur leicht steigen wird. Der Ersatz von Kraftwerken, die das Ende ihrer vorgesehenen Lebensdauer erreicht haben, bietet gute Chancen, eine Wende zu umweltschonenden Technologien zu realisieren. In Deutschland mussten zwischen 2010 und 2020 alte Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von über 40 GW ersetzt werden. Neben der Sonnenenergie spielt dabei die Windkraft eine entscheidende Rolle. Die Kraft des Windes, die umweltschonende Alternative zu Erdöl und Steinkohle, gewinnt immer mehr an Bedeutung und sorgt dafür, dass jedes Jahr mehrere Millionen Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids eingespart werden können. Die Gesellschaft hat kein eigenes Risikomanagementsystem. Sie ist integriert in das System der Stadtwerke Hilden GmbH. Es erfolgt eine quartalsweise Risikoberichterstattung. Die Risikoberichterstattung obliegt der Innenrevision der Stadtwerke Hilden GmbH. Es ist ein standardisiertes Risikomanagementsystem zur Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken in den Planungs- und Steuerungsprozessen eingerichtet. Dieses beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Kommunikation und die Überwachung der Risiken.

Es erfolgt vierteljährlich eine Risikoinventur, die alle wesentlichen Risiken und geeignete Gegenmaßnahmen enthält. Für die Gesellschaft wurden keine Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Sicherung der Liquidität durch die noch zu geringe Ertragskraft der NEH erfolgt über Darlehensgewährungen durch die Stadtwerke Hilden GmbH.

IV. Mehrjahresplan

	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	27.720	80.520	133.320	166.320	179.520
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3. Betriebskosten	-324.383	-306.333	-273.154	-131.333	-76.883
4. EBITDA	-296.663	-225.813	-139.834	34.987	102.637
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-12.650	-36.450	-60.250	-75.125	-81.075
6. EBIT	-309.313	-262.263	-200.084	-40.138	21.562
7. Zinsaufwand	-190.910	-251.470	-308.446	-361.832	-342.623
8. Beteiligungserträge	312.912	400.481	454.542	558.217	340.009
9. Ergebnis vor Steuern	-187.311	-113.252	-53.987	156.248	18.949
10. Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-187.311	-113.252	-53.987	156.248	18.949

4. Wirtschaftsförderung, Förderung des Wohnungsbau

4.1. GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Rathaus 1, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 89,7% Stadtmarketing Hilden GmbH 10,3%
Gesellschaftszweck	Der Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Hilden sowie das Errichten und Betreiben von Gebäuden in Hilden und die Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Zweck dienen und ihn ergänzen oder fördern.
Gründungsdatum	29.12.1982
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18.07.2013
Stammkapital	26.000,00 € <u>Beteiligt am Stammkapital:</u> Stadt Hilden: 23.322,00 € Stadtmarketing Hilden GmbH: 2.678,00 €
Geschäftsführung	Peter Heinze
Aufsichtsrat	Vorsitzender Rolf Mayr Stellv. Vorsitzender Rainer Schlottmann 1.Beigeordneter Norbert Danscheidt Torsten Brehmer Reinhold Daniels Thomas Grünendahl Heinz Albers Birgit Behner Bettina Thimm Rudolph Joseph, beratendes Mitglied Ludger Reffgen, beratendes Mitglied Ulrich Knak, beratendes Mitglied Heinrich Klausgrete – Kämmerer -, beratendes Mitglied
Anzahl der Mitarbeiter	Keine hauptamtlichen Beschäftigten
Wirtschaftsprüfer	Axis advisory + audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft lt. Gesellschaftsvertrag ist der Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Hilden sowie das Errichten und Betreiben von Gebäuden in Hilden und die Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Gesellschaftszweck dienen und ihn ergänzen oder fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich auch als persönlich haftende Gesellschafter an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Stellenübersicht

Die Geschäfte werden seit dem 18.07.2013 von Mitarbeitern der Stadt Hilden geführt. Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft Bezüge in Höhe von 5 T€ erhalten.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	12	0	0
B. Umlaufvermögen	9.971	10.082	10.705
Bilanzsumme	9.983	10.082	10.705

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	101	100	90
B. Rückstellungen	361	292	263
C. Verbindlichkeiten	9.519	9.690	10.352
Bilanzsumme	9.983	10.082	10.705

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	575.085,00	1.125.855,00	759.701,00
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands der treuhänderischen Grundstücksbevorratung und Erschließung	-151.695,61	-711.247,98	-343.846,68
3. Sonstige betriebliche Erträge	303,65	38.416,65	28.369,10
4. Personalaufwand	0	0	16.515,49
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.081,26	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	273.895,28	285.449,15	219.774,81
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122.573,48	137.662,41	169.504,55
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.143,02	29.912,11	38.428,57
9. Sonstige Steuern	24.446,69	20.164,18	20.163,98
10. Jahresüberschuss	1.696,33	9.748,93	18.264,59

III. Kapitalflussrechnung

	2016	2015
	T€	T€
Periodenergebnis	2	10
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	69	29
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	174	694
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	113	5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	358	738
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11	0
Erhaltene Zinsen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-284	-670
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-284	-670
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	63	68
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	302	234
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	365	302

V. Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH wurde am 29. Dezember 1982 gegründet. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf den Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung und den Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Hilden sowie das Errichten und Betreiben von Gebäuden in Hilden. Wesentliche Vorgänge und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Hilden benannt werden.

Die Gesellschaft besitzt am Autobahnkreuz Hilden Grundstücke mit einer Gesamtgröße von 105.818 qm, die an Gewerbetreibende Zwecks Errichtung von verwaltungs- und arbeitsplatzintensiven Betrieben veräußert werden sollen.

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes ist die GkA mit der Entwicklung eines Gewerbegebietes befasst, wobei kleinteilige Gewerbeflächen für mittlere Unternehmen entstanden sind. Dort wurde in 2016 das letzte Gewerbegrundstück veräußert und die Vermarktung abgeschlossen.

Die von der Gesellschaft durchzuführenden Maßnahmen können auch der Förderung der wirtschaftlichen Attraktivität der Stadt Hilden dienen.

Zwischen der GkA und der Stadt Hilden bestehen die notariell beurkundeten Verträge vom 03.01.1983, 12.12.1983 und 30.12.1985, die den treuhänderischen Erwerb und die Verwertung von Grundstücken der Mannesmann Röhrenwerke AG und weiterer Grundstücke im Stadtgebiet von Hilden betreffen.

In Ergänzung zu diesen Verträgen hat sich die Stadt in weiteren Vereinbarungen vom 27.08.2001 mit der GkA verpflichtet, die GkA von allen Ansprüchen aus der Refinanzierung dieser Projekte freizustellen und gleichzeitig ein Abtretungsangebot unterbreitet, dass die Abtretung dieser Freistellungsansprüche an die refinanzierenden Kreditinstitute beinhaltet.

Alle wesentlichen Maßnahmen wurden bis zum 18.07.2013 in den Sitzungen der GkA-Kommission, die sich aus Mitgliedern des Rates der Stadt Hilden zusammengesetzt hatte, besprochen und beschlossen. Nach Abschluss des neuen Gesellschaftsvertrages vom 18.07.2013 wurde dann ein Aufsichtsrat eingeführt, der sich in der Sitzung vom 14.10.2013 konstituiert hat.

Im Jahr 2013 fand ein Gesellschafterwechsel statt; die Stadt Hilden hält nun 89,7 % der Anteile; die Stadtmarketing Hilden GmbH hat 10,3 % der Anteile erworben.

Zuvor befanden sich 48 % der Anteile im Besitz der WestGkA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH, Düsseldorf, und 52 % im Besitz der Stadt Hilden. Das Stammkapital wurde im Geschäftsjahr auf EURO umgestellt und von EUR 25.564,59 auf EUR 26.000,00 erhöht.

Bis zum Ausscheiden der WestGkA als Gesellschafterin bestanden mehrere Vereinbarungen zwischen der GkA und der WestGkA bezüglich der technischen Projektsteuerung und der kaufmännischen Geschäftsbesorgung. Die Geschäftsführer der Gesellschaft wurden stets aus Mitarbeitern der WestGkA rekrutiert. Nach dem Gesellschafterwechsel stellt die Stadt Hilden nun die Geschäftsführung in Person des Leiters der Wirtschaftsförderung und besorgt die Geschäfte der Gesellschaft.

Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist ausschließlich in Hilden tätig. Die Stadt Hilden hat etwa 56.000 Einwohner und gehört zum Kreis Mettmann. Sie liegt in der Rheinniederung am Fuße des Bergischen Landes; in der Nähe befinden sich die Großstädte Düsseldorf, Essen, Wuppertal und Köln. Die Stadt Hilden ist durch ein gut strukturiertes Netz von Stadt-, Kreis- und Landstraßen innerorts erschlossen.

Die überregionale Anbindung erfolgt über Bundesstraßen und drei umliegenden Autobahnen, die das Stadtgebiet in drei Himmelsrichtungen umgeben.

Hilden ist eine Stadt mit einem ausgeglichenen Pendlersaldo. Die Arbeitslosigkeit ist unterdurchschnittlich und die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Einwohner ist vergleichsweise hoch. In der ehemals monostrukturell geprägten Industriestadt hat sich in den letzten Jahrzehnten durch eine konsequente Ansiedlung und Förderung kleiner und mittelständisch geprägter Unternehmen eine stabile konjunktur-unabhängige Wirtschaftsstruktur entwickeln können. Durch die Parzellierung von Industrieflächen in entsprechend kleine Grundstücke, die die Voraussetzung für die Ansiedlung kleiner und mittelständischer Unternehmen bildete, konnten Betriebe unterschiedlicher Sparten in den Gewerbegebieten Hildens einen neuen Standort finden.

Hilden besitzt einige größere Gewerbegebiete, die überwiegend besiedelt sind und nur noch wenige Restflächen aufweisen.

Zudem existieren zahlreiche Gewerbeparks als sogenannte Mietgewerbeparks mit aktuell guten Vermietungsständen. Diese bieten in der Regel Büro-, Lager- und Serviceflächen in verschiedenen Mischungsformen an.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde ein Gewinn (EUR 1.696,33; Vorjahr: EUR 9.747,93) erzielt, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Im Gewerbegebiet Kreuz Hilden wurde ein Grundstücksverkauf realisiert. Ein Verkauf konnte im Gewerbeband Bahnhofsallee abgeschlossen werden. An der Bahnhofsallee sind somit alle Grundstücke veräußert.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus der treuhänderischen Grundstücksbevorratung (TEUR 9.527; Vorjahr TEUR 9.679) welche mit fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten der seit der Gründung des Unternehmens angeschafften Grundstücke abzüglich bereits realisierter Erlöse aus Verkäufen und abzüglich Treugeberzahlungen und gewährter Landeszuschüsse bewertet werden. Zur Finanzierung der Projekte wurden Darlehen bei der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert (TEUR 2.800) und der Volksbank Remscheid-Solingen eG (TEUR 6.411) aufgenommen.

Die GkA Hilden verfügt bei einer Bilanzsumme von 9.983 TEUR über ein Eigenkapital von TEUR 101. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 1 %. Die hohe Fremdkapitalquote birgt jedoch kein Risiko, da die Stadt Hilden die Gesellschaft von allen Ansprüchen der refinanzierenden Kreditinstitute freigestellt hat.

In der folgenden Übersicht sind die Posten der Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung 2015/2016
	T€	%	T€	%	
Aktivseite					
Umlaufvermögen					
Treuhänderische Grundstücksbevorratung	9.527	95,4	9.679	96,0	-152
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	2	0,0	3	0,0	-1
Sonstige Forderungen	69	0,7	69	0,7	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7	0,0	28	0,3	-21
Guthaben bei Kreditinstituten	365	3,7	303	3,0	62
	9.983	100,0	10.082	100,0	-99
Passivseite					
Eigenkapital	101	1,0	100	1,0	1
Rückstellungen	361	3,6	291	2,9	70
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.211	92,3	9.495	94,2	-284
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	298	3,0	184	1,8	114
übrige	10	0,1	12	0,1	-2
	9.519	95,4	9.690	96,1	-171
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,0	1	0,0	1
	9.983	100,0	10.082	100,0	-99

Die Position **treuhänderische Grundstücksbewertung** hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung 2015/2016
	T€	T€	T€	T€
Grundstücksankaufkosten	19.719	19.678	19.604	41
Grundstückserschließungskosten	12.862	12.649	12.699	213
Zwischenbewirtschaftungs- und Geschäftskosten	3.929	3.885	3.604	44
Finanzierungskosten	4.824	4.702	4.565	122
		40.914	40.472	
Abzüglich				
Treugeberzahlungen	677	677	677	0
Von der Stadt Hilden weitergeleitete Landeszuschüsse	457	457	457	0
Grundstücksverkäufe	30.673	30.101	28.948	572
	31.807	31.235	30.082	572
	9.527	9.679	10.390	-152

Die Treugeberzahlungen in Höhe von 677 T€ betreffen eine Ausgleichszahlung der Stadt Hilden für einen Grundstückskauf. Für die Herrichtung und Sanierung einer gewerblichen Baufläche auf einem ehemaligen Firmengelände gewährte das Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2000 Zuschüsse von insgesamt 457 T€. Da in die Bemessungsgrundlage der Zuschüsse Zinsaufwendungen eingeflossen sind, welche in der Regel nicht anerkannt werden, wurde in Höhe von 255 T€ eine Rückstellung für eine etwaige Rückzahlung gebildet. Eine endgültige Entscheidung über die angemessene Höhe der Zuschüsse wird erst nach Abschluss dieser Sanierungsarbeiten getroffen.

Die **sonstigen Forderungen** beinhalten ein ausgereichtes zinsloses Darlehen in Höhe von T€ 69 an einen Eigentümer eines Grundstücks im Gewerbegebiet Nordring.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen neben der oben beschriebenen Rückstellung für zurückzuzahlende Landeszuschüsse in Höhe von T€ 255 eine Rückstellung für Prüfungskosten in Höhe von T€ 6, eine Rückstellung für verschiedene Rechtsstreitigkeiten in Höhe von T€ 30 und eine Rückstellung für die Umlegung der Transformationsstation in Höhe von T€ 69.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** aus der Projektfinanzierung zuzüglich abgegrenzter Zinsen betreffen zum Bilanzstichtag mit T€ 2.800 die Sparkasse Hilden und mit T€ 6.411 die Volksbank Remscheid-Solingen. Die liquiden Mittel in Höhe von T€ 365 sind Guthaben bei der Volksbank Remscheid-Solingen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** von T€ 298 betreffen gestundete Erschließungsbeiträge. Die Veränderung resultiert aus Buchungen für in Vorjahren geleistete Erschließungsbeiträge.

Finanzlage

Gemäß Rahmenvertrag stellt die Stadt Hilden die GkA von allen Ansprüchen der jeweiligen refinanzierenden Kreditinstitute aus Darlehen für die in dem Rahmenvertrag vereinbarten Projekte frei. Die zum Stichtag aufgenommenen Kredite werden über die Abtretung der Freistellung und/oder Grundschuldeintragung gesichert. Der Rat der Stadt Hilden billigt der Gesellschaft seit 2013 Kassenkredite bis zu einer Höhe von 500 TEUR zu.

	2016	2015
	T€	T€
Periodenergebnis	1	10
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	1	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	68	29
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	175	694
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	112	5
Zinsaufwendungen / Zinserträge	123	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	480	738
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-284	-670
Gezahlte Zinsen	-123	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-407	-670
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	62	68
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	303	234
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	365	303

Ertragslage

Nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert, ergibt sich für die Zeit vom 01. Januar bis 31.12.2016 folgende Ergebnisübersicht:

	2016		2015		Ergebnis- veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	575	135,6	1.126	248,6	-551
Verminderung/Erhöhung des Bestands der treuhänderischen Grundstücksbevorratung und Erschließung	-151	-35,6	-711	-157,0	560
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	38	8,4	-38
Betriebsleistung	424	100,0	453	100,0	-29
Abschreibungen	1	0,2	0	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	274	64,6	285	62,9	-11
Aufwendungen für Betriebsleistung	275	64,8	285	62,9	-10
Betriebsergebnis	149	35,2	168	37,1	-19
Zinsergebnis	-123	-29,0	-138	-30,5	15
Ordentliches Betriebsergebnis	26	6,2	30	6,6	-4
Sonstige Steuern	24	5,7	20	4,4	-4
Jahresüberschuss	2	0,5	10	2,2	-8

Die **Umsatzerlöse** resultieren im Wesentlichen aus den Verkäufen von zwei Grundstücken in Höhe von T€ 537 (i.V. T€ 1.125). Auf Grund der Änderung durch das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz hat sich die Definition von Umsatzerlösen erweitert. Daher erfolgt im Geschäftsjahr eine Umgliederung der Mieterträge und Reservierungsentgelte (T€ 38, i.V. T€ 22) von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse.

Die **Bestandsveränderung** von T€ 152 setzt sich aus den Abgängen als Folge der Verkäufe von T€ 537 und den Zugängen zur Grundstücksbevorratung von T€ 385 zusammen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten in Höhe von T€ 0,3 die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Hinsichtlich der Umgliederung der Mieterträge verweisen wir auf unserer Ausführungen zu den Umsatzerlösen.

Die Abschreibungen von T€ 1 beinhalten planmäßige Abschreibungen auf Bauten auf fremden Grundstücken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von T€ 274 beinhalten insbesondere Beträge im Zusammenhang mit der treuhänderischen Grundstücksbevorratung. Es handelt sich hierbei um Erschließungsaufwendungen (T€ 213) und Zwischenbewirtschaftungs- und Geschäftsaufwendungen (T€ 29). Im Geschäftsjahr wurden die im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung von der Stadt Hilden belasteten Beträge in Höhe von T€16 ebenfalls hier ausgewiesen.

Dem verbleibenden ordentlichen **Betriebsergebnis** von T€ 149 steht ein negatives **Zinsergebnis** von T€ 123 gegenüber, das aus den Zinsaufwendungen aus der Projektfinanzierung resultiert. Es verbleibt nach Abzug der **sonstigen Steuern** in Höhe von T€ 24 ein **Jahresüberschuss** von T€ 2.

Nachtragsbericht

Der Gesellschaft sind keine Vorgänge bzw. Ereignisse bekannt, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist hinsichtlich der Finanzplanung in die bestehenden Risikomanagementsysteme der Stadt Hilden einbezogen. Die Bonität der Grundstückskäufer wird vor Vertragsabschluss hinreichend geprüft, außerdem werden Rückkaufsrechte vereinbart. Die Buchwerte der Grundstücke liegen unter den Marktpreisen, so dass bei gleichbleibendem oder auch stagnierendem Verlauf in den nächsten Jahren nicht mit einer Überschuldung zu rechnen ist. Aufgrund dessen und insbesondere unter Berücksichtigung der Gesellschafterverpflichtungen der Stadt Hilden können bestandsgefährdende besondere oder allgemeine Risiken für die GkA derzeit nicht verzeichnet werden. Die Gesellschaft wurde hauptsächlich zur Entwicklung von Gewerbegebieten in Hilden gegründet. Weitere Projektierungen sind beabsichtigt; konkrete oder bereits zu veröffentlichende Planungen über weitere Grundstücksentwicklungen liegen derzeit aber noch nicht vor. Der Fokus der nächsten Jahre liegt auf der sukzessiven Vermarktung der vorhandenen Flächen.

Die zukünftigen Entwicklungen stehen im Zusammenhang mit der Nachfrage, die im Geschäftsjahr hauptsächlich im kleinteiligen Grundstücksbereich zu verzeichnen war. Aufgrund der anziehenden Konjunktur und der als positiv bewerteten Standortsituation geht die GkA in 2017 von steigenden Grundstücksverkäufen aus. Die Geschäftsführung rechnet für 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

VI. Mehrjahresplan

	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	418	387	976	674	540
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
4. Betriebliche Aufwendungen	308	221	87	71	62
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	134	120	71	40
6. Veränderung des Treuhandvermögens	35	-33	-770	-532	-439
7. Entwicklung des Treuhandvermögens	10.283	10.251	9.480	8.948	8.509

4.2. Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 100%
Gesellschaftszweck	Die Errichtung und der Betrieb von Gebäuden im Gemeindegebiet der Stadt Hilden und die Erledigung der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Gesellschaften beteiligen und deren Geschäftsführung und Vertretung übernehmen.
Gründungsdatum	27.06.1973
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.03.2010
Stammkapital	75.000,00 €
Geschäftsführung	Hans-Ullrich Schneider André von Kiepinski-Manteuffel (ab 01.01.2016)
Aufsichtsrat	Rainer Schlottmann, Vorsitzender Rolf Mayr, stellv. Vorsitzender Matthias Ruschke Norbert Danscheidt Kevin Buchner Dominik Stöter Marion Buschmann Susanne Vogel Sabine Kittel Ernst Kalversberg Rudolf Joseph, beratendes Mitglied Bernd Hoppe, beratendes Mitglied
Beteiligungen	94,9% der Geschäftsanteile an der Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Gebäuden in dem Gemeindegebiet der Stadt Hilden und Erledigung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Darüber hinaus darf die Gesellschaft sich auch an anderen Gesellschaften beteiligen und deren Geschäftsführung und Vertretung übernehmen.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 22.12.1977 zuletzt geändert am 10.12.2013 übernimmt die Stadtwerke Hilden GmbH den sich ergebenden Verlust und erhält den Gewinn.

Stellenübersicht

Die Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH beschäftigt zum Stichtag einen Geschäftsführer in Vollzeit, zwei Teilzeitstellen und ein geringfügig Beschäftigten. Die Mitarbeiter werden fortlaufend, entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse hinsichtlich der Vermietungstätigkeit, geschult. Die Entlohnung erfolgt auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 5.694 € gezahlt.

I. Bilanz zum 31.12.2016

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	8.618	8.940	9.112
B. Umlaufvermögen	1.093	997	998
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	9.712	9.938	11.111

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	998	998	998
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.089	1.149	1.209
C. Rückstellungen	49	15	13
D. Verbindlichkeiten	7.575	7.774	7.872
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	19
Bilanzsumme	9.712	9.938	11.111

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.139	1.090	1.115
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	201	4	5
3. Sonstige betriebliche Erträge	12	23	1
4. Materialaufwand	386	334	263
5. Personalaufwand	143	14	13
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	366	368	620
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	105	198	165
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	183 [105]	207 [122]	241 [142]
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	170	-12	-182
11. Sonstige Steuern	37	29	29
12. Erträge aus Verlustübernahme	0	41	211
13. Jahresüberschuss	0	0	0

III. Kapitalflussrechnung

		2016	2015
		T€	T€
	Ergebnis vor Verlustübernahme	133	-41
+	Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens	366	368
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	34	3
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-412	-34
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-64	166
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	183	207
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	240	669
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-44	-197
+	Erhaltene Zinsen	0	0
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-44	-197
-	Auszahlungen aus der Tilgung Krediten	-311	-310
+	Einzahlungen aus Verlustübernahmen	41	212
-	Gezahlte Zinsen	-183	-179
-	Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens	-60	-60
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	0
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-513	-337
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-317	135
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	613	478
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	296	613
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	296	613

IV. Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft bewirtschaftet ein Büro- und Wohngebäude in Hilden, Kirchhofstraße 31-35, das Weiterbildungszentrum in Hilden, Gerresheimer Straße 20 und das revitalisierte Hildener Bahnhofsgebäude, Bahnhofsallee 5.

Die Gesellschaft hat im März 2016 eigene Büroflächen im Gebäude Kirchhofstraße 33 bezogen. Ein von der Polizei angemietetes Büro mit einer Fläche von 106 m² wurde im Dezember 2015 zu einer Unterkunft für Flüchtlinge umgewidmet. Nach den Umbauarbeiten wird diese Wohnung ab dem 01.01.2016 an die Stadt Hilden vermietet. Eine weitere Einheit von ca. 80 m² ist seit dem 1. Januar 2016 an die Gesellschafterin vermietet. In 2016 wurden 18 Pkw-Stellplätze vor dem Haus der Kirchhofstraße 35 umgestaltet. 13 Stellplätze wurden vermietet, 4 weitere Stellplätze werden ab Januar 2017 vermietet.

Das im Jahr 2013 energetisch sanierte Gebäude Kirchhofstraße 31 (Polizeiwache) wird für die Dauer von 15 Jahren an das Land NRW vermietet.

Der Gebäudekomplex Gerresheimer Straße 20 wurde nach Fertigstellung zunächst auf die Dauer von 20 Jahren an die Stadt Hilden vermietet.

Das Bahnhofsgebäude in Hilden, Bahnhofsallee 5, wurde durchgreifend revitalisiert und wird komplett gewerblich genutzt. Im September 2016 hat der Mieter im Erdgeschoss links Insolvenz angemeldet. Die Räumlichkeiten wurden zum 31. Januar 2017 durch den Insolvenzverwalter gekündigt.

Wirtschaftsbericht

Nach dem Erfolgsplan 2016 wurde mit einem Überschuss von 75 T€ gerechnet. Das um 58 T€ höhere Jahresergebnis 2016 resultiert hauptsächlich aus höheren sonstigen Erträgen aus Weiterberechnungen (Personaldienstleistungen) sowie aus geringeren Abschreibungen auf Mietforderungen.

Der Jahresüberschuss der GSH vor Ergebnisabführung beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 133 T€ (Vj. -41 T€) und liegt damit um 174 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die Abführung des positiven Ergebnisses erfolgt an den Gesellschafter gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 22. Dezember 1977, zuletzt geändert am 10. Dezember 2013.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insbesondere aufgrund der Vollvermietung im Objekt Kirchhofstraße 33-35 sowie der zusätzlichen Vermietung von Pkw-Stellplätzen.

Aufwendige Umbaumaßnahmen an den Objekten fielen im laufenden Geschäftsjahr nicht an.

Die Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen resultiert aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten 2016.

Die Erhöhung an Materialaufwand resultiert wesentlich aus höheren Betriebskosten wie Brennstoffkosten, Wasserversorgung, Niederschlagswassergebühren sowie Hauswartkosten.

Der Anstieg der Position Personalaufwendungen resultiert aus Neuanstellungen von Personal in der Gesellschaft, darunter die Position der Geschäftsführung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Geschäftsjahr 2015 noch mit Umsatzsteuernachzahlungen an den Gesellschafter aus Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2009 - 2011 von 119 T€ belastet waren, fallen demzufolge im laufenden Geschäftsjahr geringer aus.

Die rückgängigen Zinsaufwendungen resultieren aus den planmäßigen Darlehenstilgungen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte erwartungsgemäß ein positives Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2016 erreicht werden. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis von -12 T€ um 182 T€ auf 170 T€.

Finanzlage

Die Erläuterung der Kapitalstruktur wurde mit der Darstellung der Vermögenslage zusammengefasst.

Liquidität

Im Geschäftsjahr erfolgten Darlehenstilgungen von 326 T€. Es erfolgten keine zusätzlichen Darlehensaufnahmen im Berichtsjahr. Die Liquidität der Gesellschaft setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 9.712 T€, bei einem Eigenkapital von 998 T€.

Die Grundstücksgesellschaft der Stadtwerke Hilden GmbH besitzt zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 8.619 T€. Somit fallen auf das Anlagevermögen 88,7 % und das Umlaufvermögen 11,3 % der Bilanzsumme. Die Zugänge im Anlagevermögen resultieren aus der Herstellung einer Fahrradstation an der Kirchhofstraße 31 (16 T€), der Installation von Rauchwarnmeldern in den Wohnungen Kirchhofstraße 31-35 (1 T€) sowie aus Umbaumaßnahmen (10 T€) und Anschaffungen von Büro- und Geschäftsausstattung (13 T€) im Büro Kirchhofstraße 33 (3. OG links).

Die Eigenkapitalquote beträgt 10,3 %. Verbindlichkeiten werden mit 78,0 % der Bilanzsumme ausgewiesen.

Die liquiden Mittel verringerten sich im ablaufenden Geschäftsjahr um 317 T€ auf 296 T€.

Auf der Passivseite verringerte sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie die Verbindlichkeiten, das Eigenkapital bleibt unverändert.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresüberschuss von 49 T€ prognostiziert. Die Liquidität unserer Gesellschaft wird gemäß dem Finanzplan 2017 jederzeit durch den Gesellschafter sichergestellt.

In den Folgejahren werden aufgrund von geringeren Instandhaltungskosten und ansonsten gleichem Geschäftsverlauf positive Jahresergebnisse von 125 T€ bis 232 T€ erwartet.

Chancen und Risikobericht

Die Gesellschaft hat kein eigenes Risikomanagementsystem. Sie ist integriert in das System der Stadtwerke Hilden GmbH. Es erfolgt eine quartalsweise Risikoberichterstattung. Die Risikoberichterstattung obliegt der Innenrevision der Stadtwerke Hilden GmbH.

Es ist ein standardisiertes Risikomanagementsystem zur Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken in den Planungs- und Steuerungsprozessen eingerichtet. Es beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kommunikation und die Überwachung der Risiken. Es erfolgt vierteljährlich eine Risikoinventur, die alle wesentlichen Risiken und geeignete Gegenmaßnahmen enthält. Das Risiko des steuerlichen Querverbundes ist im Risikomanagementsystem des Gesellschafters berücksichtigt.

Das Leerstandsrisiko in den Objekten Kirchhofstraße 31-35 und Bahnhofsallee 5 wurde in der mittelfristigen Prognose berücksichtigt. Für das Objekt Kirchhofstraße 31-35 wurde aufgrund von Erfahrungswerten mit einer Leerstandsquote von 5 % geplant. Für das Objekt Bahnhofsallee 5 wurde aufgrund des zu erwartenden Leerstands in 2017 sowie möglicher Mietausfälle im Gastronomiebereich im Rahmen der Planung die Leerstandsquote auf 30 % erhöht. Beim Weiterbildungszentrum an der Gerresheimer Straße 20 ist aufgrund des bis zum Jahr 2024 laufenden Mietvertrages zwischen der Grundstücksgesellschaft der Stadtwerke Hilden mbH und der Stadt Hilden kein signifikanter Mietausfall zu erwarten.

Für die Gesellschaft wurden keine Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens; durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Personal

Unsere Mitarbeiter werden fortlaufend, entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse hinsichtlich der Vermietungstätigkeit, geschult. Die Entlohnung erfolgt auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen. Zum Stichtag 31.12.2016 ist ein Geschäftsführer in Vollzeit, zwei Teilzeit Beschäftigte und ein geringfügig Beschäftigter angestellt.

Umwelt

Wir werden unsere Objekte auch künftig im Sinne von „nachhaltigem Bauen“ durch den Einsatz langlebiger und energiesparender Baustoffe und technischer Anlagen verbessern.

Mehrijahresplanung

	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Erträge					
Umsatzerlöse	1.086	1.102	1.109	1.117	1.125
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	186	186	186	186	186
Summe zu I.	1.272	1.288	1.295	1.303	1.311
II. Aufwendungen					
Abschreibungen	365	361	340	316	289
Zinsaufwand	205	198	190	183	175
Betriebskosten	259	310	314	319	321
Personalkosten	257	257	257	257	257
Sonstige Steuern	37	37	37	37	37
Summe zu II.	1.223	1.163	1.138	1.112	1.079
III. Zwischenergebnis	49	125	157	191	232
Erträge/-Aufwendungen aus Verlustübernahme	-49	-125	-157	-191	-232
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

4.3. WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Rathaus 1, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 100%
Gesellschaftszweck	An- und Verkauf von unbebautem und bebautem Grundbesitz, die Errichtung von Wohn- und gemischt genutzten Gebäuden sowie deren Verwaltung und Bewirtschaftung und die Durchführung aller sonstigen Geschäfte und Dienstleistungen, die mit den genannten Aktivitäten in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen, sie ergänzen oder fördern. Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.
Gründungsdatum	29.12.1995
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.12.2013
Stammkapital	3.171.581,12 €
Geschäftsführung	André von Kiepinski-Manteuffel (ab 01.01.2016)
Aufsichtsrat	Jürgen Scholz, Vorsitzender Fred-Harry Frenzel Kevin Buchner Carsten Wannhof Hans-Jürgen Weber Marion Buschmann Bernd Müller Susann Vogel Wolfgang Greve-Tegeler Uta Seidler Anna-Kathrin Stroth Marlene Kochmann, beratendes Mitglied Thomas Remih, beratendes Mitglied Franz-Josef Schnorbus, beratendes Mitglied Günther Pohlmann, beratendes Mitglied (bis 05.07.2016) Dr. Barbara Haupt, beratendes Mitglied Michael Wegmann
Anzahl der Mitarbeiter	Geschäftsführer, 2 nebenamtliche Prokuristen, eine Büroaushilfskraft, sowie vier nebenberuflich beschäftigte Objekthausmeister
Wirtschaftsprüfer	DOMUS AG

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von unbebautem und bebautem Grundbesitz, die Errichtung von Wohn- und gemischt genutzten Immobilien sowie deren Verwaltung und Bewirtschaftung. Ergänzende oder fördernde Aktivitäten, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Haupttätigkeit der Gesellschaft stehen, können übernommen werden.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird nachfolgend unter Punkt 5 des Lageberichts eingegangen.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	14.408	13.932	13.008
B. Umlaufvermögen	788	689	646
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	15.195	14.621	13.654

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	3.442	3.145	2.876
B. Rückstellungen	51	53	60
C. Verbindlichkeiten	11.694	11.410	10.710
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9	13	8
Bilanzsumme	15.195	14.621	13.654

Stellenübersicht

Im Jahresdurchschnitt werden ein hauptberuflicher Geschäftsführer, zwei nebenamtliche Prokuristen, eine Büroaushilfskraft sowie vier nebenberuflich tätige Objekthausmeister beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgelder) betragen in 2016 1.215,20 €. Bezüge für Geschäftsführungstätigkeiten fielen im laufenden Geschäftsjahr keine an.

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.461	1.424	1.426
2. Bestandveränderung	-13	25	22
3. Sonstige betriebliche Erträge	84	41	103
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	569	489	623
Rohergebnis	963	1.001	884
5. Personalaufwand	55	120	122
6. Abschreibungen	308	284	269
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	205	91	107
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196	205	221
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	199	301	166
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
12. Sonstige Steuern	41	32	32
13. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	159	269	134
14. Verlustvortrag	112	-157	-291
15. Bilanzverlust/-gewinn	270	112	-157

III. Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende **Kapitalflussrechnung** zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft.

	2016	2015
	T€	T€
Jahresüberschuss	159	269
Abschreibungen auf Anlagevermögen	308	284
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	0	0
Cashflow	467	553
Ab-/Zunahme kurzfristiger Rückstellungen	-64	0
Zu-/Abnahme sonstiger Aktiva	-2	-7
Zunahme sonstiger Passiva	93	200
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	497	703
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-718	-1.209
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-718	-1.209
Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen	447	770
Planmäßige Tilgungen	-262	-265
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen der Gesellschafter	138	0
Rückzahlung von Darlehen (außerplanmäßige Tilgungen)	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	323	505
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	102	-1
Finanzmittelbestand am 1. Januar	235	236
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	337	235

IV. Lagebericht

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftstätigkeit des Unternehmens

Die WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH wurde Ende 1995 mit Sitz in Hilden gegründet und im Handelsregister des Amtsgerichtes Düsseldorf unter HRB 46061 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Hilden.

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von unbebautem und bebautem Grundbesitz, die Errichtung von Wohngebäuden und gemischt genutzten Immobilien, sowie deren Verwaltung und Bewirtschaftung. Ergänzende oder fördernde Aktivitäten, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Haupttätigkeit der Gesellschaft stehen, können übernommen werden.

Heute liegt das Hauptaugenmerk der WGH vor allem auf der Verwaltung, Bestandssicherung und Aufwertung des eigenen Immobilienbesitzes. Eines von der Gesellschafterin im Wege einer Stammkapitalerhöhung zur Verfügung gestellten Grundstücke ist bebaut. Der Neubau auf dem Grundstück „Am Feuerwehrhaus 2“ ist seit Juli 2016 bezogen. Der Baubeginn des Objektes „Kirchhofstraße 28“ erfolgt Anfang 2017. Weiterhin untersucht die Geschäftsführung potentielle Grundstücke auf eine mögliche Bebauung. Dazu zählt auch ein Grundstück an der Lindenstraße auf dem Gelände der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule. Hier plant die Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH die Errichtung von frei finanzierten Reihenhäusern. In 2016 wurde das Grundstück „Hochdahler Straße 233“ von der Gesellschafterin im Zuge einer Stammkapitalerhöhung zur Verfügung gestellt. Im kommenden Geschäftsjahr strebt die Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH für dieses Grundstück die Baugenehmigung zur Errichtung einer öffentlich geförderten Wohnbebauung an. Die Gesellschaft sieht dabei ihre Aufgabe in erster Linie in der sozialen Verantwortung, öffentlich geförderte Wohnungen für breite Bevölkerungskreise in Hilden neu zu erstellen und anzubieten. Auch für junge Familien, deren Einkommen knapp über der Grenze für den Erhalt eines Wohnberechtigungsscheines liegen, versucht die städtische Wohnungsbaugesellschaft attraktiven und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Bei angestrebten Neubau-Mieten von rund € 8,50 je m²/Wfl. ist die Verzinsung einer Eigenkapitalrendite nachrangig. Vorrangiges Ziel der Stadt Hilden als Gesellschafterin der WGH ist es, die Kommune dauerhaft und nachhaltig für Personen mit mittleren Einkommen attraktiv zu gestalten und einen Wegzug in Städte mit geringerem Mietniveau zu vermeiden.

Gesamtdeutsche Entwicklung der Wohnungswirtschaft

Auch auf eine lokal tätige Unternehmung wie die WGH wirken sich die Folgen der anhaltend guten wirtschaftlichen Gesamtlage aus. Die deutsche Wirtschaft war im Jahresdurchschnitt 2016 weiter im Aufschwung. Um 1,9 % war das preisbereinigte Bruttoinlandprodukt höher als im Vorjahr und lag damit über dem Wert des letzten Jahres von 1,7%.

Die Zinsen für Baugeld befinden sich auf einem äußerst niedrigen Niveau, gleichzeitig sind die Renditen für Anlagealternativen gering. Kapitalanleger, die auf der Suche nach werthaltigen Anlagen mit nachhaltigen Renditeaussichten sind, investieren vorwiegend in Immobilien. Die Bauinvestitionen werden 2017 um etwa 1,8 % gegenüber dem Vorjahr expandieren. Getragen wird diese Entwicklung vor allem vom Wohnungsbau, der seinen Trend auch 2017 leicht vermindert fortsetzen wird. Hier ist mit einem weiteren Zuwachs der Investitionen um 2,7 % zu rechnen.

Dies führt zu einer hohen Nachfrage nach Liegenschaften und einer damit kontinuierlichen Preissteigerung. Gerade eine prosperierende Stadt wie Hilden ist hiervon betroffen.

Auf der anderen Seite schafft das niedrige Zinsniveau gute Voraussetzungen für die Verwirklichung von Neubauprojekten.

Im Jahre 2016 ist Schätzungen zufolge in Deutschland der Bau von rund 375.000 neuen Wohnungen genehmigt worden. Das waren 19,7 % mehr als im Vorjahr. Der seit 2010 anhaltende Aufwärtstrend bei den Genehmigungen setze sich somit auch in dem Berichtsjahr fort. Für das kommende Geschäftsjahr wird die Zahl der Genehmigungen voraussichtlich die Marke von 400.000 Wohnungen erreichen.

Die immer weiter steigenden Anforderungen an die energetische Beschaffenheit von Neubauten führen allerdings zu entsprechenden Kostensteigerungen. Auch im öffentlich geförderten Wohnungsbau muss kontinuierlich mit steigenden Baukosten kalkuliert werden. Herstellungskosten von mehr als € 2.500 je Quadratmeter Wohnfläche, ohne Grundstückskosten, sind nahezu die Regel. In Anbetracht stagnierender Bewilligungsmieten im öffentlich geförderten Wohnungsbau, ist daher eine Erweiterung der öffentlichen Förderinstrumente erforderlich.

Der Anstieg der Nettokaltmiete im Bundesdurchschnitt lag bei 1,2 %. Bei Neuvermietung erhöhten sich die Angebotsmieten gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % auf durchschnittlich 7,65 € pro Quadratmeter Wohnraum. Durchschnittlich lagen die Mieten bei Wohnungsunternehmen im Verband VdW Rheinland Westfalen bei 5,07 € je Quadratmeter.

Da die WGH eine entsprechende Eigenkapitalquote aufweist, ist auch weiterhin davon auszugehen, dass die Gesellschaft Kredite für Sanierungen, Bestandsankäufe und Neubauvorhaben erhält. Mit Blick auf die Gesellschafterin sind die europäischen Vorschriften für das EU-Beihilferecht zu beachten. Das bedeutet, dass im Einzelfall die Art der Besicherung geprüft werden muss. Zukünftige anstehende Finanzierungen bei Neubauvorhaben sind in der Regel hypothekarisch abzusichern.

Lage des Wohnungsmarktes in Hilden

Während in einigen Nachbarstädten von Hilden der Wohnungsmarkt durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet ist, bleibt die Nachfrage nach günstigem Wohnraum in der Iltterstadt nach wie vor hoch.

Primäres Unternehmensziel der WGH bleibt es, öffentlich geförderten Wohnungsbau in Hilden zu schaffen und zu unterhalten. Zwar wurden die Wohnbauförderungsbestimmungen auch für Hilden verbessert, so wurde der Förderbetrag von 1.650 € auf 1.765 € je Quadratmeter Wohnfläche erhöht, jedoch wurden die Bewilligungsmiete (€ 5,75 je m²) und die Verzinsung (0%) in den Förderungsbedingungen nicht optimiert.

Kompensiert wird das zum Teil über Tilgungsnachlässe (Tilgungszuschüsse). Dazu wurde erstmalig seit den siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts, das Wohnbauförderungsprogramm für vier Jahre aufgelegt (bis 2017).

Aufgrund der hohen Grundstückspreise in Hilden und der immer weiter steigenden Gestehungskosten, einerseits aufgrund von gesetzlichen Vorgaben (z.B. hinsichtlich Energieeinsparungs-, Immissionsschutzmaßnahmen, Barrierefreiheit), andererseits durch Einheitspreissteigerungen, ist es allerdings weiterhin nicht einfach, öffentlich geförderten Wohnraum in Hilden zu realisieren. Ein Investor kann im öffentlich geförderten Wohnraum keine kurzfristigen Eigenkapitalrenditen erwirtschaften.

Nach dem seit 2004 gültigen, nach § 558 BGB nicht qualifizierten Mietspiegel werden im freifinanzierten Wohnungsbau bei Neubauten in Hilden Mieten von ca. 8,50 € je Quadratmeter Wohnfläche erzielt. Da die Daten des vorgenannten Mietspiegels bereits mehr als 10 Jahre alt sind und kontinuierlich Mietpreissteigerungen registriert werden, ist zu unterstellen, dass die tatsächlich am Markt erzielten Wohnraumieten weit über den Angaben des Mietspiegels liegen. Dies erhöht den Anreiz für Investoren, sich primär im freifinanzierten Wohnungsbausegment zu engagieren, zumal die vom Bundestag 2015 verabschiedete „Mietpreisbremse“ nicht für Neubauten gilt. Durch die aktuell weiterhin sehr niedrigen Zinsen am Markt wird der Anreiz für freifinanzierten Wohnungsbau noch weiter verstärkt.

2015 haben 345 (Vorjahr 373) Personen oder Familien in Hilden einen Antrag auf Erteilung eines allgemein gültigen Wohnberechtigungsscheines gestellt. Aktuell bilden Einpersonenhaushalte den größten Anteil (49%) und Haushalte mit mehr als 3 Personen (23 %) den größten Anteil. Das Land NRW schätzt, dass rund 40-50% der Haushalte Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein besitzen. Alleinstehende stellen mit 48 % der wohnungssuchenden Haushalte die größte Gruppe. Mit 15 % sind Haushalte mit mehr als 3 Personen ebenfalls signifikant vertreten. Bei den Rentnerhaushalten sind es rund 80%. Bei den 2015 und 2016 in NRW angekommenen Flüchtlingen erwartet die Landesregierung, dass rund 200.000 Wohnungen zusätzlich benötigt werden, davon allein rund 120.000 Neubauwohnungen, zusätzlich zu den 50.000 Wohneinheiten, die bereits im Jahresdurchschnitt entstehen. Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation haben eine Vielzahl von anerkannten Flüchtlingen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein.

Nach Überzeugung der Geschäftsführung wird in den kommenden Jahren die Nachfrage nach öffentlich geförderten Wohnraum insbesondere in Hilden weiterhin steigen. Insbesondere bei Einpersonenhaushalte, im Bereich der Vier- und Fünfraumwohnungen sowie beim altengerechten Wohnen wird auf dem örtlichen Wohnungsmarkt steigende Nachfragen zu verzeichnen sein. Hier ist zukünftig eine ausreichende Versorgung im öffentlich geförderten Bereich zu schaffen.

In Hilden waren in 2015 insgesamt 1.287 Sozialwohnungen registriert. Im Berichtsjahr wurden zusätzlich 65 öffentlich geförderte Wohnungen im Stadtgebiet errichtet. Bis 2030 wird sich der Bestand voraussichtlich auf rd. 900 Einheiten reduzieren. Von den 210 Wohneinheiten der WGH besitzen im Berichtsjahr 143 Einheiten den Rechtsstatus „öffentlich gefördert“. Hiervon entfallen 143 Wohneinheiten auf den 1. Förderweg. Wohnungen im 2. Förderweg (Einkommensgruppe B) hält die städtische Tochtergesellschaft nicht mehr in Ihrem Bestand. Seit dem 01.01.2014 sind die 14 Wohnungen in den Objekten „St. Konrad-Allee 33a und b“ rechtlich freifinanziert und unterliegen nicht mehr den Bestimmungen des nicht öffentlich geförderten (2. Förderweg) Wohnungsmarktes. Seit dem aktuellen Berichtsjahr beträgt die Miete 7,50 € je Quadratmeter Wohnfläche. Somit generiert die WGH in diesen Wohnungen einen Mietzins der unterhalb der örtlichen Vergleichsmiete liegt.

2014 sind 6 Wohnungen des 2. Förderweges aus der öffentlichen Bindung gefallen. Für diese Wohnungen hat die WGH Mietanpassungen vorgenommen, diese liegen jedoch immer noch rund 30% unterhalb des örtlichen Mietniveaus. Zum 01.01.2017 fallen weitere 32 Wohnungen der WGH aus der Bindung des 1. Förderweges. Die ortsübliche Vergleichsmiete für diesen Wohnraum liegt laut Mietspiegel bei rund 6,63 € je Quadratmeter Wohnfläche. Zukünftig sollen die Mieten auf 5,61 € je Quadratmeter Wohnfläche angepasst werden.

Weitere Preissteigerungen bei Lohn- und Energiekosten tragen dazu bei, dass sich die monatlichen Belastungen der Bewohner, die sogenannte Zweite Miete, weiterhin erhöhen. Der Einbau von Aufzügen in Neubaumaßnahmen führt zu einer wesentlichen Steigerung der Betriebskosten. Eine Trendwende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.

Nachweis der Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Tätigkeit

Nach den Bestimmungen über EU-Beihilferecht darf eine Kommune Verluste von Tochterunternehmen nur ausgleichen, wenn die Unternehmen mit einer Tätigkeit betraut sind, die zur allgemeinen Daseinsvorsorge (gemeinwirtschaftliche Zwecke) zählen. Die Errichtung und Bewirtschaftung von öffentlich gefördertem Wohnraum zählt anerkanntermaßen als Daseinsvorsorge für die Bevölkerung.

Aber auch bei freifinanzierten Wohnungen im Bestand der WGH verlangt diese weder bei Neuvermietungen noch bei bestehenden Mietverhältnissen die nach § 558 BGB zulässige ortsübliche Vergleichsmiete.

Folgende Mieten verlangt die WGH im Berichtsjahr für den bei ihr vorhandenen freifinanzierten Wohnraum:

WE	Baujahr	Anzahl Wohnungen	tatsächliche Miete	Miete laut MS	% unter MS Werte
2	1975	2	4,97 €	6,56 €	24,24
4	1998	14	7,50 €	8,69 €	13,64
5	1998	6	6,00 €	8,69 €	30,96
6	1991	13	5,79 €	8,69 €	33,37
7	1956	6	5,86 €	6,25 €	6,24
8	1956	6	5,69 €	6,25 €	8,96
11	2001	1	7,00 €	8,69 €	19,45
14	1964	14	5,75 €	7,10 €	19,00
19	vor 1948	2	5,69 €	6,45 €	11,78

Der aktuell für Hilden gültige, nicht qualifizierte, Mietspiegel stammt aus dem Jahr 2004. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die hier enthaltenen Daten weitestgehend überholt sind und bei Neuvermietung wesentlich, höhere Mieten am Markt erzielt werden könnten. Bei allen freifinanzierten Wohnungen verlangt die städtische Wohnungsbaugesellschaft Mieten die zwischen 6,50 % und 33,37 % **unterhalb** der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Private oder rein auf Gewinn ausgerichtete Unternehmen würden auf diese Mietdifferenzen wahrscheinlich nicht verzichten. Somit kommt die WGH ihrer sozialen Verantwortung nach, auch günstigen Wohnraum für Bürger die keinen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein besitzen, zur Verfügung zu stellen. Dies stellt den Nachweis für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Tätigkeit der WGH dar.

Die Geschäftsführung geht aber nicht davon aus, dass die Stadt als Gesellschafterin in den nächsten Jahren einen Verlust ausgleichen muss. Insgesamt reicht die Kapitalausstattung der Gesellschaft aus, ihren Zahlungsverpflichtungen in vollen Umfang nach zu kommen, Für die nächsten Jahre sieht die Geschäftsleitung weiterhin kontinuierliche Bestandssicherung und Neubautätigkeiten im Fokus ihrer unternehmerischen Tätigkeit an.

Organisationsstruktur der WGH

Der für die Gesellschaft im Berichtsjahr bestellte Geschäftsführer ist auf Vollzeitbasis angestellt. Gehaltszahlungen für die Geschäftsführertätigkeiten fallen nicht an. Die Bürgermeisterin und der Kämmerer der Stadt Hilden besitzen Prokura bei der WGH.

Im Berichtsjahr war zudem noch eine Büroaushilfskraft auf Teilzeitbasis bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft tätig. Buchhaltung und Jahresabschlussarbeiten werden von externen Beratungsunternehmen erbracht.

Geschäftsverlauf der WGH

Bewirtschaftung des Bestandes

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag 209 Wohneinheiten im Bestand, von denen 115 durch die Gesellschaft selbst erbaut und 94 erworben wurden. Zum Bilanzstichtag befinden sich neben den 209 Wohnungen mit einer Gesamt-Wohnfläche von 15.311,41 m² noch 179 Stellplätze und Garagen sowie ein Flüchtlingswohnheim bzw. eine Asylunterkunft im Eigentum der Gesellschaft.

Einen wesentlichen Wohnungsleerstand musste die WGH nicht verzeichnen, was einerseits auf den guten baulichen Zustand und die Ausstattung der Wohnungen und andererseits auf die moderaten Mieten im öffentlich geförderten Wohnungsbau gepaart mit der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt zurückzuführen ist (Nachfrage übersteigt das Angebot). Auch für die kommenden Jahre ist nicht von wesentlichen Wohnungsleerständen auszugehen.

Im Berichtsjahr unterliegen rund 69% des Bestandes der Gesellschaft einer öffentlichen Bindung des 1. Förderweges. Wohnungen im 2. Förderweg hat die WGH mit Wegfall der Bindung in den Objekten „St. Konrad Allee 33a+b“ und „Am Feuerwehrhaus 19+21“ nicht mehr im Bestand. Für weitere 5% der WGH-Wohnungen darf der Mietpreis nicht über der Bewilligungsmiete bei Erstbezug im öffentlich geförderten Wohnungsbau liegen (zzt. in Hilden € 5,75 je m² Wohnfläche).

Modernisierung / Instandhaltung

In 2016 fielen 139 T€ für laufende Instandhaltungsmaßnahmen an. Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 9,08 € (Vorjahr: 8,82 €) je Jahr. Somit hat sich der 2016 angefallene Betrag für laufende Instandhaltungen um rund 8 T€ zum Vorjahreswert moderat erhöht. Die II. BV (Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz) geht je nach Gebäudealter von einem Instandhaltungsaufwand in Höhe von 8,62 € bis 13,97 € je Quadratmeter Wohnfläche aus. Unter Berücksichtigung des vorgenannten Orientierungswertes in Verbindung mit den allgemeinen Preissteigerungen wird in den kommenden Jahren mit einem jährlichen Instandhaltungsaufwand in Höhe von mindestens 140 T€ zu kalkulieren sein

Neubautätigkeiten

Auf dem bisher unbebauten Grundstück mit der postalischen Anschrift „Am Feuerwehrhaus 2“ wurde ein öffentlich gefördertes Mehrfamilienhaus mit sieben Wohneinheiten und einer Gesamtwohnfläche von 531,83 Quadratmetern errichtet.

Das Investitionsvolumen für diesen Neubau belief sich auf rund 1.758 T€. Für das Bauvorhaben wurde ein öffentliches Baudarlehen in Höhe von 878 T€ bewilligt. Die vier Zweiraumwohnungen und drei Vierraumwohnungen sind komplett Rollstuhl gerecht. Das Objekt ist mit einem Aufzug ausgestattet und als KfW 70 Niedrigenergiehaus-Standard errichtet.

Für die Liegenschaft „Kirchhofstraße 28“ wurde im Berichtsjahr die Baugenehmigung erteilt. Hier wird nach geplantem Rückbau zu Beginn des Jahres 2017, ab dem Frühjahr 2017 mit der Errichtung eines acht Parteien Mehrfamilienhauses mit 646,14 m² Wohnfläche und öffentlicher Bindung begonnen. Das Investitionsvolumen für diesen Neubau beläuft sich voraussichtlich auf rund 1.966 T€. Für das Bauvorhaben wurde ein öffentliches Baudarlehen in Höhe von 971 T€ bewilligt. Die zwei Zweiraumwohnungen, vier Dreiraumwohnungen und zwei Vierraumwohnungen werden gemäß LBO NW barrierefrei errichtet. Das Objekt wird mit einer Aufzugsanlage vorbereitet, die bei Bedarf nachgerüstet werden kann, das lässt die laufenden Betriebskosten für die Mieter geringer ausfallen und gewährt Flexibilität in Bezug auf den zukünftigen Mietermix. Auch dieses Gebäude wird in KfW 70 Niedrigenergiehaus-Standard ausgeführt.

Im Berichtsjahr hat die Stadt Hilden als Gesellschafterin der WGH ein Grundstück übertragen, verbunden mit der Auflage, auf diesen Grundstücken öffentlich geförderten Wohnraum zu errichten. Die Übertragung erfolgte im Rahmen einer Stammkapitalerhöhung in Höhe von 138.162,12 €. Auf dem Grundstück mit der postalischen Anschrift „Hochdahler Straße 233“ ist geplant, ein öffentlich gefördertes Mehrfamilienhaus mit elf Wohneinheiten und einer Gesamtfläche von 827,32 Quadratmetern als Niedrigenergiehaus-Standard (entspricht KfW 55) zu errichten. Das Investitionsvolumen für dieses Objekt beläuft sich auf rund 2.221 T€. Für das Bauvorhaben wurde ein öffentliches Baudarlehen in Höhe von 1.467 T€ beantragt.

Am Standort ehem. Albert-Schweitzer-Gelände plant die WGH im kommenden Geschäftsjahr die freifinanzierte Errichtung von 7 Reihenhäusern an der Lindenstraße. Die Objekte werden mit einer Wohnfläche von jeweils ca. 130,00 Quadratmetern geplant und nach Erwerb des Grundstückes sowie Errichtung wieder am Markt veräußert. Zielgruppen sind Familien und Lebensgemeinschaften.

Soweit die Gesellschafterin potenzielle Baugrundstücke als Stammkapitalerhöhung in die Unternehmung einlegt, können in den kommenden Jahren weitere Neubauvorhaben, insbesondere im öffentlich geförderten Bereich, realisiert werden. Dabei liegt der Fokus auf dem gesamten Hildener Stadtgebiet.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von rd. T€ 159 ab. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus 2015 (T€ 112) ergibt sich ein Bilanzgewinn (vor Steuern) von T€ 271.

Im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Jahresüberschuss zwar positiv durch gestiegene Erträge (2,90 %), wesentlich jedoch durch erhöhte Aufwendungen (10,50 %), wie Kosten für die Geschäftsbesorgung (117 T€; Vorjahr 0 T€), erhöhte Instandhaltungskosten (139 T€; Vorjahr 131 T€) sowie höhere Abschreibungen (308 T€; Vorjahr 284 T€) beeinflusst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Ertragslage im Geschäftsjahr geordnet war.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 573 T€ (rd. 3,90 %) erhöht, was im Wesentlichen auf weitere Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 474 T€ zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den erzielten Jahresüberschuss (nach Gewinnvortrag) sowie die Kapitalerhöhung um 297 T€ auf 3.442 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei rund 22,7 % (Vorjahr: 21,5 %). Die langfristigen Verbindlichkeiten sind um 185 T€ angestiegen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls gestiegen; um 91 T€.

In der Vermögensstruktur entfallen auf das Anlagevermögen 14.407 T€ oder 94,8 %, auf flüssige Mittel 2,2 % und auf die übrigen Vermögenswerte 3,0 %. Die Kapitalstruktur weist langfristige Verbindlichkeiten von 10.865 T€ oder 71,5 % aus. Auf kurzfristige Verbindlichkeiten entfallen 5,8 %.

Das Eigenkapital, bestehend aus Stammkapital in Höhe von 3.171.581,00 € sowie dem Jahresüberschuss (nach Gewinnvortrag), wird zum 31.12.2016 um rund 1,2 % aufgestockt. Die Finanzlage entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr so, dass die WGH im Geschäftsjahr 2016 einen Bilanzgewinn ausweisen konnte.

Die liquiden Mittel (Bankguthaben) der Gesellschaft erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 337 T€ (Vorjahr 235 T€), was im Wesentlichen aus geringeren Ausgaben bei den Anlagen im Bau sowie aus Erträgen durch Grundstücksverkäufe von 63 T€ resultiert.

Die Liquidität war im Wirtschaftsjahr 2016 gesichert. Die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Dies gilt unter Einbeziehung der Finanzplanung auch für 2017.

Im Folgenden sind die wesentlichen Kennzahlen zusammengestellt:

		2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Anlagenintensität	%	94,8	95,3	95,3	89,9	90,7	92,2	91,2
Anlagenabnutzung	%	26,0	30,2	28,7	27,6	26,4	24,9	24,4
Eigenkapitalquote	%	22,7	21,5	21,1	19,0	16,7	14,9	15,0
Leerstandsquote	%	0,01	0,31	0,35	0,47	0,4	0,3	0,2
Mieterfluktuation	%	10,5	8,42	9,9	10,9	7,4	7,4	8,3
Cashflow	T€	467	553	330	439	524	378	359
Sollmieten der WE pro qm / mtl.	€	5,37	5,62	5,30	5,25	5,16	5,11	5,05
Instandhaltungskosten pro qm / mtl.	€	0,76	0,74	1,40	0,56	0,37	0,50	0,53

Die Gesellschaft verfügt somit unverändert über geordnete Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Öffentliche Zwecksetzung

Hauptzweck der Gesellschaft sind die Erstellung, der Erwerb und die Bewirtschaftung von öffentlich gefördertem Wohnraum. Dies ist nach wie vor eine wichtige soziale Aufgabe, da die Zahl der Neubauten im öffentlich geförderten Mietwohnungsbau in Nordrhein-Westfalen abgenommen hat. Bei der Verwirklichung von Neubaumaßnahmen wird trotz steigender Kosten nach wie vor Wert auf einen hohen Qualitätsstandard gelegt. Dabei ist es der Gesellschafterin wichtig, dass der Wohnungsbestand den WGH Mietern, die einen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein haben, ein hohes Preis-Leistungsverhältnis bietet. Bei Personen, die ihren Lebensunterhalt aus dem Empfang von Transferleistungen bestreiten, spart die Stadt durch die Mieten bei der WGH Ausgaben, da die Kommune ansonsten für die Kosten der Wohnunterbringung aufkommen müsste.

Ein in 2014 angekauft freistehendes Einfamilienhaus wurde nach technischer und wirtschaftlicher Untersuchung entsprechend den erforderlichen Brandschutzbestimmungen zu einem Wohnheim für Flüchtlinge umgebaut, das die Stadt Hilden als Flüchtlingsunterkunft nutzt. Nach wirtschaftlicher Überalterung der Baulichkeiten, könnte auf dem Grundstück wiederum öffentlich geförderter Wohnraum entstehen.

Wenngleich sich der Markt für frei finanzierte Wohnungen der mittleren und höheren Qualitäts- und Ausstattungsstufe in Hilden tendenziell entspannt hat, ist die Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen, insbesondere solchen, die im sogenannten 1. Förderweg mit Mitteln des Landes NRW finanziert werden, ungebrochen hoch.

Die WGH wird weiterhin bestrebt sein, mögliche Grundstücke am Markt zu identifizieren, die zukünftig einer breiten Bevölkerungsschicht als bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen sollen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat kein eigenes Risikomanagementsystem. Ein theoretisches Risiko bei der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft darin, dass bei einem aktuell nicht abzusehenden breiten Aufschwung die Nachfrage nach preisgünstigen, öffentlich geförderten Wohnungen drastisch sinkt. Tatsächlich liegt jedoch in Hilden die Nachfrage, gerade in dem Wohnungsmarktsegment, welches von der WGH bedient wird, unverändert hoch. Durch die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch in den nächsten Jahren mit einer hohen Nachfrage nach öffentlich gefördertem Wohnraum in Hilden zu rechnen, zumal sich die Iltterstadt einer hohen Beliebtheit erfreut. Die Bevölkerungsprognosen des Landesministeriums gehen auch in den nächsten Jahren von einem starken Bevölkerungswachstum im Großraum Düsseldorf aus; das betrifft auch Hilden. Daher ist kein Demografie bedingter Leerstand zu erwarten.

Die Gesellschaft wird ihre finanzielle Potenz primär auf die Errichtung von Neubauprojekten richten. Für das Wirtschaftsjahr 2017 geht die Geschäftsführung von einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 253 T€ aus, womit derzeitige Bilanzgewinne fortgeführt würden.

Leerstand sowie Erlösschmälerungen spielen bei der WGH keine entscheidende Rolle. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die WGH im Mittel über einen vergleichsweise jungen Wohnungsbestand verfügt, die Mieten verhältnismäßig gering sind und die Stadt Hilden weitestgehend von strukturbedingten Wohnungsleerständen verschont bleibt.

Da ein Großteil des Wohnungsbestandes der WGH einer Mietpreisbindung unterliegt, können keine signifikanten Mietpreissteigerungen entstehen. Diese wirken sich für die Gesellschaft meistens ergebnisneutral aus. Zusätzliche Einnahmen können in der bestehenden Bestandsverwaltung nur mit kontinuierlich anzupassenden Erträgen aus frei vermietbarem Wohnraum generiert werden, obgleich diese entsprechend der Unternehmensphilosophie nur moderat ausfallen.

Bestandsgefährdende Risiken sind somit bei der WGH von untergeordneter Bedeutung. Entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht bekannt.

Chancen können sich für die WGH vor allem aus der Realisierung von Neubauprojekten und dem Zukauf von Wohnungsbeständen ergeben.

Soweit es der Gesellschafterin möglich ist, sollte es der städtischen Wohnungsbaugesellschaft ermöglicht werden, Liegenschaften zu erwerben. Hierbei muss immer der lange Lebenszeitzyklus von Immobilien Berücksichtigung finden.

Zwar wurde durch den Aufbau einer eigenen Verwaltungsstruktur die WGH in die Lage versetzt, weitere Wohnungsbestände zu betreuen, dies ist jedoch nur mit einer entsprechenden operativen Personalausstattung zu bewerkstelligen. Zusätzliche Wohnungseinheiten würden die durchschnittlichen Verwaltungskosten je Einheit verringern, da die Basis für eine professionelle Wohnungsverwaltung bereits vorhanden ist und zusätzliche Wohneinheiten auf diese vorhandenen Kosten verteilt werden könnten.

Die Geschäftsführung konnte die bisherigen Verlustvorträge in Überschüsse wandeln, um Liquidität für Neubauvorhaben und Großinstandhaltungsmaßnahmen vorweisen zu können. Der Geschäftsführung ist dies im Geschäftsjahr 2016 nach 2015 erneut gelungen, jedoch können außerordentliche Einflüsse bei laufenden oder zukünftigen Neubauvorhaben kurzfristig immer zu einer Verringerung der Liquidität führen.

Prognosebericht der Gesellschaft

Das Kerngeschäft der Gesellschaft durch die Hausbewirtschaftung läuft planmäßig. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird sich in den nächsten Jahren auf die Bestandspflege sowie auf Neubautätigkeiten fokussieren, sofern sich Grundstücke zu Preisen erwerben lassen, bei denen ein Wohnungsbau für weniger zahlungskräftige Bevölkerungsgruppen realisierbar ist.

Auch 2017 ist die WGH bestrebt, trotz erwarteter höherer Verwaltungs- und Infrastrukturaufwendungen, mit einem positiven Jahresergebnis abzuschließen.

Eine Intensivierung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in Hilden ist erforderlich, um im Verhältnis zum frei finanzierten Wohnraum ausreichend Wohnraum zu schaffen. Aus ökonomischer Sicht bleiben diese Investitionen eine Herausforderung. Dennoch, die Verantwortlichen der WGH sehen es als Ihre Aufgabe an, Neubauprojekte zu verwirklichen. Dabei legen die Organe der Gesellschaft kontinuierlich Wert auf die Tatsache, dass neben der Verfügbarkeit entsprechender Baugrundstücke, weiterhin eine solide wirtschaftliche Basis für Neubaumaßnahmen vorhanden sein muss.

Auf Basis einer wirtschaftlich nachhaltigen Überzeugung, ist die WGH in einem Umfeld aus immer kurzfristigeren Renditegedanken, gut aufgestellt, um die Aufgaben der Zukunft zu meistern.

V. Mehrjahresplan

	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Erträge					
Sollmieten	1.088	1.168	1.190	1.200	1.210
Umlagen	492	530	550	555	560
Sonstige betriebliche Erträge	5	10	10	10	15
Summe zu I.	1.585	1.708	1.750	1.765	1.785
II. Aufwendungen					
Betriebskosten	460	500	510	520	530
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	180	280	300	300	295
Personal- und Sachkosten	215	220	225	230	235
Abschreibungen	315	340	362	362	362
Laufende Instandhaltung	140	130	160	160	160
Außerplanmäßige Instandhaltung	0	0	0	0	0
Forderungsabschreibungen	22	22	23	25	25
Summe zu II.	1.332	1.492	1.580	1.597	1.607
Voraussichtliches Ergebnis vor Steuern	253	216	170	168	178

4.4. Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH Hilden

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 5,1% Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH 94,9%
Gesellschaftszweck	Der notwendige bzw. zweckmäßige Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung von Grundstücken und der Bau und die Vermietung von Infrastruktureinrichtungen in Hilden.
Gründungsdatum	21.07.2004
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.12.2012
Stammkapital	25.000 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadt Hilden: 1.275,00 € Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, Hilden: 23.725,00 €
Geschäftsführung	Hans-Ullrich Schneider André von Kiełpinski-Manteuffel (ab 01.01.2016)
Aufsichtsrat	Rainer Schlottmann, Vorsitzender Rolf Mayr, stellv. Vorsitzender Kevin Buchner Marion Buschmann Norbert Danscheidt Ernst Kalversberg Sabine Kittel Dominik Stöter Susanne Vogel Heinrich Klausgrete – Kämmerer - , beratendes Mitglied Rudolf Joseph, beratendes Mitglied Bernd Hoppe, beratendes Mitglied
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft beschäftigt kein hauptamtliches Personal
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft lt. Gesellschaftsvertrag ist der notwendige bzw. zweckmäßige Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung von Grundstücken und der Bau und die Vermietung von Infrastruktureinrichtungen in Hilden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck erfüllt und gefördert wird. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe gründen, erwerben oder pachten, ferner Unternehmens- und Interessensgemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens; durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Gesellschaft beschäftigt kein hauptamtliches Personal. An den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von 5.256 € gezahlt.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	19.918	20.575	21.230
B. Umlaufvermögen	368	407	419
Bilanzsumme	20.286	20.982	21.649

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	897	656	494
B. Rückstellungen	55	23	87
C. Verbindlichkeiten	19.334	20.303	21.068
Bilanzsumme	20.286	20.982	21.649

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.617	1.610	1.610
2. Bestandveränderung	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	33	3
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	126	75	77
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen Sachanlagen	657	658	657
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	58	32	41
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	6	7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	494	688	745
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	287	196	100
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	46	33	15
12. Jahresüberschuss	241	163	85

III. Kapitalflussrechnung

		2015	2015
		T€	T€
	Jahresüberschuss	241	163
+	Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens	657	658
-/+	Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	2	-64
+	Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	158
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3	14
+	Zinsaufwendungen	462	682
+	Ertragssteueraufwand	46	33
-/+	Ertragssteuerzahlungen/ -erstattungen	-16	-32
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.395	1.612
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-3
+	Erhaltene Zinsen	6	6
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	6	3
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen Kreditinstitute	-2.055	-567
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen der Stadt Hilden	-200	-120
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen verbundener Unternehmen		
-	Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Darlehen	-36	-26
-	Gezahlte Zinsen	-468	-689
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.421	-1.450
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-20	165
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	165	0
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	145	165
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	145	165

IV. Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH wurde am 21. Juli 2004 gegründet. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf den notwendigen bzw. zweckmäßigen Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung von Grundstücken und der Bau und die Vermietung von Infrastruktureinrichtungen in Hilden.

Die Gesellschaft besitzt ein Grundstück mit der Größe von 5.724 qm an der Hochdahler Straße/Hummelsterstraße in Hilden, auf dem ein Altenheim mit betreutem Wohnen errichtet wurde. Mieter des Gebäudes ist seit dem 01.01.2007 die Gemeinnützige Seniorenzentrum „Stadt Hilden“ GmbH.

Die IGH hatte in 2005 ein Grundstück mit einer Größe von 2.030 qm an der Johann-Vaillant-Straße mit einem aufstehenden Gebäude erworben, welches umgebaut wurde und seit 1. Juli 2006 von der städtischen Jugendhilfe angemietet wird.

In 2006 hat die Gesellschaft auf einer städtischen Fläche eine Sporthalle mit Nebenräumen erstellt, die seit November 2006 von der Stadt Hilden angemietet wird.

2008 wurde das Evangelische Gemeindehaus auf der Schulstraße in Hilden erworben. Auf dem 3.357 qm großen Grundstück befindet sich das Vorderhaus mit zwei Wohnungen und einem Gemeindesaal. Das Vorderhaus wurde zum Zwecke der Nutzung durch einen slowenischen Kulturverein und einer Altenbegegnungsstätte umgebaut. Der Gemeindesaal wurde zu einer 3-gruppigen Kindertageseinrichtung umgebaut.

Im Innenhofbereich befindet sich eine Kindertagesstätte, die von der Stadt Hilden betrieben wird. Die Essens- und Wärmestube für Obdachlose im Anbau des Vorderhauses wurde im Zuge der Umbaumaßnahmen energetisch ertüchtigt. Das ehemalige Evangelische Gemeindehaus wird komplett von der Stadt Hilden angemietet.

Im Jahr 2011 wurden die Baumaßnahmen zum Umbau und der Erweiterung der Hildener Feuerwache beendet. Die Gebäude befinden sich auf einer städtischen Fläche an der Straße Am Feuerwehrhaus. Die Räumlichkeiten wurden von der Stadt Hilden angemietet.

Im Geschäftsjahr 2012 fand ein Gesellschafterwechsel statt, die Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH hat 94,9% der Anteile erworben, die Stadt Hilden hält 5,1% der Anteile. Der Aufsichtsrat entscheidet über wesentliche Maßnahmen, welche von der Gesellschaft durchgeführt werden sollen.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis der IGH beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf 241 T€ (Vj. 163 T€) und liegt damit um 11 T€ unter dem Planansatz. Dies ist wesentlich auf geringere Umsatzerlöse (25 T€) zurückzuführen. Demgegenüber sind der Instandhaltungsaufwand (8T €) sowie die Steuern ebenfalls geringerer (6 T€) ausgefallen. Im Vorjahresvergleich wirkte sich insbesondere der geringere Zinsaufwand (194 T€) positiv auf das Ergebnis aus.

Das Darlehen der Sport- und Kulturstiftung der Stadt Hilden konnte zu verbesserten Konditionen prolongiert werden.

Ein Darlehen der NRW.Bank wurde mittels Darlehen der Stadt Hilden Holding GmbH zu wesentlich verbesserten Konditionen abgelöst.

Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7 T€.

Bedingt durch die Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen stiegen die Materialaufwendungen um 51 T€ an.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 27 T€ resultieren im Wesentlichen aus den bezogenen Dienstleistungen von der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen weisen einen deutlichen Rückgang in Höhe von 194 T€ auf, welcher hauptsächlich aus verbesserten Konditionen im Zuge von Darlehensprolongationen resultiert.

Insbesondere durch den Rückgang der Darlehenszinsen konnte der Jahresüberschuss der Gesellschaft von 163 T€ im Vorjahr auf 241 T€ im Geschäftsjahr verbessert werden.

Liquidität

Im Geschäftsjahr erfolgten Darlehenstilgungen von 2.091 T€. Ebenfalls wurde ein neues Darlehen i.H.v. 1.388 T€ von der Stadt Hilden Holding GmbH aufgenommen. Der von der Gesellschafterin Stadt Hilden gewährte Kassenkredit wurde mit 200 T€ getilgt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember beträgt 20.286 T€, bei einem Eigenkapital von 897T€.

Die Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH besitzt zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 19.918 T€. Somit entfallen auf das Anlagevermögen 98,2 % und auf das Umlaufvermögen 1,8 % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote beträgt 4,4 %. Verbindlichkeiten werden mit 95,6 % der Bilanzsumme ausgewiesen. Die Stadt Hilden hat die Gesellschaft von allen Ansprüchen der refinanzierenden Kreditinstitute freigestellt.

Im Jahr 2015 wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 196 T€ und ein Jahresüberschuss von 163 T€ erzielt, welcher zur Stärkung der Eigenkapitalbasis komplett der Gewinnrücklage zugeführt wurde.

Die liquiden Mittel verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 19 T€ auf 146 T€.

Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital sowie die Rückstellungen und sanken Verbindlichkeiten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Gesellschaft wurde hauptsächlich zur langfristigen Vermietung von Infrastruktureinrichtungen in Hilden gegründet. Weitere Projekte sind derzeit nicht geplant. Da die Gesellschaft zusätzlich zu den bereits genannten keine weiteren Aufgaben wahrnimmt, wird zunächst auch weiterhin mit einem gleich bleibenden Geschäftsverlauf gerechnet.

Der Erfolgsplan sieht für das Jahr 2017 einen Jahresüberschuss von 353 T€ vor. Hierfür ursächlich ist insbesondere ein voraussichtlich kontinuierlich geringerer Zinsaufwand als im laufenden Geschäftsjahr.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat kein eigenes Risikomanagementsystem. Sie ist integriert in das System der Stadtwerke Hilden GmbH. Es erfolgt eine quartalsweise Risikoberichterstattung. Die Risikoberichterstattung obliegt der Innenrevision der Stadtwerke Hilden GmbH.

Es ist ein standardisiertes Risikomanagementsystem zur Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken in den Planungs- und Steuerungsprozessen eingerichtet. Es beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kommunikation und die Überwachung der Risiken. Es erfolgt vierteljährlich eine Risikoinventur, die alle wesentlichen Risiken und geeignete Gegenmaßnahmen enthält.

Im Bereich der Instandhaltungskosten besteht insofern ein Risiko, als dass diese hinsichtlich der Höhe und dem Eintrittszeitpunkt nicht sicher vorhergesagt werden können. Da es sich bei den Mietern fast ausschließlich um die Stadt Hilden bzw. Unternehmen im städtischem Eigentum handelt und den Mietverträgen grundsätzlich lange Vertragsdauern zugrunde liegen, kann das Mietausfallrisiko als irrelevant eingestuft werden. Unter Berücksichtigung der Gesellschafterverpflichtungen können Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage als auch bestandsgefährdende Risiken nicht identifiziert werden.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Gemeindeordnung NW

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens; durch die entsprechende Aufgabenerfüllung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse zwischen Bilanzstichtag und Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich nicht ergeben.

Umwelt

Wir werden unsere Objekte auch künftig im Sinne von „nachhaltigen Bauen“ durch den Einsatz langlebiger und energiesparender Baustoffe und technischer Anlagen verbessern.

V. Mehrjahresplanung

	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Erträge					
Umsatzerlöse	1.654	1.654	1.654	1.654	1.654
Zinsen und ähnliche Erträge	6	5	5	4	4
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Summe zu I.	1.660	1.659	1.659	1.658	1.658
II. Aufwendungen					
Abschreibungen	657	657	656	655	655
Zinsaufwand	442	400	389	380	370
Betriebskosten	135	142	149	156	164
Personalkosten	0	0	0	0	0
Steuern	72	78	79	79	80
Summe zu II.	1.306	1.277	1.273	1.270	1.269
III. Zwischenergebnis	354	382	386	388	389
Erträge aus Verlustübernahmen (+) / Aufwend. aus Gewinnabführung (-)	-354	-382	-386	-388	-389
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	0

4.5. Stadtmarketing Hilden GmbH

Sitz der Gesellschaft	Mittelstraße 41, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 51% Stadtmarketing Hilden e.V. 49%
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Hilden unter Berücksichtigung aller innerstädtisch relevanten Funktionen, insbesondere der wirtschaftlichen, kulturellen und stadtmakingbezogenen Aspekte.
Gründungsdatum	04.03.2005
Gesellschaftsvertrag	04.03.2005
Stammkapital	25.000,- € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadt Hilden: 12.750,00 € Stadtmarketing Hilden e.V.: 12.250,00 €
Geschäftsführung	Volker Hillebrand
Aufsichtsrat	Stadt Hilden: Thomas Remih (Vorsitzender) Norbert Danscheidt Dagmar Hebestreit Marion Buschmann Susanne Vogel Liv Kionka Klaus Menn Ludger Reffgen Franz-Josef Schnorbus Stadtmarketing e. V.: Ralf G. Kraemer (stellv. Vorsitzender) Olaf Tkotsch Birgit Kugler Rainer Lücker Rolf Tillmanns Dirk Reuber Christian Röhrig Dr. Peymann Sadeghi
Anzahl der Mitarbeiter	1 Vollzeitstelle, 2 Teilzeitkräfte, 4 Aushilfen zeitweise
Wirtschaftsprüfer	B&O Rheinisch-Bergische Treuhand GmbH, Schulstraße 22-30, 40721 Hilden

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Hilden unter Berücksichtigung aller innerstädtisch relevanten Funktionen.

Stellenübersicht

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 1 Angestellter (Vollzeit), 2 Teilzeitkräfte (1 x 50 % und 1 x 80 %), sowie 4 weitere Aushilfen zeitweise beschäftigt.

Bezüge von Organmitgliedern

Die der Geschäftsführung für die Tätigkeit im Berichtsjahr gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 72 T€.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	89	79	68
B. Umlaufvermögen	36	47	67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	125	127	136

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	91	89	106
B. Rückstellungen	8	8	8
C. Verbindlichkeiten	27	30	22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	125	127	136

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	91	77	85
2. Bestandveränderung	0	0	0
3. Gesamtleistung	91	77	85
4. Sonstige betriebliche Erträge	1	1	0
5. Materialaufwand	5	0	0
6. Personalaufwand	156	171	154
7. Abschreibungen	13	12	21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	223	222	234
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-305	-327	-324
12. Jahresfehlbetrag	-305	-327	-324

III. Kapitalflussrechnung

		2016	2015
		T€	T€
1.	Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisteilen von Minderheitsgesellschaften) vor außerordentlichen Posten	-305	-327
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13	12
3.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	0	0
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-1	0
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2	23
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3	8
8.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
9.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-294	-284
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögens / immaterielle Anlagevermögen	-23	-23
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
14.	+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
15.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23	-23
16.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	306	310
17.	- Auszahlungen an Unternehmenseigener und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0	0
18.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
19.	- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0
20.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	306	310
21.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-11	3
22.	+/- Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	0	0
23.	+/- Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	31	28
24.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	20	31

IV. Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Gegenstand der Stadtmarketing Hilden GmbH ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Hilden unter Berücksichtigung aller innerstädtischen relevanten Funktionen. Stadtmarketing Hilden steht als Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft, Politik und Stadtverwaltung dafür ein, die Attraktivität der Stadt Hilden zu fördern und langfristig zu sichern. Die Steigerung der Lebensqualität in Hilden und die Stärkung der Wirtschaft der hier ansässigen Unternehmen sind die Ziele des Stadtmarketings. Im Rahmen des Innenstadtmanagements organisiert Stadtmarketing Einkaufssonntage im Einzelhandel. Stadtmarketing bemüht sich um die Ansiedlung attraktiver Einzelhändler zur Schaffung eines Branchenmixes in der Innenstadt. Gleichzeitig steht Stadtmarketing Eigentümern beratend zur Seite und versucht hierdurch Ladenleerstände zu minimieren. Zahlreiche Veranstaltungen werden regelmäßig vom Stadtmarketing durchgeführt und unterstützt. Ebenso zählen die Beschaffung, Montage und Pflege des Blumenschmucks in der Fußgängerzone im Sommerhalbjahr, die Montage des Winterlichts ("Weihnachtsbeleuchtung") und die Beleuchtung der Turmkreuze der beiden Innenstadtkirchen, die Organisation des Winterdorfes und des Hildener Weihnachtsmarktes zu den Aufgaben. Weiterhin bewirtschaftet das Stadtmarketing die Dreieckstände in der Innenstadt.

Bei der Stadtmarketing Hilden GmbH handelt es sich um ein Non-Profit-Unternehmen, woraus resultiert, dass das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von **304.716,10 €** abgeschlossen wurde.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Non-Profit-Unternehmen ist Stadtmarketing GmbH dem Satzungszweck verpflichtet.

Risiken für die Stadtmarketing Hilden GmbH sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtmarketing Hilden GmbH wird sich im Jahr 2017 in ähnlichem Umfang entwickeln wie 2016.

V. Mehrjahresplan

	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	T€	T€
Einnahmen (brutto)					
Stadt Hilden Festbetrag	250	250	250	250	250
Stadtmarketing Hilden e.V.	54	54	54	54	54
Sonstige Einnahmen	95	80	95	85	95
Summe Erträge	399	384	399	389	399
Ausgaben (brutto)					
Personalkosten	172	174	174	175	175
Betriebskosten/Aktivitäten	234	199	220	210	220
Bildung Rücklage	-7	12	5	4	4
Summe Ausgaben	399	384	399	389	399

5. Kultur, Freizeit und sonstige Einrichtungen

5.1. Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH

Sitz der Gesellschaft	Erikaweg 9, 40723 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 100%
Gesellschaftszweck	Besitz, Pacht und Betrieb von stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie von Nebenbetrieben, Besitz und Bewirtschaftung von Alten-/Senioren- und Betreuten Wohnungen, soziale Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und Betreuung und Betrieb ambulanter Pflegedienste
Gründungsdatum	16.12.1981
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07.10.2015
Stammkapital	1.000.000,00 €
Geschäftsführer	Holger Reinders
Aufsichtsrat	Hans-Werner Schneller, Vorsitzender Michael Deprez, stellv. Vorsitzender Reinhard Gatzke Sandra Kollender Hans-Werner Schneller Henrike Lindenberg Matthias Klima Ralf Küppers Abdullah Dogan Peter Wills Heidi Weiner Marlene Kochmann, beratendes Mitglied Hans-Jürgen Niederquell, beratendes Mitglied
Anzahl der Mitarbeiter	Durchschnittlich 273 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2015
Wirtschaftsprüfer	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

- a) Besitz, Pacht und Betrieb von stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie von Nebenbetrieben
- b) Besitz und Bewirtschaftung von Alten-/Senioren- und Betreuten Wohnungen,
- c) Soziale Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und
- d) Betreuung und Betrieb ambulanter Pflegedienste.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft als Einrichtung des Sozialwesens wird insbesondere verwirklicht durch zwei stationäre Pflege- und Betreuungseinrichtungen mit 125 und 93 Plätzen, eine teilstationäre Tagespflegeeinrichtung mit zwölf Plätzen und die Bewirtschaftung von 42 Seniorenwohnungen, für die ein Wohnberechtigungsschein benötigt wird, von 43 Betreuten Wohnungen an zwei Standorten, sowie durch weitere soziale Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und Betreuung.

Die Gesellschaft kam durch den Betrieb der beiden stationären Pflegeeinrichtungen uneingeschränkt dieser Aufgabenstellung nach, indem sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Unterbringung, die Versorgung, pflegerische und soziale Betreuung hilfebedürftiger Menschen gewährleistet.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgelder) in 2016 betragen 1.182,40 € und des Geschäftsführers 148.144,81 €

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	12.178	11.688	11.323
B. Umlaufvermögen	3.654	3.815	3449
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24	11	6
Bilanzsumme	15.856	15.514	14.778
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	6.328	6.012	5.332
B. Sonderposten/Ertragszuschüsse	214	220	262
C. Rückstellungen	582	547	499
D. Verbindlichkeiten	8.548	8.517	8.479
E. Rechnungsabgrenzungsposten	184	218	206
Bilanzsumme	15.856	15.514	14.778

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	11.438	10.141	9.669
2. Sonstige betriebliche Erträge	343	1.629	1.718
3. Materialaufwand	1.451	1.464	1.566
4. Personalaufwand	7.173	7.012	6.945
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	35	42	50
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	0	22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	648	518	534
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.001	1.909	1.922
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14	1	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	3
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	9	0	1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	224	231	242
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	316	680	210

III. Kapitalflussrechnung

Die nachstehende komprimierte Fassung der Kapitalflussrechnung dient der Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie der Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres.

	2016	2015
	T€	T€
Jahresergebnis	316	680
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	657	518
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	35	48
Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-35	-42
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	33	-24
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	50	4
Zinsaufwendungen/Zinserträge	209	232
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.265	1.416
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen (-)	-137	-882
Abgänge von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	-1.010	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.132	-882
Aufnahme von Finanzkrediten	256	346
Einzahlungen von Zuschüssen für Investitionen in das Anlagevermögen	29	0
Gezahlte Zinsen	-224	-232
Tilgung von Finanzkrediten	-309	-301
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-248	-187
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-115	347
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	3.577	3.230
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.462	3.577

V. Lagebericht

Allgemeine und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Gemeinnützigen Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH werden entscheidend durch die jeweilige Gesundheits- und Pflegepolitik des Bundes und des Landes, sowie durch die Maßnahmen des Kreises Mettmann beeinflusst.

Aktuell sind es zwei neue Landesgesetze, die zum Beginn des Jahres 2015 in Kraft getreten sind. Dies sind das „Wohn- und Teilhabegesetz NRW“ (WTG) und das „Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demografiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen“ (GEPA) sowie die jeweils dazu gehörigen Durchführungsverordnungen (APG DVO).

Weitere Faktoren sind die mittlerweile häufig zitierte demografische Entwicklung mit dem Anstieg der Zahlen hochaltriger, schwerstpflegebedürftiger, dementer Menschen und dem Rückgang der Zahlen von Schulabsolventen, die in eine Ausbildung eintreten können. Zusätzlich sind die finanzpolitischen Gegebenheiten im Hinblick auf die Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes und der Sozialhilfeträger mit zu berücksichtigen.

Mit einer weiteren Reform des SGB XI wurden zum 01.01.2017 die Definitionen der Pflegebedürftigkeit von drei Stufen auf fünf Pflegestufen verändert. Inwieweit dies zu einer dringend notwendigen besseren Personalausstattung führt, bleibt abzuwarten. Auch für die jetzt, je nach Entwicklung der Pflegegrade, zusätzlich zu besetzenden Stellen ist so gut wie kein Fachpersonal zu finden.

Zurzeit wird ein Kompromissentwurf der Bundesregierung zur Änderung der Ausbildung in Pflegeberufen diskutiert. Geplant ist die Zusammenlegung aller drei Ausbildungen (Krankenpflege, Altenpflege und Kinderkrankenpflege) zu einem Ausbildungsgang Fachpflegekraft. Die Befürworter der Generalistik argumentieren mit einer Aufwertung der Pflegeberufe, die Kritiker sagen, insbesondere in der Altenpflege, erhebliche Personalprobleme voraus.

Gerade der Mangel an Fachkräften ist jetzt schon in der Branche zu einer sehr ernst zu nehmenden Problematik geworden. Die hohe Belastung der Pflegekräfte steht in einem signifikanten Zusammenhang zum Fachkräftemangel sowie zur bereits zitierten Personalsituation. Sie korreliert auch eindeutig mit den stetig steigenden Krankheitsquoten. Generell ist die Personalausstattung in der Pflege nur sehr bedingt auskömmlich.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 wird vom Betrieb von zwei Heimen sowie der Vermietung der Seniorenwohnungen und der Betreuten Wohnungen gekennzeichnet. Auch die neue Tagespflegeeinrichtung ist gut ausgelastet. Alle Wohnungen, sowohl im Betreuten Wohnen, als auch im Bereich der öffentlich geförderten Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein, sind regelmäßig vermietet.

Alle Einrichtungen der Gemeinnützigen Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH werden regelmäßig durch die Heimaufsicht und den MDK überprüft, ohne das es nennenswerte Beanstandungen gegeben hat.

Die Angebote der Gemeinnützigen Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH werden gut angenommen und positiv bewertet.

Leistungsbereich

Die Gemeinnützigen Seniorendienste „Stadt Hilden“ sind eine lernende Organisation. Neben den normalen Angeboten für die Kunden und Nutzer der Gesellschaft wurden weitere Schwerpunkte im Bereich der Förderung und Unterstützung der Mitarbeiter gesetzt.

Für die betriebliche Gesundheit wird ein Fitnessraum angeboten, der in der Zwischenzeit gut frequentiert wird. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für betriebliche Gesundheit der AOK im Hinblick auf Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wird fortgeführt.

Der Förderverein finanzierte einen neuen Transporter für die Bewohner des Wohn- und Pflegezentrums „Stadt Hilden“.

Ergebnislage, Vermögens- und Finanzlage

Im Jahresergebnis wurde ein Überschuss in Höhe von € 315.658,07 erzielt.

Wesentliche Gründe für die leicht positive Ergebnisabweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 sind insbesondere die vor dem Hintergrund der verschobenen APG DVO nur eingeschränkten Ausgaben im investiven und im Instandhaltungsbereich. Darüber hinaus konnten Verbesserungen im Bereich der Pflegestufen erzielt sowie Einsparungen im Energiebereich realisiert werden.

In den beiden stationären Einrichtungen werden insgesamt 218 Plätze zur Verfügung gestellt. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 99,5 % (Vorjahr 99,5 %). Insgesamt wurden in den beiden stationären Einrichtungen 79.381, in der Tagespflege 3.235 Pflage tage geleistet.

Die Umsatzerlöse sind durch die Erhöhung der Pflegesätze und durch die Verschiebung der Pflegestufen von € 11.407.440,34 auf € 11.438.268,34, gestiegen.

Beim Personal sank die Zahl der Vollkräfte um 3,3. Die Zahl der Bundesfreiwilligen, Praktikanten und Auszubildenden liegt bei 29,1 Stellen (Vorjahr 25,3).

Der Personalaufwand erfuhr eine Steigerung um ca. 2,3 %. Dies entspricht im Wesentlichen den tariflichen Steigerungen.

Das Anlagevermögen beträgt € 11.166.661,25 und setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Gebäuden (Seniorenzentrum „Stadt Hilden“, Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen, Tagespflege und Festsaal sowie 8 im Bau befindlichen Seniorenwohnungen), dazu kommt die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die liquiden Mittel in den Liquiditätsgraden I, II und III betragen 222,9 %, 231,6 % und 235,4 %. Die Tilgung der Darlehen erfolgt planmäßig.

Auf der Passivseite stehen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei € 4.710.219,80.

Weitere Verbindlichkeiten bestehen bei folgenden Instituten:

- Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (WfA) € 2.264.090,50
- Infrastrukturentwicklungsgesellschaft (IGH) € 222.541,45
- NRW Bank € 753.149,06
- Gesamt: € 3.239.781,01

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang langfristig durch Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen finanziert.

Chancen und Risiken

Die Gesamtsituation der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Die Rahmenbedingungen werden allerdings zunehmend schwieriger. Als ein für die Gemeinnützigen Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH neues Risiko muss die Anzahl der Sterbefälle in den beiden Heimen angesehen werden. Im Jahr 2016 sind in beiden Einrichtungen insgesamt 75 Bewohner (WPZ 39, SZ 36) verstorben.

Mit der neuen Pflegegesetzgebung dürfen Pflegebedürftige mit dem Pflegegrad 1 nicht mehr stationär aufgenommen werden. Durch die auch mit dieser Regelung erkennbare Absicht, die ambulante Pflege sowohl verstärkt als auch länger in der eigenen Häuslichkeit zu präferieren, steigt die Wahrscheinlichkeit, im Hinblick auf die zukünftigen Heimaufnahmen, dass die Bewohner dann auch eine kürzere Verweildauer aufweisen. Das bedeutet in der Folge, vermehrt neue Heimaufnahmen organisieren zu müssen. Jede dieser Heimaufnahmen wird von erheblichen Aufwänden für die Mitarbeiter im Pflege-, Betreuungs- und Verwaltungsbereich gekennzeichnet.

Besonders schwierig zu prognostizieren ist die Zuordnung der Bewohner ab 2017 in die fünf neuen Pflegegrade, da auch die zugrunde liegenden Begutachtungsrichtlinien vollkommen neu erarbeitet wurden. Die Auswirkungen dieser Veränderungen müssen abgewartet werden.

Ein weiteres Risiko ist die zunehmende Problematik, geeignetes Fachpersonal zu finden und einzustellen. Dies ist vor dem Hintergrund der gesetzlich festgelegten Fachkraftquote in der Pflege von mindestens 50% eine permanent schwierige und unbefriedigende Situation und damit ein allgemeines und speziell auch branchenspezifisches Problem, das vor den Einrichtungen der Gemeinnützigen Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH nicht Halt macht. Soweit die Gemeinnützigen Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH selber Möglichkeiten haben, werden diese realisiert. Die tarifliche Vergütung nach dem TVöD ist selbstverständlich. Allen Pflegefachkräften werden, falls gewünscht, Vollzeitstellen angeboten.

Im Seniorenzentrum „Stadt Hilden“ konnte in 2016 eine selbstausgebildete Pflegefachkraft übernommen werden. Insgesamt wurden zwei examinierte Altenpflegerinnen eingestellt.

Im Wohn- und Pflegezentrum „Stadt Hilden“ wurden in 2016 drei selbstausgebildete und vier neue Pflegefachkräfte eingestellt.

Ein ganz wesentliches finanzielles Risiko stellt das bereits im Kapitel „Allgemeine und branchenspezifische Rahmenbedingungen“ genannte neue GEPA dar. Während die sogenannten Investitionskosten in der Vergangenheit nach Berechnungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) pauschalisiert waren, müssen sie ab 2017 exakt nach tatsächlichem Aufwand verbucht und in Rechnung gestellt werden.

Verschiebungen in die Bereiche Pflege sowie Unterkunft und Verpflegung, die durchaus üblich und möglich waren, dürfen nicht erfolgen. Die Investitionen sind in der Höhe begrenzt. Dies gilt auch für die sogenannten Investoren- und Mietmodelle.

Die vertraglich vereinbarte (und vom LVR seinerzeit genehmigte) Pacht wird nach einer Übergangsregelung von fünf Jahren hinsichtlich der Höhe überprüft und ggfs. gekappt.

Es liegen trotz des Inkrafttretens der Verordnung zum 01.01.2017 immer noch keine Bescheide des LVR vor, aus denen die tatsächliche Höhe der Investitionskosten hervorgeht.

Fest steht allerdings folgendes:

Die bisher gezahlte EDV-Pauschale in Höhe von 30.000,- € fällt ersatzlos weg. Anlagegüter aus der Vergangenheit, insbesondere im Seniorenzentrum „Stadt Hilden“, werden zukünftig in Höhe von ca. 80.000,- € nicht mehr finanziert.

Eine fundierte Wirtschaftsplanung wird durch die ausbleibenden Bescheide erheblich erschwert.

Prognose

Das Wirtschaftsjahr 2017 wird von folgenden Schwerpunkten geprägt:

Notwendige Investitionen müssen, trotz der verschobenen Einführung der APG DVO, getätigt werden. Dies betrifft insbesondere die für die neue Software notwendige technische Ausstattung der Heime mit WLAN sowie die Anschaffung von Pflegebetten, die aufgrund von Änderungen der technischen Normen erforderlich ist. Auch muss weiterhin in den Seniorenwohnungen mit Wohnberechtigungsschein in Sanierungen und Renovierungen investiert werden. Dies geschieht immer nach Beendigung eines Mietverhältnisses. Auch die Umstellung des dreistufigen Pflegestufensystems auf fünf Pflegegrade muss durch entsprechende intensive Fortbildungen der Mitarbeiter/innen vorbereitet und weiterhin begleitet werden. Die mit dieser Umstellung einhergehenden vereinheitlichten Eigenanteile der Bewohner in allen Pflegegraden macht eine Prognose für folgende Zeiträume sehr schwierig. Tendenziell muss man davon ausgehen, dass die Ergebnisse der letzten zwei Jahre in dieser Höhe nicht mehr erreicht werden können. Einflussnehmend darauf wird auch das Ergebnis der zukünftigen Tarifverhandlungen sein.

Für das Jahr 2017 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

VI. Mehrjahresplan

(Stand: Mehrjahresplan 2016)

		2017	2018	2019	2020	2021
		T€	T€	T€	T€	T€
1	Mittelherkunft					
1.1	Jahresüberschuss	89,0	75,0	100,0	120,0	160,0
1.2	Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	527,7	505,9	468,3	457,7	425,8
1.3	Auflösung Sonderposten	27,5	24,5	21,1	21,1	15,3
1.4	Erhöhung/Rückstellungen	0	0	0	0	0
	Zwischensumme	644,2	605,5	589,3	598,8	601,1
1.5	Veränderung kurzfristiges Vermögen	0	0	0	0	0
1.6	Kreditaufnahmen	0	0	0	0	0
1.7	Veränderung, Fördermittel	0	0	0	0	0
	Summe	644,2	605,5	589,3	598,8	601,1
2	Mittelverwendung					
2.1	Anlagevermögen:					
a	Kauf	183,0	250,0	250,0	250,0	250,0
b	Veränderung				0	0
c	Neubauten	0	0	0	0	0
d	Erneuerung (Modernisierung)	0	0	0	0	0
e	Erweiterung (Umbauten)	0	0	0	0	0
f	Zuführungen AV	0	0	0	0	0
g	Abgänge AV	0	0	0	0	0
	Zwischensumme 2.1	183,0	250,0	250,0	250,0	250,0
2.2	Tilgung	308,6	312,3	316,1	320,0	339,5
2.3	Finanzanlagen (Invest./Abgänge)	0	0	0	0	0
2.4	Veränderung flüssige Mittel	152,6	43,2	23,2	28,8	11,6
	Summe	644,2	605,5	589,3	598,8	601,1

5.2. Stadt Hilden Holding GmbH

Sitz der Gesellschaft	Fritz-Gressard-Platz 1, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 100%
Gesellschaftszweck	Der Betrieb einer Stadthalle und anderer Hallenbetriebe einschließlich Nebenanlagen, von Betrieben des Gaststättengewerbes und Beherbergungsgewerbes sowie die Durchführung von Messen und Ausstellungen in dem Gemeindegebiet der Stadt Hilden; der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften
Gründungsdatum	17.12.2002
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.10.2008
Stammkapital	2.000.000,00 €
Geschäftsführung	Heinrich Klausgrete, Kämmerer der Stadt Hilden
Aufsichtsrat	Besteht aus 14 Mitgliedern, von denen die Stadt Hilden 13 Mitglieder entsendet. Die Bürgermeisterin der Stadt Hilden ist geborenes Mitglied. Rainer Schlottmann, (Vorsitzender) Rudolf Joseph, (stellv. Vorsitzender) Birgit Alkenings Anne Kathrin Stroth Torsten Brehmer Jürgen Scholz Marion Buschmann Klaus-Dieter Bartel Manfred Böhm Anabela Barata Norbert Schreier Jörg Brandenburg Claus Munsch Ludger Reffgen Dr. Heimo Haupt, beratendes Mitglied
Anzahl der Mitarbeiter	kein Personal außer dem Geschäftsführer und einer Prokuristin
Geschäftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Unternehmensgegenstand der Stadt Hilden Holding GmbH (SHH) ist der Betrieb der Stadthalle in Hilden und der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens; durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Stellenübersicht

Die Stadt Hilden Holding GmbH beschäftigt außer dem Geschäftsführer und einem Prokuristen kein eigenes Personal.

Vergütung

Für die Geschäftsführung des Jahres 2016 erstattete die Gesellschaft der Stadt Hilden die Vergütung in Höhe von 4.800 €. Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgelder) in 2016 betragen 13.578 €.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	55.326	54.210	22.687
B. Umlaufvermögen	2.643	2.684	34.124
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	4
Bilanzsumme	57.974	56.898	56.815

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	57.650	56.572	56.527
B. Rückstellungen	75	57	50
C. Verbindlichkeiten	250	269	238
Bilanzsumme	57.974	56.898	56.815

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	289	327	325
2. sonstige betriebliche Erträge	95	159	3
3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8	17	25
4. Personalaufwand	8	8	8
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	162	163	163
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.303	1.590	1.184
7. Erträge aus Beteiligungen	1.971	629	53
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens -davon aus verbundenen Unternehmen	323 [215]	341 [220]	227 [227]
9. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	439	898
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.198	118	128
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	4	2
14. sonstige Steuern	39	33	35
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.158	81	91

III. Kapitalflussrechnung

Die bedeutsamen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres, die zur Veränderung des Bilanzbildes geführt haben, sind aus folgender **Kapitalflussrechnung** zu ersehen:

		2015	2015
		T€	T€
	Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	1.158	81
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	162	163
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	18	7
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-226	-64
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20	30
-	Sonstige Beteiligungserträge	-2.294	-970
-	Zinsaufwendungen/ -erträge	-1	-439
+	Ertragssteueraufwand	1	3
-	Ertragssteuerzahlungen	-1	-3
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.203	-1.192
+	Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen und Wertpapieren des AV	147	128
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.973	-38.020
+	Erhaltene Dividenden/Beteiligungserträge	2.294	971
+	Erhaltene Zinsen	1	439
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.071	-30.277
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
+	Einzahlung in die Kapitalrücklage	0	2
-	Abzüglich Gewinnausschüttung	-81	-38
-	Gezahlte Zinsen	0	0
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-81	-36
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-267	-31.505
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.284	33.789
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.017	2.284
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	2.017	2.284

V. Lagebericht

Zur geschäftlichen Lage der Gesellschaft im Jahr 2015:

Hinsichtlich der Stadthalle besteht ein mit der Alzer Projectmanagement GmbH abgeschlossener Betriebsführungsvertrag vom 12.12.2002 einschließlich Änderungsvereinbarungen vom 08.07.2005 und 03.09.2008. Hierin ist insbesondere geregelt, dass die Alzer Projectmanagement GmbH die mit dem laufenden Geschäftsbetrieb der Stadthalle in Hilden verbundenen Geschäfte besorgt.

Die Vertragsparteien gehen davon aus, dass der Betrieb der Stadthalle dauerhaft mit Verlusten verbunden ist. Um die Gesellschaft vor Illiquidität zu bewahren, sah der Betriebsführungsvertrag daher jährliche Kapitalzuführungen seitens der Stadt Hilden vor.

2008 wurde die Stadt Hilden Holding GmbH mit zusätzlichem Kapital ausgestattet. Die hieraus resultierenden Festgelderlöse und Dividendenerträge decken nunmehr den Finanzbedarf der Gesellschaft vollständig ab und substituieren damit die jährlichen Kapitalzuführungen des Gesellschafters Stadt Hilden. Entsprechend wurde in der Änderungsvereinbarung vom 03.09.2008 festgelegt, dass nunmehr ein Teilbetrag dieser Finanzanlageerträge fiktiv als Kapitalzuführung im Sinne des Betriebsführungsvertrages berücksichtigt wird. Für das Jahr 2016 beläuft sich dieser Betrag auf 781.383,- €. Neben diesen fixen Kapitalzuführungen erfolgt ein unterjähriger Ausgleich für die Aufwendungen für „Dach und Fach“. Hinzu kommen die Aufwendungsübernahmen für die Buchhaltung, der Elementar- und der Mehraufwand der Haftpflichtversicherung. Auch diese Beträge können inzwischen durch die Erträge der Stadt Hilden Holding GmbH aus der Anlage eigenen Finanzanlagevermögens gedeckt werden, so dass weitere Kapitalzuführungen seitens der Stadt nicht erforderlich sind.

Die Alzer Projectmanagement GmbH sichert ihrerseits der Stadt Hilden Holding GmbH vertraglich zu, dass ein garantierter Jahresfehlbetrag aus dem Betrieb der Halle nicht überschritten wird. Der relevante Jahresfehlbetrag ermittelt sich dabei anhand einer fiktiven Ergebnisrechnung für den operativen Hallenbetrieb unter Eliminierung von Ergebniswirkungen aus dem Finanzergebnis der Gesellschaft.

Die Stadt Hilden Holding GmbH stellt somit für Zwecke des Vertragscontrollings jährlich ein Pro-Forma-Abschluss für den Hallenbetrieb auf, um die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen mit der Alzer Projectmanagement GmbH zu überwachen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Eckdaten:

1. Rd. 95 % der Bilanzsumme betreffen langfristig gebundenes Vermögen, davon entfallen 3,6 % auf Sachanlagen und 91,8 % auf Finanzanlagen. 3,5 % der Aktiva betreffen Guthaben bei Kreditinstituten. Das langfristig gebunden Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital entspricht 99,4 % der Bilanzsumme.
2. Das Jahresergebnis beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 1.158,1 T€ (Vorjahr: 81 T€) und liegt damit um 669 T€ über dem Planansatz. Diese Abweichung vom Planansatz resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Beteiligungs- und Zinserträgen (+ 691 T€). Außerdem waren die Unterhaltungsaufwendungen um rd. 29 T€ niedriger als geplant.
3. Der in 2016 erzielte Jahresüberschuss enthält einen gestiegenen Ertrag aus der Beteiligung an der Stadtwerke Hilden GmbH mit 1.964,9 T€ (Vorjahr: 608,8 T€), wodurch sich insbesondere dadurch das Ergebnis der Gesellschaft im Vorjahresvergleich verbesserte.
4. Darüber hinaus wurde in längerfristige Wertpapiere investiert. Investitionen in Sachanlagen wurden nicht vorgenommen und sind auch für das Folgejahr nicht geplant. Obwohl die aktuelle Zinssituation und die Entwicklung an den Börsen für Anleger stark schwankend sind, versetzen die Zinserträge, Gewinnanteile der beteiligten Unternehmen und vorhandene Liquidität die Gesellschaft in die Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.
5. Die Alzer Projectmanagement GmbH führte somit der Stadthalle keine liquiden Mittel zu. Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Hilden Holding GmbH war in 2016 aber jederzeit gegeben.
6. Die Halle war im Jahr 2016 an 99 Tagen belegt, im Vorjahr an 101 Tagen. Die Umsatzerlöse betragen 288,9 T€ (Vorjahr 327,1 T€). Dies ist allein darauf zurückzuführen, dass die Alzer Project-management GmbH in diesem Jahr nur eine Veranstaltung in Hilden durchführte.
7. Die Personalkosten in Höhe von 3.015,39 € beziffern die Aufwendungen für den Prokuristen. Darüber hinaus entstehen der Stadt Hilden Holding GmbH weitere Personalkosten für den Geschäftsführer in Höhe von 4.800 €.
8. Es wurde ein Unterhaltsaufwand in Höhe von 43,4 T€ geleistet. Die zusätzlichen Leistungen an Dach und Fach betragen 67,5 T€.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Wegen des bis 2019 laufenden Betriebsführungsvertrages bestehen durch den Betrieb der Stadthalle somit keine nennenswerte Chancen und Risiken für die Stadt Hilden Holding GmbH. Die Alzer Projectmanagement GmbH garantiert bis 2019 feststehende Jahresergebnisse. Unter der Voraussetzung der planmäßigen Zuführung liquider Mittel gemäß Betriebsführungsvertrag – derzeit in Form von Erträgen aus der Festgeldanlage – ist die Liquidität gesichert.

Weil die Gesellschaft lediglich einen nebenamtlichen Geschäftsführer und einen nebenamtlichen Prokuristen beschäftigt und sonstige Aufwendungen, mit Ausnahme der Aufwendungen für „Dach und Fach“ so gut wie nicht anfallen, besteht auch insoweit kein Risiko.

Insgesamt betrachtet würde eine weitere Senkung der Zinssätze dazu führen, dass sich die Ertragssituation der Gesellschaft verschlechtert. Auf Grund der vorhandenen hohen Gewinnrücklagen besteht hier aber nur ein sehr kleines Risiko.

Eine Chance bzw. ein Risiko besteht, je nachdem wie sich die Entwicklung auf den Finanzmärkten darstellt bzw. welche Entscheidungen die EZB trifft, weil positive wie negative Entwicklungen zu Veränderungen bei den Zinserträgen bzw. Fondsausschüttungen führen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten weiterhin monatlich einen Zwischenabschluss übersandt, der neben den aktuellen Zahlen einen Vergleich zu den Planwerten und einen Vorjahresvergleich beinhaltet. Daneben wird in den Aufsichtsratssitzungen über wesentliche Angelegenheiten berichtet.

Die Ergebnisse des Teilkonzerns „Stadtwerke Hilden GmbH“ wurden im Wirtschaftsplan und in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Auf Grund der strategischen Ausrichtung wurde eine durchschnittliche Verzinsung von 1 % unterstellt.

Mit Ratsbeschluss vom 18. Dezember 2013 bestätigt die Stadt Hilden die Betrauung der SHH mit der durch Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Oktober 2008 übertragene gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung des Betriebs der Stadthalle in Hilden im Rahmen ihrer Widmung als öffentliche Einrichtung zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Betreuung der Bevölkerung i. S. d. kommunalverfassungsrechtlichen Vorschriften, insbesondere § 8 GO NRW. Mit Schreiben vom 6. Mai 2014 des Finanzamtes Hilden wurde die verbindliche Auskunft erteilt, dass die vorgesehene Betrauung keinen umsatzsteuerbaren Leistungsaustausch begründet und nicht zu ertragsteuerlich relevanten Betriebseinnahmen führt. Bestandsgefährdende Risiken wurden weiterhin nicht identifiziert.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 ist von einem Erreichen des garantierten Ergebnisses in Höhe von 956,1 T€ auszugehen. Die weiteren garantierten Ergebnisse bis zum Ende des Betriebsführungsvertrages betragen in 2018 971,8 T€ unter Berücksichtigung einer Steigerung des Verbraucherpreisindex in Höhe von 2%.

VI. Mehrjahresplan

	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
Verlust der Stadthalle Hilden	969	984	1.001	1.156	1.184
abzgl. -Abschreibung	162	162	162	162	162
-Zinsaufwand	0	0	0	0	0
zzgl. -Schuldendienst	0	0	0	0	0
-Auflösung Darlehen	0	0	0	0	0
Finanzbedarf der Stadthalle Hilden	807	822	839	995	1.023
Ergebnis der Verwaltung SHH GmbH	1.987	1.495	1.362	1.811	1.365
abzgl. Beteiligungsaufwand	0	0	0	0	0
abzgl. Finanzbedarf der Stadthalle Hilden	807	822	839	995	1.023
abzgl. Ausschüttung an den Gesellschafter	1.145	1.018	511	362	655
Liquiditätszuwachs der SHH GmbH	34	-346	12	455	-313

5.3. Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft	Elberfelder Straße 81, 40822 Mettmann
Beteiligungsverhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG 75% • Kreis Mettmann 6,2% • Stadt Ratingen 3,7% • Beteiligungs-Verwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH 3,6% • Stadt Hilden 2,2% • Stadt Langenfeld 2,1% • Stadt Erkrath 1,9% • Stadt Monheim am Rhein 1,7% • Stadt Mettmann 1,5% • Stadt Heiligenhaus 1,2% • Stadt Wülfrath 0,9%
Gesellschaftszweck	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen; • dem Vertragspartner die zur Wahrung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; • Hörfunkwerbung zu verbreiten <p>Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.</p>
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 04. März 2003
Kommanditkapital	520.000,00 €
Geschäftsführer	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann, vertreten durch den Geschäftsführer Herr Uwe Peltzer
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadt Hilden: 1. Beigeordneter Norbert Danscheidt
Anzahl der Mitarbeiter	Es waren durchschnittlich 2 Angestellte beschäftigt
Wirtschaftsprüfer	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz NRW für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Gegenstand des Unternehmens sind weiterhin alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Öffentliche Zwecksetzung

Produktion und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Sendegebiet Kreis Mettmann.

Beteiligungsverhältnisse

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 520.000 € und ist voll eingezahlt.

Die Stadt Hilden hält einen Anteil von 2,20% (11.440,00 €).

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ist zu 100% an der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann beteiligt.

I. Bilanz zum

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	119	64	66
B. Umlaufvermögen	506	427	523
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	8
Bilanzsumme	631	497	597

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	392	341	450
B. Rückstellungen	63	24	17
C. Verbindlichkeiten	175	132	130
Bilanzsumme	631	497	597

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.310	1.089	1.067
2. sonstige betriebliche Erträge	13	26	12
3. Materialaufwand	823	791	771
4. Personalaufwand	109	80	98
5. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	14	17	20
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	326	336	321
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	3
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51	-109	-134
10. Vorabvergütung Darlehenszinsen	-29	-10	0
11. Belastung aus Verlustvortragskonten	-22	-119	-134
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0

III. Kapitalflussrechnung

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2016	2015
	T€	T€
Jahresfehlbetrag (-)	51	-109
+ Abschreibungen des Anlagevermögens	14	17
-/+ Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	39	7
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L. u. L. sowie anderer Aktiva	-29	24
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L. sowie anderer Passiva	43	3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	118	-58
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagenvermögen	-69	-15
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-69	-15
- Auszahlungen an Gesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	49	-73
+ Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	385	458
Finanzmittelfonds zum Jahresende	434	385

IV. Lagebericht

Aufgrund der sehr geringen Beteiligung (2,2%) an dieser Gesellschaft wird hier auf den Bericht zur Lage der Gesellschaft nur kurz eingegangen.

Durch zunehmende Planungsunsicherheiten bleibt eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Senders äußerst schwierig und nicht seriös prognostizierbar. Es wird von einem schwierigen, aber relativ stabilen wirtschaftlichen Umfeld und von gleichbleibenden Hörerreichtweiten auf regionaler und landesweiter Ebene ausgegangen.

6. Berufsbildungen

6.1. Bildung³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein

Sitz der Gesellschaft	Johann-Vaillant-Straße 8, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	33,33% Stadt Hilden 33,33 % Stadt Langenfeld 33,33 % Stadt Monheim am Rhein
Gesellschaftszweck	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie der Beschäftigungsförderung.
Gründungsdatum	01.01.2015
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17.04.2015
Stammkapital	78.000,- €
Geschäftsführung	Olaf Schüren, Hilden
Aufsichtsrat	<p>Stadt Hilden: Reinhard Gatzke Christoph Bosbach (stellv. Vorsitzender) Susanne Brandenburg Helga Achterwinter</p> <p>Stadt Langenfeld: Ulrich Moenen Jürgen Brüne Mark Schimmelpfennig Harald Degner</p> <p>Stadt Monheim am Rhein: Lisa Pientak (Vorsitzende) Gabriele Hackel Florian Große-Allermann Simone Feldmann</p>
Anzahl der Mitarbeiter	33 Mitarbeiter/ -innen in Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung
Wirtschaftsprüfer	Ecovis Audit AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie der Beschäftigungsförderung.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Bildung³ gGmbH der Städte Hilden, Langenfeld, und Monheim am Rhein ist die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung von Arbeitslosigkeit, insbesondere Jugendarbeitslosigkeit. Realisiert wird dieser Zweck durch die Planung, Organisation und Durchführung von Qualifizierungs-, Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen für Menschen innerhalb der Leistungsnormen des SGB II, SGB III und SGB VIII sowie gezielte Bewerbungs- und Vermittlungsaktivitäten in den 1. Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. zur Hinführung in weiterführende schulische oder sonstige Qualifizierung. Die GJwH GmbH will vor allem Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aus arbeitsmarktpolitischen, personenbedingten und/oder sozialen Gründen in keine Berufsausbildungsverhältnisse vermittelt werden konnten, bzw. die selbstinitiativ keine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle erlangen konnten oder während einer Ausbildung zu scheitern drohen eine Berufsausbildung, -vorbereitung oder begleitende Hilfen ermöglichen. Die Leistungsbeschreibungen skizzieren verschiedene Felder, in denen einzelne Aufgabenbereiche näher definiert werden. Der wachsende Informations- und Qualifikationsbedarf in allen Lebensbereichen macht neue Wege des Lehrens und Lernens erforderlich, daher wird das Repertoire der angebotenen Hilfen ständig erweitert, angepasst und aktualisiert.

Die Gesellschaft arbeitet ausschließlich gemeinnützig. Sie erstrebt keinen Gewinn oder Überschuss.

Stellenübersicht

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2016 33 Mitarbeiter/ -innen in Voll- bzw. Teilzeit beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahre 2016 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 400,- € gezahlt. Die Bezüge der Geschäftsführung betragen in 2016 = 78.474,96 €.

I. Bilanz zum..

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	5	9	4
B. Umlaufvermögen	463	403	244
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	2
Bilanzsumme	470	415	250
Passiva			
A. Eigenkapital	368	261	211
B. Rückstellungen	26	60	16
C. Verbindlichkeiten	77	94	23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	470	415	250

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2016	2015	2014
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.559.343	1.371.030	1.291.492
2. sonstige betriebliche Erträge	478.550	39.483	311.377
3. Personalaufwand	1.434.283	1.386.252	1.435.381
4. Abschreibungen	7.615	15.020	5.737
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	487.146	379.621	257.672
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	100	270
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108.889	-370.280	-95.651
8. Sonstige Steuern	1.891	720	579
9. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	106.998	-371.000	-96.230

III. Kapitalflussrechnung

Die Finanzlage wird gemäß dem Rechnungslegungsstandard des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Comites e. V. zur Kapitalflussrechnung (DRS 21) dargestellt.

Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds. Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der folgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

		2016	2015
		T€	T€
	Periodenergebnis	107	-371
+/-	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8	15
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-34	17
-/+	Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-76	-19
+/-	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18	69
+	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	2
=	Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-13	-287
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3	-2
=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-3	-2
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	313
-	Übernahme der Liquidität aus Verschmelzung	0	106
=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	419
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-16	130
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	290	160
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	274	290

IV. Lagebericht 2016

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen des Bildungsmarktes stellen uns vor neue Herausforderungen. Obwohl durch eine sehr heterogene Struktur gekennzeichnet, stellt sich für alle Bildungsträger die Frage, wie wir vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und einer dadurch möglicherweise sinkenden öffentlichen Förderung (u.a. der Erstausbildung), das Überleben sichern können. Nicht nur die demographische Entwicklung birgt ein Risiko, der Rückgang des Einkaufs von arbeitsmarktpolitischen Bildungs- und Fördermaßnahmen seitens der Arbeitsagentur und des Jobcenters des Kreises beeinflussen die Rahmenbedingungen unserer Branche im Kreis Mettmann ebenfalls nachhaltig. Zum einen wird eine Umschichtung der Mittel für aktive Arbeitsmarktförderung in das Verwaltungsbudget des Jobcenters vorgenommen (ca. 22 Prozent der Leistungen, die eigentlich für die Eingliederung in Arbeit vorgesehen sind, werden für Verwaltungszwecke zweckentfremdet). Zum anderen werden bewährte Bildungsangebote gar nicht mehr ausgeschrieben und neue Bildungsangebote nach kurzer Zeit - ohne Begründung - wieder vom Markt genommen. Auch die zu beobachtenden Selbstvornahmen („Make-or Buy-Entscheidungen), also Maßnahmen, die die Jobcenter selbst mit eigenem Personal durchführen, sind ein weiteres schwerwiegendes Problem, das wir sehen. Jobcenter führen zunehmend selbst und mit eigenem Personal Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch, statt die bewährten und qualifizierten Träger damit zu beauftragen. Zudem ist erkennbar, dass die Berufskollegs des Kreises Mettmann in die aktive Arbeitsmarktpolitik drängen und Qualifizierungsmaßnahmen und Arbeitsmarktdienstleistungen anbieten wollen. Dabei ist fraglich, ob das Gebot der Subsidiarität und auch die Chancengleichheit im Wettbewerb erhalten bleiben. Wenn wir als Bildungsträger Qualifizierungsmaßnahmen und Arbeitsmarktdienstleistungen durchführen wollen, müssen wir uns im Vorfeld in einem komplizierten und aufwändigen Verfahren nach einer Zulassungsverordnung (AZAV) zertifizieren lassen, wir müssen dabei ein Qualitätssicherungssystem, die regelmäßige Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein entsprechendes Leitbild und vieles mehr nachweisen. Sollte dies zukünftig für die neuen Anbieter nicht gelten, könnten sie konkurrenzlos kostengünstige Angebote machen, denn Infrastruktur und Personal sind ja öffentlich finanziert. Beides, sowohl die Strategie der Bedarfsträger im Rahmen arbeitsmarktpolitischer Bildungsmaßnahmen im Kreis und die Praxis der Selbstbeauftragung, als auch die Arbeitsmarktaktivitäten der Berufskollegs, bilden einen zusätzlichen Eingriff in unsere wirtschaftlichen Handlungsfelder.

Da ein weiteres Geschäftsfeld unseres Hauses die Betreuung und Qualifizierung von Langzeiterwerbslosen ist, stellt sich die Frage, was mit den älteren Erwerbslosen geschieht. Da an dieser Zielgruppe der „Boom“ des Arbeitsmarktes weitestgehend vorbei geht und auch in dieser Sparte erhebliche Mittelkürzungen vollzogen werden, ist uns unklar, wie seitens der Bedarfsträger mit der verhärteten Arbeitslosigkeit weiter verfahren wird. Des Weiteren gestalten sich die Rahmenbedingungen unserer Arbeit nach wie vor aus den Voraussetzungen der betroffenen Rechtskreise und den hieraus resultierenden Bestimmungen, wie z.B. der Ausschreibungsverfahren.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2016 bildeten folgende Maßnahmen die wesentlichen Schwerpunkte unserer Förderarbeit:

Projekt	Gesetzliche Verankerung
abH	Ausbildungsbegleitende Hilfen, gem. § 241 - in Verbindung mit §243 Abs. 1 und § 421o Abs. 5 - SGB III.
AGH „für aktiv“	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
AGH „SH-Möbellager“	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
AGH „Industriestraße“	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
AGH „Fahrradwerkstatt“	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
Aktivcenter U25	Individuelles Aktivcenter, gem. § 16 I SGB II i.V.m. § 45 S. 1 SGB III
BaE (integrative/kooperativ)	Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung, gem. § 241 SGB III
BVBpro/Produktionsschule	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz gem. §§ 51 und 53 SGB III / § 16 I SGB II i. V. m. § 45 I S 1 Nr. 1 SGB III
FfF I	„Förderzentrum für Flüchtlinge“ nach § 45 I S. 1 Nrn. 1,2 und 5 SGB III bzw. § 16 I SGB II i. V. m. § 45 I S. 1 Nrn. 1,2 und 5 SGB III
FfF II	„Förderzentrum für Flüchtlinge“ nach § 45 I S. 1 Nrn. 1,2 und 5 SGB III
JApplus	„Jugend in Arbeit plus“, über das Land NRW bzw. den europäischen Sozialfonds finanzierte Förderung
KAoA	Potenzialanalyse für Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 8i.R. „Kein Abschluss ohne Abschluss – Übergang Schule – Beruf NRW“
PerjuF	Perspektive für junge Flüchtlinge § 45 I S. 1 Nrn. 1,2 und 5 SGB III bzw. § 16 I SGB II i. V. m. § 45 I S. 1 Nrn. 1,2 und 5 SGB III
Respekt	Gem. § 16 F SGB II
ZAG	Zukunft aktiv gestalten, i.R. ESF-Bundesprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“
Module	Grundausbildungskurse für externe Betriebe

Das Ziel, welches wir uns vor einigen Jahren setzten, nämlich die Finanzierung unserer Angebote breiter aufzustellen, ist erreicht worden. Generierten sich unsere Zuschüsse im Jahr 2010 noch zu rund 60% alleine aus unseren Ausbildungsmaßnahmen, so machen diese am Gesamtvolumen nur noch 25% aus. Einerseits ist diese Entwicklung auch der restriktiven Arbeitsmarktpolitik geschuldet, andererseits versuchen wir durch ein größeres Portfolio an Angeboten die Finanzierung auf immer mehr Beine zu stellen, um langfristig flexibler auf den Verlust eines Projektes reagieren zu können.

Die Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist Frau Bürgermeisterin Birgit Alkenings. Das Ratsmitglied, Frau Lisa Pientak, ist die Vorsitzende des Aufsichtsrates. Herr Olaf Schüren ist alleiniger Geschäftsführer der Bildung³ gemeinnützigen GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein. Seine finanziellen Mittel erhielt der Betrieb - wie in den Jahren zuvor - im Wesentlichen von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Mettmann, die die Kosten des betreuenden Personals weitgehend übernahm. Die Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein trugen im Jahr 2016 als Gesellschafter mit einem Zuschuss in Höhe von insgesamt 450.000 Euro zum Betrieb der Gesellschaft bei.

Im Jahr 2016 weisen wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 106.998 Euro aus. Zum Ende des Jahres 2016 beschäftigte die Gesellschaft 33 Vollzeit- bzw. Teilzeitkräfte (incl. der drei städt. Angestellten der Stadt Monheim am Rhein) und zwei Honorarkräfte zur Durchführung der genannten Projekte. In den Projekten wurden ca. 255 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet, beschult oder qualifiziert. Darüber hinaus befanden sich ca. 60 Hildener Jugendliche in Betreuung des Projektes ZAG und ca. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in JAplus.

Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bildung³ gemeinnützigen GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein ist vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig anerkannt; Körperschaftssteuer ist deshalb nicht anzusetzen. Nach wie vor erfüllt die Gesellschaft den Gegenstand der Errichtung und des Betriebes von Einrichtungen, die der Eingliederung arbeitsloser Jugendlicher und junger Erwachsener in das Arbeitsleben dienen. Die Gesellschaft schloss zum Ende des Geschäftsjahres 2016 mit einem positiven Bilanzergebnis ab. Somit wurde eine Entnahme aus den Rücklagen der Gesellschaft nicht notwendig. Unsere Finanzlage ist z. Zt. als gesichert zu bezeichnen, die Kapitalstruktur ist nach wie vor ausgewogen. Im Verlauf des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über eine gute, ausreichende Liquidität. Die Geschäftsführung ist bestrebt, in jedem Fall eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten, um den regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu Liquiditätsengpässen ist es im Jahre 2016 nicht gekommen.

Das Umlaufvermögen betrug zum 31.12.2016, 463.120 Euro (im Vorjahr 402.598 Euro).

Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage ist den vorangegangenen Absätzen zu entnehmen. Im Wesentlichen generierten sich unsere Einnahmen aus den Angeboten, die wir für die Arbeitsagentur und das Jobcenter durchführten. Hier verteilen sich allerdings die Einnahmen auf mehrere Projekte, was sich bei einem Verlust einer Maßnahme weniger dramatisch auf die Gesamtsituation auswirkt. Ebenfalls haben sich unsere „Module“ verstetigt. Diese Module verstehen wir als „en passant Geschäfte“, die wir ohne zusätzlichen Personalaufwand durchführen. Mit unseren Angeboten Grundausbildungskurs, Gabelstaplerschulung und Jugend in Arbeit plus konnten so ca. 43.500 Euro eingenommen werden, die als flankierende Finanzierung zu sehen sind.

Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtvermögens- und Ertragslage als geordnet und den Umständen entsprechend als solide. Einnahmeverlusten durch nichtsteuerbare Fehlbelegungen von Teilnehmerplätzen, Verlusten durch ganze Maßnahmen und Streichungen von Platzkontingenten, sowie Kostensteigerungen, vor allem im Personalbereich, konnten nicht vollends kompensiert werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren ziehen wir für unsere interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Personalaufwandsquote und den Cash-Flow heran. Die Personalaufwandsquote belief sich im Jahr 2016 auf 91,98% (im Vorjahr: 101,1%). Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 274 TEUR auf -13 TEUR angestiegen.

Die Arbeitnehmerstruktur besteht aus zahlreichen, langjährigen Beschäftigungen im Rahmen befristeter Arbeitsverträge die, uns letztendlich bei der Durchführung neuer Module unflexibel machen. Die Gehaltsstruktur innerhalb der Gesellschaft ist an den TVöD gebunden.

Prognosebericht

Nach unserer Beobachtung und belegt durch die Zahlen der Agentur für Arbeit, bleibt der Arbeitsmarkt durch die starke Inlandnachfrage für gut ausgebildete Fachkräfte wahrscheinlich konstant aufnahmefähig. Für gering oder gar nicht Qualifizierte zeichnet sich ein anderes Bild, sie können nicht oder nur in einem sehr geringen Maße am Arbeitsmarkt nachhaltig partizipieren. Die Angebote der Benachteiligtenförderung bleiben also ein wichtiges Element zur beruflichen und sozialen Integration, auch und gerade am Übergang von der Schule in den Beruf.

Nach wie vor sehen wir in der sozialen und beruflichen Integration der Flüchtlinge eine der größten Herausforderungen. Nachdem im Jahr 2016 eine große Anzahl an Flüchtlingen die avisierten Integrations- und Sprachkurse besucht hat, stellt sich die Frage nach deren weiteren Verbleib. Nach unserer Beobachtung und aus der Erfahrung der angebotenen Förderprogramme (PerjuF und FfF I+II) wird eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt - wenigstens für das Gros der Flüchtlinge - ohne zusätzliche Arbeitsmarktprogramme nicht realisierbar sein. Sprachliche, fachliche und kulturtechnische Defizite stehen dem entgegen. Für uns völlig unverständlich werden allerdings im Kreis Mettmann die Platzkontingente für entsprechende Fördermaßnahmen für Flüchtlinge reduziert. Wir gehen allerdings davon aus, dass es vor allem im Interesse der Kommunen des Kreises liegt, hier eine ausreichende Versorgung gewährleistet zu sehen. Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung für 2017 von einem vergleichbaren Umsatzniveau aus. Soweit die aktuell geplanten Leistungen abgerufen werden, wird von einem ausgeglichenen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 ausgegangen. Die Personalaufwandsquote sowie der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit werden auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Chancen und Risikobericht

Risikobericht

Der Zusammenschluss der drei Kommunen des Südkreises im Rahmen der Bildung³ gemeinnützigen GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein erweist sich auch zwei Jahre nach der Gründung als richtiger Schritt. Die Gesellschaft konnte flexibler auf ausgeschriebene Angebote reagieren und ist für potentielle Partner einer Bietergemeinschaft ein attraktiver Träger. Darüber hinaus stärkt die Zugehörigkeit zu den drei Kommunen des Südkreises auch die Reputation bei den Bedarfsträgern. Die äußeren Einflussfaktoren bleiben die gleichen. Ein kleiner werdender Markt schafft größere Konkurrenz unter den Anbietern. Das ausgeliefert sein von der Willfährigkeit der Arbeitsagentur und des Jobcenters als Hauptgeldgeber wird sich fortsetzen. Eine nicht erkennbare Strategie dieser Bedarfsträger beim Einkauf von Bildungsmaßnahmen macht die mittelfristige Planung von Projekten nur schwer möglich. Das vergangene Jahr zeigte, dass Fachpersonal am Markt kaum mehr zu generieren ist.

Hinzu kommen firmenintern die zahlreichen, langjährigen Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen befristeter Arbeitsverträge die, im Falle eines Klageweges, ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Gesellschaft darstellen könnten und uns letztendlich bei der Durchführung neuer Module unflexibel machen. Daneben ist aus Sicht der Geschäftsführung die mit Bindung an den TVöD verbundene Gehaltsstruktur innerhalb der Gesellschaft mittelfristig, zumindest aus den Budgets der traditionellen Maßnahmen, kaum mehr zu generieren. Hier sollte über Alternativen nachgedacht werden.

Die aktuelle Bilanz lässt eine akute Gefährdung der Gesellschaft nicht erkennen. Eine langfristige Prognose ist aufgrund der Entwicklung am Bildungsmarkt kaum bis gar nicht möglich.

Chancenbericht

Die Bildung³ gGmbH hat in den vergangenen Jahren viele Risiken durch veränderte Rahmenbedingungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik (z.B. der Wegfall von Maßnahmen, Kontingentreduzierung) weitestgehend auffangen können und ihre Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt (z.B. Produktionsschule, Projekte für Flüchtlinge). Unsere Haushaltsplanung gestaltet sich zum einen offensiv, indem wir Bedarfe am Markt erkennen und hierzu Lösungen entwerfen, bzw. Nischen identifizieren, aber auch defensiv, da Verschlechterungen durch Entgegenwirken, z. B. im Personalsektor, kompensiert werden. Wir gelten als Erfahrungsträger bei der Ausbildung und Betreuung sozial benachteiligter, lernschwacher Jugendlicher und Erwachsener. Für Betriebe werden wir deshalb zu einem wichtigen Kooperationspartner. Aufgrund der demografischen Entwicklung werden die Betriebe gezwungen sein, auch bildungsschwächere Jugendliche oder Erwachsene als Arbeitskräfte zu berücksichtigen. Wir übernehmen dabei keine Kompensationsfunktion mehr für fehlende Lehrstellen im dualen Ausbildungssystem, sondern, wir verstehen uns als Bildungsdienstleister, der bei der Gewinnung von Fachkräften für Unternehmen und als ein Instrument zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung benachteiligter Zielgruppen zunehmende Bedeutung erlangt. Die allgemeinen Fördermöglichkeiten von Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung können durch Verkettung von Angeboten, Absprachen zwischen Fachkräften und Koordinierung von Unterstützungsleistungen besser aufeinander abgestimmt werden. Die Betroffenen können durch die Verknüpfung von Beschäftigungsförderung und Jugend-, bzw. Sozialhilfe einen besseren Zugang zum Erwerbsleben erhalten.

Gesamtaussage

Unsere Aufgabe, als Einrichtung in kommunaler Trägerschaft ist es, ein bedarfsdeckendes, vielfältiges Angebot an beruflicher Förderung, Aus- und Weiterbildung sicherzustellen. Daher wäre es sinnvoll, wenn im Kreis Mettmann eine nachhaltige Entwicklung als ein durchgängiges Handlungsprinzip in der beruflichen Bildung und in Feldern der Jugendberufshilfe verankert würde. Dazu müssen die sozialen- und beruflichen Handlungsfelder auf ihre Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung hin analysiert werden. Für die Kommunen, die Arbeitsagentur und das Jobcenter und die Betriebe gibt es jeweils spezifische aber auch gemeinsame und miteinander verschränkte Zielsetzungen und Handlungsfelder. Die Aufgaben sind skizziert. Wenn die Verantwortlichen handeln, steht ihnen mit der Bildung³ gGmbH ein Partner zur Seite, dessen Stärken Subsidiarität, hohe Pluralität und Unabhängigkeit sind, der gepaart mit der Erfahrung und der Unterstützung der Kommunen geeignet ist, diese Herausforderungen anzunehmen.

Durch die Bildung einer interkommunalen Bildungsgesellschaft sind die Weichen in die richtige Richtung gestellt. Durch den Zusammenschluss der drei Kommunen wurde das Fundament geschaffen, die bisherige Bildungsarbeit nicht einfach nur weiter zu führen, sondern ein Stück weit neu zu definieren.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Unser Internes Kontrollsystem umfasst alle Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind (prozessabhängige Überwachung). Beschrieben sind alle diesbezüglichen Maßnahmen in unserem Qualitätshandbuch (gem. DIN EN ISO 9001:2008 und Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung-AZAV). Zudem sind in den individuellen Stellenbeschreibungen die Zuständigkeiten und Aufgabengebiete aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. Im Bereich Verwaltung überwacht die Geschäftsführung zeitnah, laufend alle Geschäftsvorfälle, insbesondere den laufenden Zahlungsverkehr. Zudem Wertet ein externes Unternehmen (Steuerberater) laufend die Ergebnisse der Finanzbuchhaltung aus. Hierzu wird der Geschäftsführung eine periodische Berichterstattung – „Betriebswirtschaftliche Auswertungen - zur Verfügung gestellt. Der Steuerberater begleitet zudem den jeweiligen Jahresabschluss, sowie die Lohn- und Finanzbuchhaltung.

Verwaltet wird die Finanzbuchhaltung über das Programm „DATEV-Rechnungswesen“. Über dieses Programm werden ebenfalls alle Transaktionen getätigt. Die Lohnabrechnung erfolgt auch mit Hilfe eines Programmes der Firma DATEV.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind (§289 Abs. 2 Nr. 1 HGB) sind nicht vorhanden.

7. Zweckverbände

7.1. Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal

Sitz der Gesellschaft	Am Rathaus 1 , 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnisse	Stadt Hilden 36,36% Stadt Solingen 36,36% Stadt Haan 27,28%
Verbandszweck	Im Gebiet der Städte Haan, Hilden, Solingen erfüllt der Zweckverband mit diesen Städten folgende Aufgaben: Die Erarbeitung einer Planung für die Ausgestaltung und Erweiterung eines stadtnahen Erholungsgebietes auf den dafür geeigneten Flächen dieser Städte; die Durchführung dieser Planung durch Schaffung und Unterhaltung von Erholungsgebieten, insbesondere durch Aufforstung der dafür geeigneten Flächen, durch die Anlage von Parkplätzen, Wanderwegen und Reitwegen, Rast- und Spielflächen, Campingplätzen, Jugend- und Freizeitheimen, durch Aufstellung von Ruhebänken und ggf. durch Beseitigung störender Anlagen; die Pflege von Wasser, Boden, Pflanzen und Tieren.
Gründungsdatum	07.06.1971
Geschäftsführer	Ina Stellbrink
Verbandsversammlung	Für die Stadt Hilden Bürgermeisterin Birgit Alkenings Marion Buschmann Für die Stadt Solingen Harald Schulz Beigeordneter Hartmut Hofrichter Für die Stadt Haan Jörg Dürr Achim Metzger
Verbandsausschuss	Für die Stadt Hilden 1. Beigeordneter Norbert Danscheidt Für die Stadt Solingen 1. Beigeordneter Hartmut Hoferichter Für die Stadt Haan Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke
Verbandsvorsteher	Bürgermeisterin Birgit Alkenings
Anzahl der Mitarbeiter	Am 31.12.2015 waren 4 nebenamtliche Mitarbeiter beschäftigt.

7.2. Zweckverband Volkshochschule Hilden-Haan

Sitz der Gesellschaft	Gerresheimer Straße 20, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnisse	Aufteilung auf Basis der Einwohnerzahlen Stadt Hilden 64,93% Stadt Haan 35,07%
Verbandszweck	Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern der Städte Hilden und Haan ein umfangreiches und qualitativ gutes Weiterbildungsangebot vorzulegen.
Gründungsdatum	01.01.1976
Geschäftsführer	Niklas Rahn
Verbandsversammlung	<p>Für die Stadt Hilden: Christoph Bosbach Dagmar Hebestreit Steffen Kirchhoff Sandra Kollender Carsten Wannhoff Martin Johannes Falke Christopher Monheimius Norbert Schreier (stellv. Vorsitzender) Michael Wegmann Markus Hanten Yannick Hoppe Friedhelm Burchartz Klaus-Dieter Bartel Beigeordneter Reinhard Gatzke</p> <p>Für die Stadt Haan: Marlene Altmann Udo Greeff Monika Morwind Jörg Dürr (Vorsitzender) Marion Klaus Elke Zerhusen-Elker David Hinz Annegret Wahlers</p>
Verbandsvorsteherin	Bürgermeisterin Birgit Alkenings
Anzahl der Mitarbeiter	Am 31.12.2015 waren 16 Bedienstete beschäftigt.

7.3. Zweckverband Gesamtschule Langenfeld – Hilden

Sitz der Gesellschaft	Hildener Straße 3, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnisse	Aufteilung auf Basis der Schülerzahlen (Stand:15.10.2015) Stadt Langenfeld 62,93% Stadt Hilden 37,07%
Verbandszweck	Der Schulverband ist Träger der Gesamtschule in Langenfeld. Die Schule nimmt Schüler/innen aus den Städten Hilden und Langenfeld auf. Unbeschadet der Aufnahmeentscheidung des/der Schulleiters/in im Einzelfall ergibt sich der Anteil der Schüler/innen aus den zwei Städten aus den Vorgaben der Schulverbandsversammlung.
Gründungsdatum	01.07.1992
Geschäftsführerin	Ute Holz
Verbandsversammlung	Nach § 15 der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt Hilden 7 Vertreter in die Verbandsversammlung: Claudia Schlottmann, (Vorsitzende) Kevin Buchner (stellv. Vorsitzender) Beigeordneter Reinhard Gatzke Christoph Bosbach Martin Falke Yannik Hoppe Marianne Münnich
Verbandsvorsteher	Bürgermeister Frank Schneider (Langenfeld)
Anzahl der Mitarbeiter	Es sind 6 Beschäftigte tätig gewesen

7.4. Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

Sitz der Gesellschaft	Kleiner Torfbruch 31, 40627 Düsseldorf
Beteiligungsverhältnisse	Stadt Düsseldorf 94,6% Stadt Hilden 2,7% Stadt Erkrath 2,7%
Gegenstand des Verbandes	Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Gegenstand des Verbandes ist der Betrieb von Campingplätzen, Strandbädern, Bootsverleih, Segelschule, Minigolfanlage, die Zurverfügungstellung von Bootsanlegern, Angelfischerei sowie die Verpachtung des Surfzentrums und der Gastronomie
Gründungsdatum	07.02.1956
Geschäftsführer	Peter von Rappard
Verbandsversammlung	Nach § 5 der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt Hilden zwei Vertreter in die Verbandsversammlung. Bürgermeisterin Birgit Alkenings Manfred Böhm
Verbandsvorsteherin	Helga Stuhlgies
Vorsitzender der Verbandsversammlung	Rolf Schulte
Anzahl der Mitarbeiter	Durchschnittlich 27 Mitarbeiter und durchschnittlich 9 Saisonarbeitskräfte